

Maßnahmenkatalog Kreis Höxter



Integriertes
Klimaschutzkonzept
für den Kreis Höxter
und die Städte
Marienmünster,
Nieheim und Warburg

Impressum

Alle Veröffentlichungen im Rahmen des Integrierten Klimaschutzkonzepts können als PDF-Datei von der Website www.klimaschutz.kreis-hoexter.de heruntergeladen werden.

Herausgeber

des Berichts und Projektträger des Integrierten Klimaschutzkonzepts ist der Kreis Höxter:

Ansprechpartner

Kreis Höxter
Fachbereich Umwelt, Planen, Bauen
Moltkestraße 12, 37671 Höxter

Verantwortlich für den Inhalt

ist die target GmbH; nicht jede Aussage muss der Auffassung des Auftraggebers entsprechen.

Autoren

Der Bericht wurde von der target GmbH erstellt. Die Autoren sind in alphabetischer Reihenfolge:
Dipl.-Umweltwissenschaftler Loïc Besnier
Marion Elle M. A.
Hermann Sievers
Dipl.-Soz.-wirt Andreas Steege

Lektorat

Hermann Sievers, target GmbH

Layout

Corinna Menze, target GmbH

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz,
Bau und Reaktorsicherheit



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Förderkennzeichen: 03K03132

target GmbH
HefeHof 8
31785 Hameln
www.targetgmbh.de

target

Gender-Hinweis

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen sowie auf geschlechtsneutrale Differenzierungen wie Binnen-Majuskel (großes „I“ mitten im Wort), * oder _ verzichtet. Selbstverständlich sind trotz der männlichen Schreibweise Frauen gleichermaßen angesprochen.

Inhaltsverzeichnis



Kategorisierung der Handlungsfelder	5	01 Beantragung eines Klimaschutzmanagers	14
Handlungsfelder und Maßnahmenempfehlungen.....	6	02 Klimaschutz im Ausschuss für Umwelt, Planen, Bauen des Kreises Höxter.....	16
Priorisierung	10	03 Zukunftsstrategie Klimaschutz für den Kreis Höxter.....	18
Erläuterungen zum Maßnahmensteckbrief	12	04 Umsetzung einer ausgewählten Klimaschutzmaßnahme (Leuchtturmprojekt).....	20
		05 Fortführung des Energiemanagements für die kreiseigenen Gebäude	22
		06 Energieeffizienz- und Ressourceneffizienz-Netzwerk für den Kreis und die kreisangehörigen Kommunen.....	24
		07 Stärkung der klimafreundlichen Beschaffung innerhalb der Verwaltung.....	26
		08 Klimaschutz in den Beteiligungsgesellschaften des Kreises.....	28
		09 Wege zur Elektromobilität: Klimafreundlicher Fuhrpark für den Kreis Höxter	30
		10 Hausmeisterschulungen zum Energiemanagement in kommunalen Liegenschaften	32
		11 <i>mission E</i> : Motivationskampagne für Mitarbeitende in Verwaltungen	34
		12 Steuerung der erneuerbaren Energien in der Raum- und Bauleitplanung.....	36
		13 Steuerung der Energieeffizienz in der Raum- und Bauleitplanung.....	38
		14 Controllingkonzept für die Umsetzungsphase des IKSK	40
		15 Fortschreibung der Energie- und CO ₂ -Bilanz	42
		16 Fortschreibung der GIS-basierten Datenbank für erneuerbare Energien	44
		17 Jährliches Klimaschutz-Forum im Kreis Höxter	46



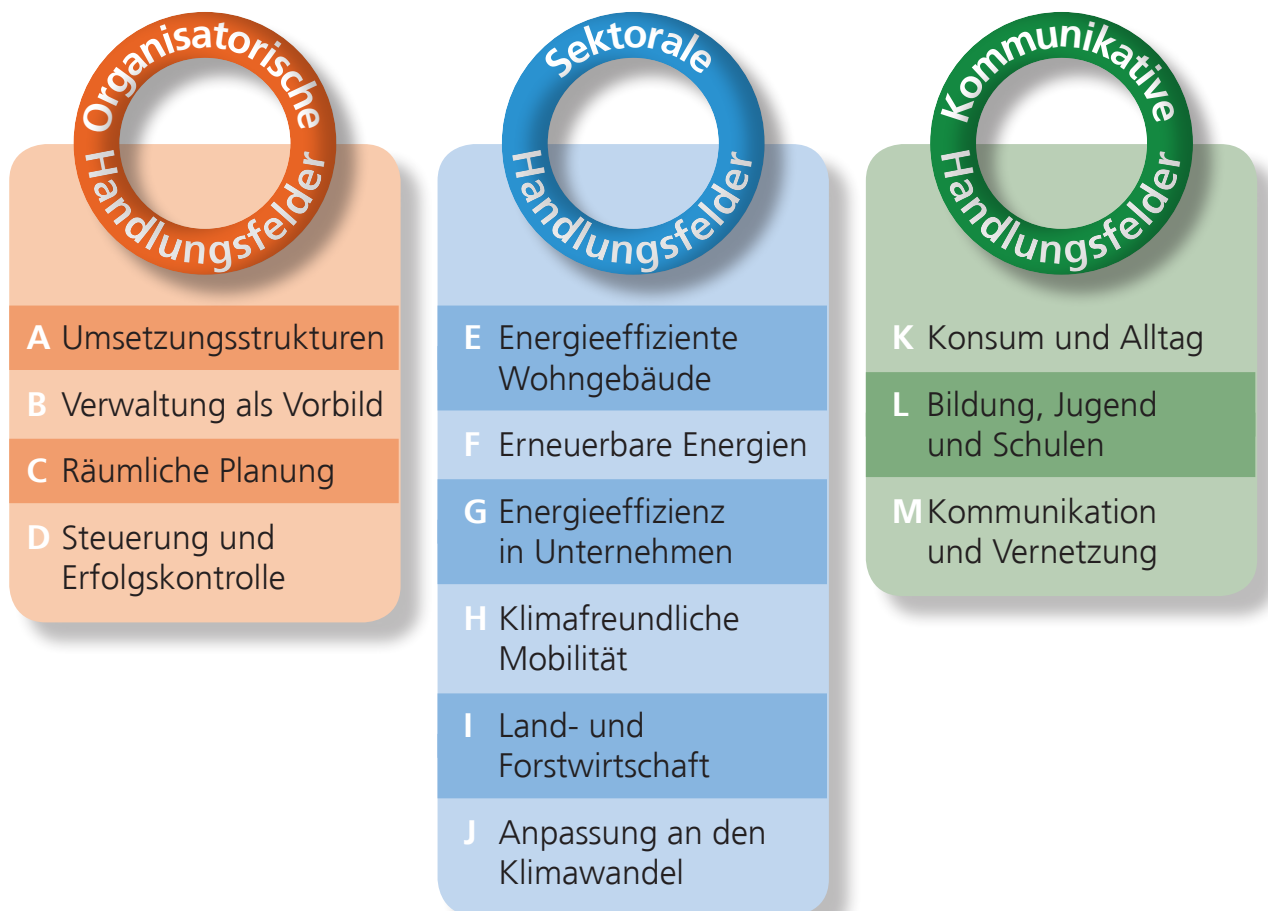
18 Kampagne <i>Energieeffiziente Modernisierung im Gebäudebestand</i>	48	44 Veranstaltungsreihe <i>Klimaschutz im Alltag</i>	100
19 Erstellung eines Wärmeatlases für den Kreis Höxter	50	45 Stromspar-Checks für private Haushalte	102
20 Forum der Wohnungswirtschaft zur energetischen Modernisierung im Mietwohnungsbau	52	46 Kampagne für regionale Produkte und Dienstleistungen	104
21 Kampagne energieeffiziente Heizungs-pumpen und hydraulischer Abgleich in Wohngebäuden	54	47 Einführung des Klimasparsbuchs	106
22 Wettbewerb <i>Unser Dorf nutzt die Sonne</i>	56	48 Einbindung der Heimatpflege in die Klima-schutzstrategie des Kreises	108
23 Teilkonzept <i>Integrierte Wärmenutzung in Kommunen</i>	58	49 Aufbau eines regionalen Energiebildungszentrums	110
24 Klimaschutzkooperation mit dem Projekt <i>LANDbrauchtWÄRME</i>	60	50 Fortführung des Projekts <i>Lernerlebnis Energiewende / Energie- und Umwelttage</i>	112
25 Kampagne Solarenergienutzung in Haushalten und Gewerbe im Kreis Höxter	62	51 Fortführung des Projekts <i>Kindermeilen für das Klima</i>	114
26 Aufbau eines Energieeffizienz-Netzwerks für KMU	64	52 Klimaschutz und Energiesparen in Schulen, Kindertagesstätten und Jugendeinrichtungen	116
27 Weiterführung des ÖKOPROFIT-Projekts im Kreis Höxter	66	53 Fortführung des Projekts <i>Plant for the Planet</i>	118
28 Impulsgespräche: Energieeffizienz in Unternehmen	68	54 Mobilitätsberatung für Schülerinnen und Schüler	120
29 Klimaschutzpartnerschaften mit regionalen Unternehmen	70	55 Energieberatung für Sportstätten und Vereine	122
30 Fortführung des Mobilitäts-managements im Kreis Höxter	72	56 Qualifizierungsinitiative Energieeffizienz und Erneuerbare Energien für Fachleute	124
31 Initiierung von Sharing-Projekten im Kreis	74	57 Informationsportal Klimaschutz im Kreis Höxter	126
32 Stärkung und Ausbau der Fahrrad-Infrastruktur	76	58 Fortführung und Ausbau der Themenroute Erneuerbare Energien	128
33 Mobilitätsberatung für ältere Menschen im ländlichen Raum	78	59 Veranstaltungsreihe zum Thema Energiewende	130
34 Kampagne zum Ausbau der Elektromobilität im Kreis	80	60 Stärkung, Transparenz und Vernetzung bestehender Beratungsstrukturen	132
35 Optimierung der betrieblichen Mobilität für Unternehmen	82	61 Auslobung eines Klimaschutz-Preises	134
36 Bioenergienutzung aus Rest- und Abfallstoffen	84	Abkürzungsverzeichnis	136
37 Kampagne <i>Bauen mit Holz</i>	86	Ranking der Maßnahmen	137
38 Aufbau und Schutz von CO ₂ -Senken	88		
39 Klima-Check für landwirtschaftliche Betriebe ...	90		
40 Beratung und Begleitung landwirtschaftlicher Betriebe	92		
41 Teilkonzept <i>Anpassung an den Klimawandel</i>	94		
42 Information und Gesundheitsberatung zu den Auswirkungen des Klimawandels	96		
43 Wasserwirtschaft und Hochwasserschutz	98		

Kategorisierung der Handlungsfelder

Der Maßnahmenkatalog ist das zentrale Element des Klimaschutzkonzepts und dient als roter Faden für die Umsetzung. Um den Katalog zu strukturieren, sind die Maßnahmen verschiedenen Handlungsfeldern zugeordnet, wenn auch hier und da Überschneidungen auftreten. Die Maßnahmen im ersten Block sind in erster Linie organisatorische Handlungsansätze. Dies betrifft die Etablierung von Umsetzungsstrukturen und das Controlling der Klimaschutzaktivitäten sowie Maßnahmen, die direkt in der Verwaltung angesiedelt sind.

Die sektoralen Handlungsfelder beinhalten die stärker technisch ausgerichteten Maßnahmen in den klassischen Klimaschutzhandlungsfeldern Energieeffizienz, erneuerbare Energien und Mobilität. Zudem sind hier die Bereiche Land- und Forstwirtschaft sowie Anpassung an den Klimawandel eingeordnet.

Die kommunikativen Handlungsfelder decken die Bereiche Bildung und Information, Vernetzung sowie Klimaschutz im Konsum- und Alltagsverhalten ab.



Handlungsfelder und Maßnahmenempfehlungen

Basierend auf der Diskussion des Status quo und möglicher Ansätze unter Beteiligung der wichtigen Akteure (Kreis Höxter: Fachbereich 40 Umwelt, Planen, Bauen; Stadt Marienmünster: Baubereich; Stadt Nieheim: Fachbereich 3 Bauamt; Hansestadt Warburg: Dezernat I Fachbereich II) für die Verfolgung der Ziele und zur Umsetzung von Maßnahmen, wurden 13 Handlungsfelder in drei zentralen Ausprägungen identifiziert. Zum einen wurden die zentralen Bereiche herausgearbeitet, in denen vorrangig und direkt Energie- und CO₂-Einsparungen zu erzielen sind – die sektoralen Handlungsfelder.

Ergänzend sind jedoch auch Maßnahmen in übergreifenden, organisatorischen und kommunikativen Handlungsfeldern notwendig.

Handlungsfeld A: Umsetzungsstrukturen

Die Verstetigungsstrategie und der Aufbau von Umsetzungsstrukturen ist integraler Bestandteil eines Klimaschutzkonzepts und dient dazu, den Klimaschutz dauerhaft organisatorisch zu verankern. Dazu zählen im Besonderen die Bereitstellung von Ressourcen für die Weiterentwicklung und Umsetzung der im Konzept herausgearbeiteten Ansätze und Maßnahmen. Die Nationale Klimaschutzinitiative bietet attraktive Förderansätze für diese Aufgabenstellung.

- 01** Beantragung eines Klimaschutzmanagers
- 02** Klimaschutz im Ausschuss für Umwelt, Planen, Bauen des Kreises Höxter
- 03** Zukunftsstrategie Klimaschutz für den Kreis Höxter
- 04** Umsetzung einer ausgewählten Klimaschutzmaßnahme (Leuchtturmprojekt)

Handlungsfeld B: Verwaltung als Vorbild

Zwar haben die kommunalen Gebäude prozentual nur einen geringen Anteil am gesamten Energieverbrauch im Kreisgebiet, ihnen fällt jedoch eine besondere Vorbildfunktion zu. Auch ist durch die Steuerung und Kontrolle der Ener-

gieverbräuche eine Energie- und Kosteneinsparung in öffentlichen Liegenschaften in Höhe von 15 bis 20 Prozent erreichbar. Diese Aspekte sowie die Modernisierung der kommunalen Gebäudeinfrastruktur sind Motivation für die Kommunen, Klimaschutzmaßnahmen in ihren Liegenschaften umzusetzen.

- 05** Fortführung des Energiemanagements für die kreiseigenen Gebäude
- 06** Energieeffizienz- und Ressourceneffizienz-Netzwerk für den Kreis und die kreisangehörigen Kommunen
- 07** Stärkung der klimafreundlichen Beschaffung innerhalb der Verwaltung
- 08** Klimaschutz in den Beteiligungsgesellschaften des Kreises
- 09** Wege zur Elektromobilität: Klimafreundlicher Fuhrpark für den Kreis Höxter
- 10** Hausmeisterschulungen zum Energiemanagement in kommunalen Liegenschaften
- 11** *mission E*: Motivationskampagne für Mitarbeitende in Verwaltungen

Handlungsfeld C: Räumliche Planung

An die begrenzten räumlichen Flächen, gerade in NRW, werden vielfältige Nutzungsansprüche gestellt. Mit der Änderung des Landesplanungsgesetzes hat die Landesregierung bereits die planerischen Voraussetzungen geschaffen, um die raumbezogenen Anforderungen des Klimaschutzes und der Klimafolgenanpassung in die räumliche Planung zu integrieren. Zielsetzungen des Klimaschutzplans für NRW werden so in den Raumordnungsplänen verankert. Hier ergeben sich für die räumliche Planung sowohl auf Kreis- als auch auf kommunaler Ebene neue Anforderungen, aber auch neue Gestaltungsmöglichkeiten.

- 12** Steuerung der erneuerbaren Energien in der Raum- und Bauleitplanung
- 13** Steuerung der Energieeffizienz in der Raum- und Bauleitplanung

Handlungsfeld D: Steuerung und Erfolgskontrolle

Eine kontinuierliche Erfolgskontrolle und Steuerung ist ein unerlässlicher Bestandteil der Umsetzung aller Maßnahmen und dient der Legitimierung der Bemühung und möglicher Sanktionierungen (i.e. Anpassungen, Streichungen, Austausch, Ergänzung).

- 14** Controllingkonzept für die Umsetzungsphase des IKSK

- 15** Fortschreibung der Energie- und CO₂-Bilanz

- 16** Fortschreibung der GIS-basierten Datenbank für erneuerbare Energien

- 17** Jährliches Klimaschutz-Forum im Kreis Höxter

Handlungsfeld E: Energieeffiziente Wohngebäude

Im Energiekonzept 2050 der Bundesregierung ist die Zielsetzung formuliert, bis zum Jahr 2050 einen nahezu klimaneutralen Gebäudebestand zu erreichen. Das Land Nordrhein-Westfalen hat diese Zielsetzung in seinem Klimaschutzplan übernommen. 35 Prozent des gesamten Endenergieverbrauchs in Deutschland entfallen auf Gebäude; in den Gebäuden wiederum werden ca. 85 Prozent der Energie für die Wärmebereitstellung verwendet. Die Reduzierung des Wärmebedarfs ist daher von besonderer Relevanz. Heutzutage setzt man jedoch zusehends auf einen intelligenten Mix vieler Schritte, bei denen nicht nur die Sanierung der Gebäudehülle, sondern eine ganzheitliche Sichtweise angestrebt wird. Dabei werden die Bereitstellung von Wärme und Warmwasser hinsichtlich ihrer Effizienz überprüft und erneuerbare Energieträger eingesetzt sowie der Energie- und CO₂-Verbrauch für Wohnen unabhängig vom Energieträger insgesamt auf den Prüfstand gestellt.

- 18** Kampagne *Energieeffiziente Modernisierung im Gebäudebestand*

- 19** Erstellung eines Wärmeatlases für den Kreis Höxter

- 20** Forum der Wohnungswirtschaft zur energetischen Modernisierung im Mietwohnungsbau

- 21** Kampagne energieeffiziente Heizpumpen und hydraulischer Abgleich in Wohngebäuden

Handlungsfeld F: Erneuerbare Energien

Der Umstieg auf erneuerbare Energien zur Energiebereitstellung ist der wesentliche Pfeiler der Energiewende. Sowohl im Energiekonzept der Bundesregierung als auch im Klimaschutzplan des Landes NRW sind sehr ambitionierte Ziele für den Ausbau der Solar-, Wind- und Bioenergie sowie von Geothermie und Wasserkraft formuliert. Im Kreis Höxter ist der Anteil der erneuerbaren Energien bereits überdurchschnittlich hoch, der Anteil von 78 Prozent am Stromverbrauch sticht dabei besonders hervor. In diesem Handlungsfeld wird ein Schwerpunkt auf die Wärmeerzeugung aus erneuerbaren Energien gelegt, ein weiterer auf die Nutzung der Solarenergie in privaten Haushalten und dem Gewerbe. Bei der Windenergie wird der Fokus auf das Repowering gelegt.

- 22** Wettbewerb
Unser Dorf nutzt die Sonne

- 23** Teilkonzept *Integrierte Wärmenutzung in Kommunen*

- 24** Klimaschutzkooperation mit dem Projekt *LANDbrauchtWÄRME*

- 25** Kampagne Solarenergienutzung in Haushalten und Gewerbe im Kreis Höxter

Handlungsfeld G: Energieeffizienz in Unternehmen

Der Klimaschutzplan des Landes unterstreicht, dass Nordrhein-Westfalen als „Industrie- und Energieland Nummer 1“ eine besondere Verantwortung für das Gelingen der Energiewende im Wirtschaftssektor trägt. Hier stehen vor allem Groß- und Grundstoffindustrien sowie die Energiewirtschaft im Fokus. Aber auch produzierende kleine und mittelständische Unternehmen sowie Dienstleistung, Handel und Gewerbe müssen sich zunehmend der Herausforderung einer steigenden Energie- und Ressourceneffizienz stellen.

26 Aufbau eines Energieeffizienz-Netzwerks für KMU

27 Weiterführung des ÖKOPROFIT-Projekts im Kreis Höxter

28 Impulsgespräche:
Energieeffizienz in Unternehmen

29 Klimaschutzpartnerschaften mit regionalen Unternehmen

Handlungsfeld H: Klimafreundliche Mobilität

Der Anteil des Verkehrssektors am Endenergieverbrauch in Deutschland betrug im Jahr 2014 etwa 30 Prozent, davon entfielen wiederum über 90 Prozent des Endenergieverbrauchs und der CO₂-Emissionen auf den Straßenverkehr. Hier besteht großer Handlungsbedarf. Die Bundesregierung hat in ihrem Energiekonzept 2050 entsprechende Ziele festgelegt: Der Endenergieverbrauch im Verkehrsbereich soll bis zum Jahr 2020 um rund 10 Prozent und bis zum Jahr 2050 um rund 40 Prozent reduziert werden. Dazu muss ein Bündel zusätzlicher Maßnahmen und Instrumente auf allen Ebenen entwickelt und umgesetzt werden: in den Kommunen, den Unternehmen und den Privathaushalten. Für den Kreis Höxter steht dabei die Entwicklung von Strategien für eine bedarfsgerechte Mobilität im ländlichen Raum im Vordergrund.

30 Fortführung des Mobilitätsmanagements im Kreis Höxter

31 Initiierung von Sharing-Projekten im Kreis

32 Stärkung und Ausbau der Fahrrad-Infrastruktur

33 Mobilitätsberatung für ältere Menschen im ländlichen Raum

34 Kampagne zum Ausbau der Elektromobilität im Kreis

35 Optimierung der betrieblichen Mobilität für Unternehmen

Handlungsfeld I: Land- und Forstwirtschaft

Im Jahr 2012 betrug der Anteil der Landwirtschaft etwa 8 Prozent an den bundesdeutschen Treibhausgasemissionen. In diesem Sektor sind weniger die CO₂-Emissionen aus dem landwirtschaftlichen Energieverbrauch, sondern vielmehr die Methan- und Lachgasemissionen aus Tierhaltung, Düngewirtschaft und Bodennutzung von Bedeutung. Bei der Minderung der THG-Emissionen aus dem Sektor Landwirtschaft sind Erfolge zu verzeichnen. Bundesweit sind die Emissionen im Zeitraum von 1990 bis 2012 um etwa 22 Prozent zurückgegangen, was auf den Rückgang von Tierzahlen und ein verbessertes Düngemittelmanagement zurückzuführen ist. Neben der landwirtschaftlichen Nutzung hat auch die Forstwirtschaft bedeutenden Einfluss auf den Klimaschutz, in erster Linie als CO₂-Speicher in Waldflächen und Holzprodukten. Vor dem Hintergrund der THG-Reduktionsziele steigt die Bedeutung von Land- und Forstwirtschaft für den Klimaschutz weiter an.

36 Bioenergienutzung aus Rest- und Abfallstoffen

37 Kampagne *Bauen mit Holz*

38 Aufbau und Schutz von CO₂-Senken: Sicherung klimaangepasster Wälder sowie Schutz von Grünland

39 Klima-Check für landwirtschaftliche Betriebe

40 Beratung und Begleitung landwirtschaftlicher Betriebe

Handlungsfeld J: Anpassung an den Klimawandel

Neben dem Klimaschutz ist die Anpassung an die Folgen des Klimawandels die zweite Säule der deutschen und auch der nordrhein-westfälischen Klimapolitik. Bereits im Jahr 2008 wurde mit der deutschen Anpassungsstrategie an den Klimawandel (DAS) ein Handlungsrahmen geschaffen. Der vom Landtag im Dezember 2015 verabschiedete NRW-Klimaschutzplan beinhaltet unter anderem eine Roadmap zur Begrenzung der negativen Folgen des Klimawandels in NRW.

- 41** Teilkonzept *Anpassung an den Klimawandel*

- 42** Information und Gesundheitsberatung zu den Auswirkungen des Klimawandels

- 43** Wasserwirtschaft und Hochwasserschutz

Handlungsfeld K: Konsum und Alltag

Nachhaltiger Konsum, Ressourcenschonung und Regionalität sind im Rahmen von Klimaschutzstrategien bislang kaum beachtet worden, rücken jedoch seit einiger Zeit – unter dem Stichwort Suffizienzstrategien – stärker in den Fokus. Handlungsansätze dabei sind die stärkere Vermarktung regionaler Produkte und Dienstleistungen, die Saisonalität von Produkten und die Stärkung ökologischer Anbauweisen. In den Klimaschutzplan für das Land NRW sind diese Ansätze bereits eingeflossen und auch der Kreis Höxter hat mit der Regionalmarke *Kulturland Kreis Höxter* bereits Zeichen gesetzt.

- 44** Veranstaltungsreihe *Klimaschutz im Alltag*

- 45** Stromspar-Checks für private Haushalte

- 46** Kampagne für regionale Produkte und Dienstleistungen

- 47** Einführung des Klimasparbuchs

Handlungsfeld L: Bildung, Jugend und Schulen

Klimabildung erklärt Ursachen, Prozesse und Auswirkungen des Klimawandels und zeigt die Wechselwirkung des eigenen Alltags mit dem Klima auf. Klimabildung schlägt Verhaltensweisen vor, dem Klimawandel entgegenzuwirken und vermittelt die notwendigen Qualifikationen. In NRW beteiligen sich zahlreiche staatliche und nicht-staatliche Institutionen, Organisationen und Initiativen mit eigenen Angeboten daran, Bildung und Qualifizierung zu Klimaschutzthemen zu entwickeln und umzusetzen.

- 48** Einbindung der Heimatpflege in die Klimaschutzstrategie des Kreises

- 49** Aufbau eines regionalen Energiebildungszentrums

- 50** Fortführung des Projekts *Lernerlebnis Energiewende / Energie- und Umwelttage*

- 51** Fortführung des Projekts *Kindermeilen für das Klima*

- 52** Klimaschutz und Energiesparen in Schulen, Kindertagesstätten und Jugendeinrichtungen

- 53** Fortführung des Projekts *Plant for the Planet*

- 54** Mobilitätsberatung für Schülerinnen und Schüler

- 55** Energieberatung für Sportstätten und Vereine

- 56** Qualifizierungsinitiative Energieeffizienz und Erneuerbare Energien für Fachleute

Handlungsfeld M: Kommunikation und Vernetzung

Der Klimawandel und die daraus wachsende Notwendigkeit zum gemeinschaftlichen Handeln können auch als „soziales Dilemma“ verstanden werden, das insbesondere dadurch positiv verändert werden kann, dass man verstetigend, kommunikativ, vernetzend, kooperativ oder regulierend tätig wird. Dieses Handlungsfeld fördert in erster Linie die verlässliche und regelmäßige Kommunikation aller Akteure und schafft Wege für kooperatives und nachhaltiges Handeln.

- 57** Informationsportal Klimaschutz im Kreis Höxter

- 58** Fortführung und Ausbau der Themenroute Erneuerbare Energien

- 59** Veranstaltungsreihe zum Thema Energiewende

- 60** Stärkung, Transparenz und Vernetzung bestehender Beratungsstrukturen

- 61** Auslobung eines Klimaschutz-Preises

Priorisierung

Jede Maßnahme wird anhand folgender sieben Indikatoren in der Priorität bewertet. Diese Bewertung wird von der target GmbH vorgenommen und sollte im Laufe der weiteren Umsetzungsplanung **in einem dynamischen Prozess präzisiert und angepasst werden**.

- Finanzierung/Förderung
- Öffentlichkeitswirksamkeit
- CO₂-Einsparpotenzial
- Personalaufwand
- Umsetzungsreife
- Regionale Wertschöpfung
- Beeinflussbarkeit durch den Kreis

Jeder dieser Indikatoren wird folgendermaßen bewertet:

Bewertung der Indikatoren

	Wert
Im sehr hohen Maße gewährleistet	3
Im hohen Maße gewährleistet	2
Gewährleistet	1
Unklar	0
Nicht gewährleistet	-1

Die Tabelle auf der folgenden Seite erläutert die Bewertung der einzelnen Indikatoren.

Festlegung der Gesamtpriorität

	Punktespanne
Sehr hoch	15 bis 21
Hoch	8 bis 14
Mittel	unter 8

Die Einzelbewertung der sieben Indikatoren führt zu einer Gesamtbewertung der Maßnahmen auf einer Prioritätenskala von sehr hoch bis mittel. Maßnahmen mit einer niedrigen Priorität sind nicht im Maßnahmenkatalog aufgeführt. Bis auf den Indikator Personalaufwand haben alle anderen Indikatoren eine positive Skalierung: **Je höher diese Indikatoren bewertet werden, desto höher ist im Rahmen einer Erstbeurteilung die Priorität der Maßnahme**. Der Indikator Personalaufwand wird genau umkehrt berücksichtigt, d. h., eine Maßnahme mit niedrigem Personalaufwand wird entsprechend hoch bewertet.

Eine detaillierte Erläuterung zur Bewertung der Indikatoren ist auf der folgenden Seite dargestellt.

Das Ranking aller Maßnahmen ist im Anhang aufgeführt.

Hinweise zum Controlling

Im Umsetzungsverlauf sollte eine individuelle Steuerung und Kontrolle einzelner Maßnahmen anhand der genannten Indikatoren erfolgen, wie im Konzept als „Bottom-up“-Ansatz beschrieben. Diese Maßnahmen werden weiter verfeinert und ihre regelmäßige, jährliche Überprüfung geht in die Verantwortung der zuständigen Personen über. Dabei wird vom Steuerungszirkel ausgegangen: Erfassen – Handeln – Bewerten – Kontrollieren, d. h., Maßnahmen müssen möglicherweise in ihren Zielsetzungen, ihrer Ausrichtung oder ihren Ansätzen modifiziert werden. Die jährliche Erfolgskontrolle sollte auch ermöglichen, dass Maßnahmen ausgesetzt oder sogar gestrichen und bei Bedarf neue Maßnahmen definiert und geplant werden.

Indikator	Wert 3	Wert 2	Wert 1	Wert 0	Wert -1
Finanzierung / Förderung	Es existieren attraktive Förderprogramme und/oder eine Finanzierung ist bereits geplant.	Es existieren Förderprogramme und/oder eine Finanzierung kann entwickelt werden.	Eine Finanzierung kann entwickelt werden.	Finanzierungs- und Förderungswege sind unklar.	Es stehen weder Förderprogramme noch Budgets zur Verfügung.
Öffentlichkeitswirksamkeit	Die Umsetzung der Maßnahme ist äußerst öffentlichkeitswirksam, spricht ein breites Publikum an und hat einen sehr hohen Imageeffekt.	Die Umsetzung der Maßnahme ist öffentlichkeitswirksam, spricht Publikum an und hat einen Imageeffekt.	Die Umsetzung der Maßnahme ist öffentlichkeitswirksam und kann zur Imagesteigerung eingesetzt werden.	Die Öffentlichkeitswirksamkeit ist unklar.	Die Maßnahme wird von der Öffentlichkeit eher abgelehnt.
CO ₂ -Einsparpotenzial	Die Maßnahme besitzt ein sehr hohes CO ₂ -Einsparpotenzial.	Die Maßnahme besitzt ein hohes CO ₂ -Einsparpotenzial.	Die Maßnahme besitzt CO ₂ -Einsparpotenzial.	Das CO ₂ -Einsparpotenzial kann nicht berechnet werden.	Es existiert kein CO ₂ -Einsparpotenzial.
Personalaufwand	Für die Maßnahme müssen keine zusätzlichen Personalressourcen eingeplant werden, es existieren Synergien mit bestehenden Strukturen.	Die Maßnahme könnte mit geringem zusätzlichem Aufwand mit bestehendem Personal umgesetzt werden.	Für die Maßnahme müssten einige Kapazitäten bei bestehendem Personal geschaffen werden.	Die Personalanforderungen der Maßnahme sind unklar.	Es muss zusätzliches Personal für die Maßnahmeumsetzung vorgesehen werden.
Umsetzungsreife	Konzepte, erste Planungsschritte sowie Abstimmungen zu Finanzierung und Umsetzung liegen vor.	Konzepte und erste Planungsschritte liegen vor.	Konzepte liegen vor.	Die Umsetzbarkeit ist unklar.	Bisher ist die Maßnahme nur ein Vorschlag.
Regionale Wertschöpfung	Die Maßnahme hat einen sehr deutlichen unmittelbaren Effekt auf Steueraufkommen und Beschäftigung in der Region.	Die Maßnahme wirkt positiv auf Steueraufkommen und Beschäftigung in der Region.	Die Maßnahme hat vermutlich positive Auswirkungen auf Steueraufkommen und Beschäftigung.	Effekte einer regionalen Wertschöpfung sind unklar.	Für die Maßnahme können keine positiven Effekte auf die regionale Wertschöpfung vermutet werden.
Beeinflussbarkeit durch den Kreis	Die Maßnahme kann in sehr hohem Maße vom Kreis (Politik und Verwaltung) beeinflusst werden.	Die Maßnahme kann in hohem Maße vom Kreis beeinflusst werden.	Die Maßnahme kann vom Kreis beeinflusst werden.	Der Einfluss des Kreises, die Maßnahme umzusetzen, ist unklar.	Die Maßnahme kann nicht vom Kreis beeinflusst werden.



Erläuterungen zum Maßnahmensteckbrief

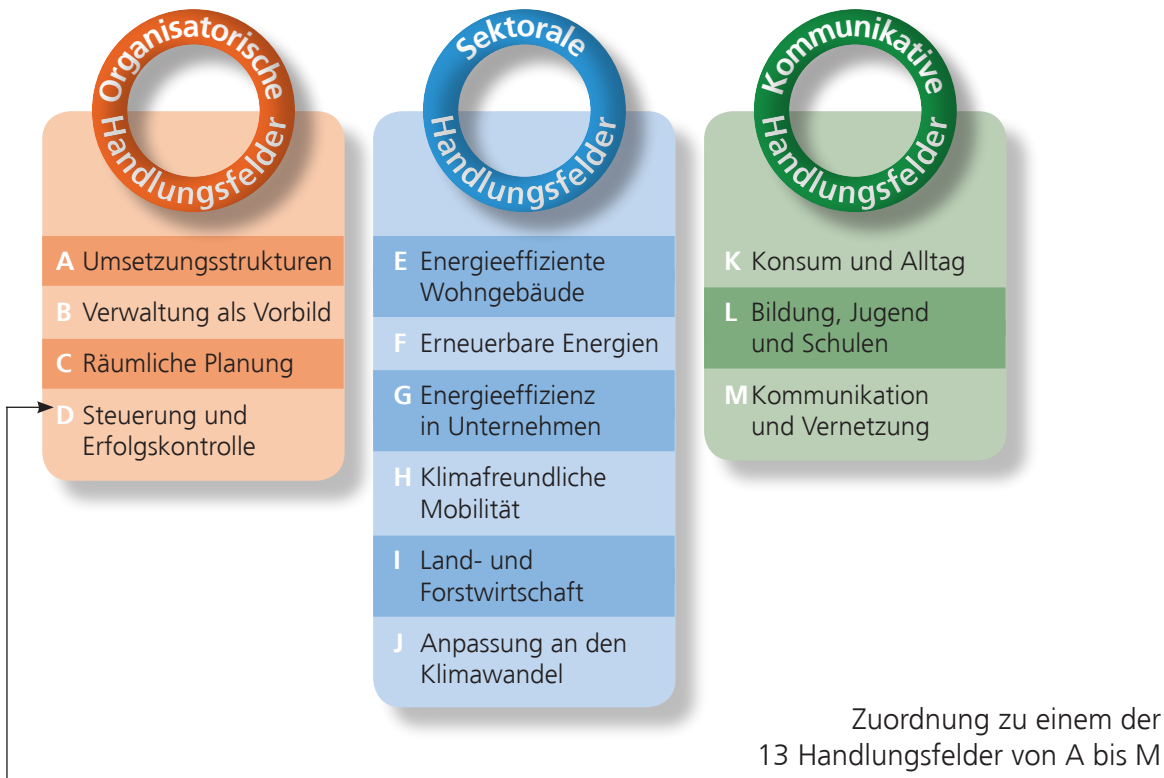
Ziele	Für jede Maßnahme werden Zielsetzungen formuliert, die eine Überprüfung möglich machen.
Kurzbeschreibung	Jede Maßnahme hat eine Laufnummer und kann so eindeutig identifiziert werden. Der Katalog umfasst 61 Maßnahmen in dreizehn Handlungsfeldern, die jeweils einem Buchstaben von A bis M zugeordnet werden. Jede Maßnahme wird in ihren Grundzügen kurz beschrieben.
Zuständigkeit	z. B. der Kreis Höxter
Geplanter Start	Es wird geschätzt, wann die Umsetzung beginnen könnte.
Zielgruppe	Für jede Maßnahme werden Zielgruppen benannt.
Laufzeit	Eine Laufzeit wird abgeschätzt. Einige Maßnahmen sind jedoch nicht zeitlich begrenzt und sollten kontinuierlich laufen.
Beispiele	Wenn möglich, werden gelungene Beispiele aus anderen Kommunen genannt.
Umsetzungsschritte	Notwendige Umsetzungsschritte werden hier in Stichworten aufgeführt.
Kosten-einschätzung	Sofern möglich, werden die notwendigen Investitionen abgeschätzt.
Förderprogramme/ Finanzierungswege	Wo möglich, existent und sinnvoll, werden Finanzierung und Förderwege gezeigt.
Offene Fragen	Falls wichtige Punkte noch geklärt werden müssen, werden sie hier aufgeführt.
Vorgeschlagen von	z. B. Steuergruppe oder Workshops
Indikatoren für Monitoring	Für jede Maßnahme werden Indikatoren definiert, die für ein weiterführendes Monitoring von Bedeutung sind und nach Möglichkeit jedes Jahr überprüft werden sollten.

Handlungsfeld:

Name des Handlungsfeldes



Ausrichtung der Maßnahme: organisatorisch, sektoral oder kommunikativ



Jede Maßnahme wird anhand der von hier aufgeführten Indikatoren bewertet. Dies reicht von 3 Punkten (im sehr hohen Maße gewährleistet), 2 (im hohen Maße gewährleistet), 1 (gewährleistet) bis 0 (unklar) oder -1 (nicht gewährleistet). Diese Punkte ergeben dann die Gesamtpriorität. (Sehr hoch“, „Hoch“ und „Mittel“).

Priorität	Hoch
Summe Priorität	11
Finanzierung/Förderung	2
Öffentlichkeitswirksamkeit	3
CO ₂ -Einsparpotenzial	3
Personalaufwand	-1
Umsetzungsreife	1
Regionale Wertschöpfung	2
Beeinflussbarkeit	1

01

Beantragung eines Klimaschutzmanagers

- Ziele**
- Verstetigung und Verankerung des Themenfeldes Klimaschutz innerhalb der Verwaltung
 - Bereitstellung notwendiger Personalressourcen für die Umsetzung des IKSK
 - Etablierung von Organisationsstrukturen zur Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen

Kurzbeschreibung

Die Beantragung eines Klimaschutzmanagers im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative (NKI) des BMUB (Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit) ist die naheliegendste Maßnahme für die Umsetzungsphase des Konzepts. Voraussetzung ist die Verabschiedung des Konzepts durch die obersten Entscheidungsgremien im Kreis und in den beteiligten Städten. Der Beschluss muss zudem die Durchführung eines Controllingkonzepts für die Umsetzungsphase beinhalten.

Personalstellen für das Klimaschutzmanagement werden über die NKI mit 65 Prozent der Kosten für die Laufzeit von drei Jahren gefördert (mit der Option auf weitere zwei Jahre Verlängerung). Grundlage für das Stellenprofil des Klimaschutzmanagers ist der erarbeitete Maßnahmenkatalog. Schwerpunkte der Arbeit des Klimaschutzmanagements sind unter anderem:

- Koordination der Maßnahmen in den genannten Klimaschutzhandlungsfeldern
- kreisweite und überregionale Kooperation und Vernetzung mit Partnern, Einrichtungen und Institutionen
- Öffentlichkeitsarbeit und Außendarstellung des Klimaschutzkonzepts
- strategische Weiterentwicklung des Integrierten Klimaschutzkonzepts
- Fortschreibung der Energie- und CO₂-Bilanz.

Das Projekt KlimaNetzwerker.NRW bietet eine überregionale Vernetzungsstruktur zur Unterstützung von Klimaschutzmanagern an.

Zuständigkeit Verwaltung des Kreises Höxter

Geplanter Start Ab 2018

Zielgruppe Verwaltung, diverse Zielgruppen im Rahmen der Umsetzung des Konzepts, Öffentlichkeit

Laufzeit Das Klimaschutzmanagement kann zunächst für drei Jahre über die Nationale Klimaschutzinitiative (www.klimaschutz.de) beantragt werden. Es besteht die Option auf Verlängerung um weitere zwei Jahre.



Beispiele	Klimaschutzmanager (KSM) sind in zahlreichen Kommunen bundesweit eingestellt. Eine Vernetzung der KSM in Ostwestfalen-Lippe findet über die EnergieAgentur.NRW / Bezirksregierung Detmold statt, bundesweit besteht ein Mentoringprogramm für KSM über die Nationale Klimaschutzinitiative. Im Kreis Höxter findet der Austausch mit den KSM der kreiseigenen Städte bereits über den Runden Tisch Klimaschutz statt.
Umsetzungsschritte	Antragstellung im Rahmen der NKI: Der Zeitraum von Antragstellung bis zur Bewilligung kann bis zu sechs Monate betragen; der Zuwendungsgeber verlangt ein Ausschreibungsverfahren für die Stellenbesetzung; der Maßnahmenkatalog dient als Arbeitsplanung für das KSM; Zwischenberichte der Arbeit des KSM.
Kosteneinschätzung	Ein Eigenanteil in Höhe von 35 Prozent der Kosten ist einzuplanen. Neben den Personalkosten kann ein Budget von 20.000 Euro für die begleitende Öffentlichkeitsarbeit beantragt werden.
Förderprogramme/ Finanzierungswege	Richtlinie über die Förderung einer Stelle für das Klimaschutzmanagement im Rahmen der NKI
Offene Fragen	Der Zeitraum zwischen der Verabschiedung des IKSK und der Stellenbesetzung kann 9 bis 12 Monate in Anspruch nehmen. Wie kann dieser Zeitraum überbrückt werden?
Vorgeschlagen von	target GmbH, Steuerungsgruppe zum IKSK
Indikatoren für Monitoring	Antragstellung, Bewilligung, Einstellung des Managers, Anzahl der umgesetzten und weiterlaufenden Maßnahmen nach Abschluss der Förderperiode, qualitative Bewertung des Managements

Priorität	13
Summe Priorität	Hoch
Finanzierung/Förderung	3
Öffentlichkeitswirksamkeit	3
CO ₂ -Einsparpotenzial	1
Personalaufwand	0
Umsetzungsreife	3
Regionale Wertschöpfung	0
Beeinflussbarkeit	3

02

Klimaschutz im Ausschuss für Umwelt, Planen, Bauen des Kreises Höxter

Ziele	<ul style="list-style-type: none">• Verankerung der Klimaschutzarbeit in Politik und Verwaltung• Information der Politik über die laufende Klimaschutzarbeit• Rückkopplung und Austausch von Ideen und Anregungen
Kurzbeschreibung	<p>Der Ausschuss für Umwelt, Planen, Bauen des Kreises Höxter ist das Gremium, an das die Klimaschutzthematik inhaltlich angebunden ist. Die Information der Politik (und über die Ausschussarbeit auch eine Information der Öffentlichkeit) ist ein zentraler Aspekt für die Verankerung des Klimaschutzes innerhalb der Verwaltung und der politischen Entscheidungsgremien des Kreises. Der Ausschuss diskutiert zudem die inhaltliche gemeinschaftliche Ausrichtung der Klimaschutzaktivitäten, die Initiierung neuer Projekte sowie die Vorbereitung von Budgetfragen und legt somit auch die Ausrichtung der Klimaschutzstrategien für den Kreis fest.</p> <p>Bericht und Diskussion zum Klimaschutzmanagement (KSM) werden je nach Bedarf in die Tagesordnung der Ausschusssitzungen aufgenommen.</p>
Zuständigkeit	Verwaltung des Kreises Höxter; Ausschuss für Umwelt, Planen, Bauen des Kreises Höxter
Geplanter Start	Ab sofort möglich
Zielgruppe	Verwaltung, Politik, Wirtschaft, Verbände, Handwerk, Zivilgesellschaft
Laufzeit	Kontinuierlich
Beispiele	Die Behandlung des Themenfeldes Klimaschutz im zuständigen Ausschuss des Kreises ist gängige Praxis.
Umsetzungsschritte	Abstimmung der Tagesordnung zwischen Verwaltung, Ausschuss und KSM
Kosteneinschätzung	Es entstehen keine zusätzlichen Kosten.
Förderprogramme/ Finanzierungswege	Keine



Offene Fragen Erhält die Berichterstattung des KSM einen festen Tagesordnungspunkt im Ausschuss oder wird sie nach Bedarf / Anfrage auf die Tagesordnung gesetzt?

Vorgeschlagen von target GmbH, Steuerungsgruppe

Indikatoren für Monitoring Protokolle, Präsentationen der Ausschusssitzungen

Priorität	9
Summe Priorität	Hoch
Finanzierung/Förderung	1
Öffentlichkeitswirksamkeit	1
CO ₂ -Einsparpotenzial	1
Personalaufwand	0
Umsetzungsreife	3
Regionale Wertschöpfung	0
Beeinflussbarkeit	3

03

Zukunftsstrategie Klimaschutz für den Kreis Höxter

Ziele	Entwicklung von Zielsetzungen für Nachhaltigkeit und Klimaschutz für den Kreis Höxter
Kurzbeschreibung	<p>Auf Basis des Klimaschutzkonzepts und des Kreistagsbeschlusses werden ambitionierte CO₂-Minderungsziele formuliert. Damit werden Nachhaltigkeit und Klimaschutz zu Leitmotiven, die mittelfristig in ein Leitbild münden sollen. Dabei müssen neue (Energieautarkie, 100-Prozent-Versorgung aus erneuerbaren Energien oder die Reduzierung des CO₂-Ausstoßes auf zwei Tonnen pro Kopf) und politisch und gesellschaftlich durchsetzbare Ansätze ausgewogen berücksichtigt werden.</p> <p>Zudem sollten im Leitbild die Ziele an die lokalen Gegebenheiten angepasst formuliert werden. Die Zielsetzungen der Klimaschutzstrategie umfassen sowohl quantitative (Ausbau der erneuerbaren Energien, CO₂-Minderungspotenziale) als auch qualitative Ziele. Zudem müssen Zeithorizonte und Meilensteine definiert werden.</p> <p>Grundlage für ein solches Klimaschutz-Leitbild sind die im Konzept und der Beschlussvorlage formulierten Zielsetzungen.</p>
Zuständigkeit	Kreistag des Kreises Höxter; Ausschuss für Umwelt, Planen, Bauen des Kreises Höxter
Geplanter Start	Ab sofort möglich
Zielgruppe	Politische Gremien, kommunale Mitarbeiterschaft, Bürgerschaft
Laufzeit	Kontinuierlich
Beispiele	<p>Vorreiter in Sachen Klimaschutz hin zu einer 100-Prozent-Versorgung aus erneuerbaren Energien findet man unter http://www.kommunal-erneuerbar.de/de/energie-kommunen/kommunalatlas.html</p> <p>Bundesweit werden seit 2012 vierzig Kommunen als sogenannte Masterplan-Kommunen 100 % Klimaschutz gefördert.</p> <p>https://www.klimaschutz.de/de/zielgruppen/kommunen/foerderung/masterplan-richtlinie</p>



Umsetzungsschritte	<ul style="list-style-type: none"> • Formulierung der Ziele • Abstimmung • Verabschiedung des IKSK • Umsetzung der Maßnahmen • Weiterentwicklung der Visionen
Kosteneinschätzung	Es entstehen keine zusätzlichen Kosten.
Förderprogramme/ Finanzierungswege	Keine
Offene Fragen	Abstimmung mit den kreisangehörigen Städten
Vorgeschlagen von	target GmbH
Indikatoren für Monitoring	Formulierung, Verabschiedung, Monitoring der Umsetzung und Zielerreichung, Anpassung, Weiterentwicklung

Priorität	10
Summe Priorität	Hoch
Finanzierung/Förderung	0
Öffentlichkeitswirksamkeit	3
CO ₂ -Einsparpotenzial	2
Personalaufwand	0
Umsetzungsreife	2
Regionale Wertschöpfung	0
Beeinflussbarkeit	3

04

Umsetzung einer ausgewählten Klimaschutzmaßnahme (Leuchtturmprojekt)

Ziele	<ul style="list-style-type: none">• Umsetzung eines Leuchtturmprojekts mit sehr hohen Energie- und CO₂-Einsparungen• Motivation von Investoren für ähnliche Projekte (Vorbildfunktion)
Kurzbeschreibung	<p>Die Nationale Klimaschutzinitiative fördert sogenannte ausgewählte Klimaschutzmaßnahmen mit bis zu 50 Prozent (max. 200.000 Euro) der Investitionskosten. Bezüglich der Energieeinsparung und des Beitrags zum Klimaschutz muss die Maßnahme herausragend sein. Ziel ist es, eine CO₂-Reduzierung von mindestens 70 Prozent zu erreichen. Voraussetzung für die Förderung ist die Umsetzung durch einen geförderten Klimaschutzmanager. Die Maßnahme muss innerhalb der ersten achtzehn Monate des Klimaschutzmanagements beantragt werden.</p> <p>Förderbar sind etwa die exemplarische energetische Sanierung eines beispielgebenden Gebäudes (Schulgebäude), die CO₂-Minderung durch den Einsatz erneuerbarer Energien in Kombination mit Sanierungsmaßnahmen oder die Umstellung des kommunalen Fuhrparks auf Elektromobilität.</p>
Zuständigkeit	Verwaltung des Kreises Höxter; Klimaschutzmanager
Geplanter Start	2018; die Maßnahme muss innerhalb der ersten 18 Monate der Laufzeit des KSM beantragt werden.
Zielgruppe	Abhängig von der Auswahl der Maßnahme
Laufzeit	Je nach Umfang
Beispiele	Über die Projektdatenbank der Klimaschutzinitiative können Beispiele mit dem Förderschwerpunkt „Klimaschutzmanagement“ recherchiert werden, in der Regel energetische Sanierungen von Schulen oder die Umstellung von Fuhrparks.
Umsetzungsschritte	<ul style="list-style-type: none">• Abstimmung mit den zuständigen Stellen• Identifizierung und Auswahl der Maßnahme• Austausch und Abstimmung mit der Bewilligungsbehörde• Finanzierungs- und Zeitplanung• Antragstellung und Einreichung• Durchführung• Begleitende Öffentlichkeitsarbeit



Kosten-einschätzung Ist von der Maßnahme abhängig. Laut Richtlinie kann ein nicht rückzahlbarer Zuschuss in Höhe von bis zu 50 Prozent der zuwendungsfähigen Ausgaben (max. 200.000 Euro) bewilligt werden.
Eigenmittel in gleicher Höhe müssen bereitgestellt werden.

Förderprogramme/ Finanzierungswege Siehe oben

Offene Fragen Eine Vorauswahl und Sondierung von möglichen Projekten ist zeitintensiv und sollte alsbald angefangen werden.

Vorgeschlagen von target GmbH, Steuerungsgruppe

Indikatoren für Monitoring Realisierung eines THG-Minderungspotenzials von mindestens 70 Prozent; Modellcharakter der Maßnahme; exemplarischer Charakter der Maßnahme für weitere Vorhaben

Priorität	14
Summe Priorität	Hoch
Finanzierung/Förderung	3
Öffentlichkeitswirksamkeit	2
CO ₂ -Einsparpotenzial	3
Personalaufwand	1
Umsetzungsreife	1
Regionale Wertschöpfung	1
Beeinflussbarkeit	3

05

Fortführung des Energiemanagements für die kreiseigenen Gebäude

Ziele

- Energieeinsparung und -optimierung in den kreiseigenen Gebäuden
- Kosteneinsparung

Kurzbeschreibung

Das technische Gebäudemanagement des Kreises Höxter garantiert die Funktionsfähigkeit der Gebäude und Anlagen sowie den Umbau und die Sanierung der kreiseigenen Gebäude. Energiemanagement und kontinuierliches Energiecontrolling werden seit fast zwanzig Jahren umgesetzt. Sanierungen und Neubauten werden nach energetisch angemessenen Standards umgesetzt.

Im Bundesdurchschnitt betragen die Energiekosten der kommunalen Einrichtungen 35 bis 40 Euro pro Einwohner. Bei steigenden Energiepreisen wachsen diese Kosten kontinuierlich und belasten die kommunalen Haushalte jedes Jahr stärker. 10 bis 20 Prozent der Energiekosten lassen sich nach Expertenmeinung allein durch gering- und nicht-investive Maßnahmen einsparen. Die Fortführung des Energiemanagements und des Controllings ist daher von zentraler Bedeutung. Das Energiemanagement umfasst Strategien und Maßnahmen zur Erreichung einer nachhaltigen und effizienten Energienutzung in allen kreiseigenen Liegenschaften und schließt Organisationsfragen ebenso ein wie technische Maßnahmen oder die Fortbildung von Mitarbeitern. Grundlage ist die kontinuierliche Erfassung und Auswertung der Verbräuche von Wärme, Strom und Wasser. Zudem geht vom Kreis eine große Vorbildwirkung für die kreisangehörigen Kommunen sowie für die Bürgerinnen und Bürger aus.

Im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative besteht die Möglichkeit, den Gebäudebestand über ein sogenanntes *Klimaschutz-Teilkonzept* analysieren zu lassen.

Zuständigkeit

Verwaltung des Kreises Höxter

Geplanter Start

Die Maßnahme wird bereits umgesetzt.

Zielgruppe

Verwaltung, Hausmeister, Energiebeauftragte, Gebäudemanagement

Laufzeit

Kontinuierlich

Beispiele

Energiemanagement in kommunalen Liegenschaften ist mittlerweile gängige Praxis; die EnergieAgentur.NRW bietet Umsetzungshilfen und Förderprogramme (vgl. Workshop Kommunales Energiemanagement am 6. Februar 2017 im Kreishaus in Höxter). Die EnergieAgentur.NRW präsentiert auf der Webseite www.kommen.nrw gute Praxisbeispiele und Lösungsansätze für Kommunen.

http://www.energieagentur.nrw/energieeffizienz/kommunen/kommunales_energiemanagement

Umsetzungsschritte	Maßnahme ist bereits eingeführt. Weiterentwicklung, Verfeinerung, Auswertung, Anpassung
Kosteneinschätzung	Für dieses Angebot sind in erster Linie Personalressourcen – sowohl intern als auch extern – einzuplanen. Eine Auswertung des Deutschen Instituts für Urbanistik (difu) unter 15 Städten belegt jährliche Nettoeinsparungen je nach Intensität und Laufzeit zwischen 0,70 bis 15 Euro je Einwohner. Die jährlichen Einsparungen liegen durchschnittlich etwa 4- bis 5-mal so hoch wie die Personalkosten.
Förderprogramme/ Finanzierungswege	Für die Umsetzung von Einzelmaßnahmen besteht ein Bündel unterschiedlicher Förderprogramme (Förderprogramm Kommunaler Klimaschutz NRW; Förderprogramme der KfW; Kommunale Klimaschutz- Modellprojekte im Rahmen der NKI). Zusätzlich hat das Land NRW die Förderrichtlinie progres (http://www.energieagentur.nrw/progres.nrw) aufgelegt.
Offene Fragen	Keine
Vorgeschlagen von	Workshop Kommunales Energiemanagement am 6. Februar 2017 im Kreis- haus Höxter
Indikatoren für Monitoring	Jährlicher Energiebericht des Kreises Höxter; Kosten- und CO ₂ -Reduzierung

Priorität	12
Summe Priorität	Hoch
Finanzierung/Förderung	1
Öffentlichkeitswirksamkeit	1
CO ₂ -Einsparpotenzial	2
Personalaufwand	1
Umsetzungsreife	3
Regionale Wertschöpfung	1
Beeinflussbarkeit	3

06

Energieeffizienz- und Ressourceneffizienz-Netzwerk für den Kreis und die kreisangehörigen Kommunen

Ziele	<ul style="list-style-type: none">• Austausch und Hilfestellung für kreisangehörige Kommunen• Entwicklung gemeinsamer Standards
Kurzbeschreibung	<p>Zielsetzung des kommunalen Energiemanagements ist die kontinuierliche Optimierung der Gebäudewirtschaft. An das Gebäudemanagement im Kreis und in den Städten werden entsprechende technische und zeitliche Anforderungen gestellt. Ein Ansatz besteht in der gemeinschaftlichen Bearbeitung dieser Anforderungen in Form von Netzwerken. Der Aufbau und die Umsetzung sogenannter Kommunaler Energieeffizienz-Netzwerke wird über ein Förderprogramm des BMWi unterstützt.</p> <p>Kernelement der Netzwerke ist die fachliche Beratung der Kommunen durch zertifizierte Energieberater, die die Kommunen bei der energetischen Optimierung ihrer Gebäude unterstützen. Neben der energiefachlichen Beratung wird die Netzwerkarbeit durch einen Netzwerkmanager, der den Erfahrungsaustausch unter den Teilnehmern und die Netzwerkarbeit organisiert, gewährleistet. Die Zusammenarbeit in einem solchen Netzwerk gibt den bereits laufenden Aktivitäten im kommunalen Energiemanagement neue Impulse. Der Ansatz ist auch Bestandteil des NAPE, Nationaler Aktionsplan Energieeffizienz.</p>
Zuständigkeit	Verwaltung des Kreises Höxter in Zusammenarbeit mit den kreisangehörigen Städten
Geplanter Start	Offen
Zielgruppe	Kreisangehörige Städte
Laufzeit	Die Laufzeit eines Energieeffizienz-Netzwerks beträgt drei Jahre.
Beispiele	Über die Webseite http://www.deutschland-machts-effizient.de findet man viele Hintergrundinformationen.
Umsetzungsschritte	<ul style="list-style-type: none">• Abstimmung mit den kreisangehörigen Städten• Austausch mit Fördergeldgeber• Finanzierungs- und Detailplanung• Antragstellung
Kosten-einschätzung	Eine detaillierte Kostenplanung erfolgt im Einzelfall. Die finanzielle Eigenbeteiligung pro Kommune ist obligatorisch.



**Förderprogramme/
Finanzierungswege** Über das Förderprogramm des BAFA werden im ersten Jahr des Netzwerks 70 Prozent der zuwendungsfähigen Kosten, in den Folgejahren bis zu 50 Prozent finanziert. Wenn der Schwerpunkt nur auf Energie oder Ressourcen liegt, ist die Förderung geringer als bei der Bearbeitung beider Themenfelder. Die maximale Zuwendung liegt bei 360.000 (monothematisch) und bis zu 540.000 (beide Themen) Euro.

Offene Fragen Bereitschaft der kreisangehörigen Städte zur Beteiligung am Netzwerk?
Schwerpunktsetzung Energie oder Ressourcenschutz?

Vorgeschlagen von target GmbH

**Indikatoren für
Monitoring** Antragstellung, Bewilligung, Umsetzung, Anzahl der beteiligten Kommunen, Anzahl der Treffen, Einspareffekte; jährliche Zwischen- und Verwendungsnachweise

Priorität	11
Summe Priorität	Hoch
Finanzierung/Förderung	3
Öffentlichkeitswirksamkeit	2
CO ₂ -Einsparpotenzial	1
Personalaufwand	1
Umsetzungsreife	1
Regionale Wertschöpfung	1
Beeinflussbarkeit	2

07

Stärkung der klimafreundlichen Beschaffung innerhalb der Verwaltung

Ziele	<ul style="list-style-type: none">• Verstetigung und Weiterentwicklung bestehender Ansätze im Beschaffungswesen• Stärkung und Unterstützung regionaler Anbieter• Festlegung von Kriterien und Handlungsempfehlungen
Kurzbeschreibung	<p>Bei einem jährlichen Volumen von 51,4 Milliarden Euro in Deutschland (McKinsey) ist die Beschaffung ein grüner Zukunftsmarkt. Deutschlandweit beträgt das Einsparpotenzial bei den CO₂-Emissionen nach dieser Studie bis zu 30 Prozent. Empfehlungen und Informationen über eine klimafreundliche, sozialverträgliche und regionale Beschaffung bieten Hilfestellungen und Anregungen. Der Kreisverwaltung kommt in diesem Themenbereich eine erhebliche Vorbildfunktion zu.</p> <p>Klimafreundliche Beschaffung betrifft die Bereiche Lebensmittel, Gestaltung von Veranstaltungen, Büro und Kommunikation (Geräte, Papier), Beleuchtung, Verbrauchsmaterialien, Fahrzeuge, Gebäudekomponenten, Haushaltsgeräte sowie Energiebeschaffung. Zahlreiche Ansätze werden bereits realisiert, wie der Bezug von Ökostrom, die Stärkung regionaler Betriebe und Produkte (www.kulturland-regional.de) oder beim Kauf von Haushaltsgeräten. Mit dieser Maßnahme sollen nachhaltige und klimafreundliche Kriterien für das Beschaffungswesen der Kreisverwaltung weiterentwickelt, gestärkt und ausgebaut werden.</p>
Zuständigkeit	Verwaltung des Kreises Höxter
Geplanter Start	Maßnahme läuft bereits
Zielgruppe	Verwaltung
Laufzeit	Kontinuierlich
Beispiele	<p>Über die Datenbank des EU-Projekts „Buy Smart + Beschaffung und Klimaschutz“ werden gute Beispiele präsentiert. Auch das Umweltbundesamt bietet viele Anregungen unter www.beschaffung-info.de.</p> <p>Eine weitere Quelle ist das Portal www.nachhaltige-beschaffung.info.</p>
Umsetzungsschritte	<ul style="list-style-type: none">• Aufstellung von Leitlinien und Dienstanweisungen• Schulung von Mitarbeitern

Kosten-einschätzung	Bei Betrachtung der Kosten über den gesamten Lebenszyklus eines Produkts können umweltfreundliche im Vergleich mit herkömmlichen Produkten zu Kosteneinsparungen führen. Dies sollte bei der Neuanschaffung berücksichtigt werden.
Förderprogramme/ Finanzierungswege	Entsprechende Mittel sollten im jeweiligen Haushalt vorgesehen werden. Eine Neuanschaffung der meisten Produkte ist jedoch in bestimmten Zyklen ohnehin vorgesehen. Diese Gelegenheiten sollten genutzt werden, um nachhaltige und umweltfreundliche Produkte zu bevorzugen.
Offene Fragen	Festlegung der Produktgruppen für nachhaltige Beschaffung; welche Rechtsgrundlagen sind zu berücksichtigen?
Vorgeschlagen von	Steuerungsgruppe
Indikatoren für Monitoring	<ul style="list-style-type: none"> • Vorlage von Leitlinien • Anzahl der Produkte aus nachhaltigem Handel • Akzeptanz innerhalb der Verwaltung

Priorität	10
Summe Priorität	Hoch
Finanzierung/Förderung	0
Öffentlichkeitswirksamkeit	2
CO ₂ -Einsparpotenzial	1
Personalaufwand	1
Umsetzungsreife	2
Regionale Wertschöpfung	1
Beeinflussbarkeit	3

08

Klimaschutz in den Beteiligungsgesellschaften des Kreises

Ziele	<ul style="list-style-type: none">• Aktivierung der Beteiligungsgesellschaften und Verankerung von Klimaschutzzielen• Definition von Klimaschutzmaßnahmen
Kurzbeschreibung	<p>Der Kreis Höxter ist mit unterschiedlich hohen Anteilen an Unternehmen wie etwa der GfW beteiligt und prüft die Möglichkeiten, Klimaschutzzielsetzungen für geeignete Beteiligungsgesellschaften zu formulieren und Strategien für ihre Umsetzung zu definieren.</p> <p>Neben eigenen Klimaschutzaktivitäten haben verschiedene Beteiligungen (Radio Hochstift, Flughafen Paderborn / Lippstadt) Multiplikator-Funktionen, die für die Klimaschutzaktivitäten des Kreises genutzt und so Impulsgeber für weitere Akteure sein können.</p> <p>Für jede der Beteiligungsgesellschaften kann analysiert werden, welche Klimaschutzansätze bestehen und inwieweit sie sinnvoll umzusetzen sind und wie übergeordnete CO₂-Einsparziele und konkrete Klimaschutzmaßnahmen entwickelt werden können.</p>
Zuständigkeit	Verwaltung des Kreises Höxter; Geschäftsführungen, Vorstände der Beteiligungsgesellschaften
Geplanter Start	Offen
Zielgruppe	Beteiligungsgesellschaften des Kreises
Laufzeit	Kontinuierlich
Beispiele	Die Region Hannover hat im Rahmen ihres Klimaschutzrahmenprogramms von 2012 für jede ihrer Beteiligungsgesellschaften Maßnahmen definiert und beschlossen (vgl. Klimaschutzrahmenprogramm der Region Hannover).
Umsetzungsschritte	Ansprache und Abstimmung mit den Beteiligungsgesellschaften; Entwicklung von Zielsetzungen, Strategien und Maßnahmen; Abstimmung und Diskussion; Beschluss und Umsetzung, Erfolgskontrolle
Kosten-einschätzung	Personalkosten des KSM in der Startphase

Handlungsfeld:

Verwaltung als Vorbild



**Förderprogramme/
Finanzierungswege** Keine

Offene Fragen Interesse und Engagement der Beteiligungsgesellschaften müssen im Vorfeld geprüft werden

Vorgeschlagen von target GmbH

**Indikatoren für
Monitoring** Reaktion der Beteiligungsgesellschaften, Festlegung von Maßnahmen

Priorität	7
Summe Priorität	Mittel
Finanzierung/Förderung	1
Öffentlichkeitswirksamkeit	2
CO ₂ -Einsparpotenzial	1
Personalaufwand	-1
Umsetzungsreife	2
Regionale Wertschöpfung	0
Beeinflussbarkeit	2

09

Wege zur Elektromobilität: Klimafreundlicher Fuhrpark für den Kreis Höxter

Ziele	<ul style="list-style-type: none">• Energie- und CO₂-Einsparungen• Vermeidung von schädlichen Abgasen• Umgestaltung zur E-Mobilität
Kurzbeschreibung	<p>Umweltfreundliche Elektromobilität ist keine Zukunftsmusik, sondern, wie viele Beispiele zeigen, bereits Alltag. Bereits seit 2013 gibt es im Fuhrpark der Kreisverwaltung ein Elektroauto, das auf der Abfallentsorgungsanlage Beverungen-Wehrden im Einsatz ist. Im Jahr 2016 wurde ein Ladesäule auf dem Parkplatz des Kreishauses in Betrieb genommen.</p> <p>Bei der Anschaffung neuer Fahrzeuge für den Fuhrpark kann der Weg in Richtung E-Mobilität fortgesetzt werden. Ebenso sind die Anschaffung von Hybrid-Elektrofahrzeugen oder Brennstoffzellen-Fahrzeugen denkbar. Elektromobilität wird mittlerweile über zahlreiche Programme finanziell unterstützt..</p>
Zuständigkeit	Verwaltung des Kreises Höxter
Geplanter Start	Laufend, erste Maßnahmen sind bereits umgesetzt
Zielgruppe	Verwaltung
Laufzeit	Kontinuierlich
Beispiele	Über die Datenbank des EU-Projekts „Buy Smart + Beschaffung und Klimaschutz“ findet man viele gute Beispiele für klimafreundliche Fuhrparks. Der Kreis Pinneberg hat so z. B. eine Flotte von 22 klimafreundlichen Fahrzeugen, die jährlich 3.300 Liter Kraftstoff und mehr als 5 Tonnen CO ₂ einsparen.
Umsetzungsschritte	Konzepterstellung, Einbeziehung der Mitarbeiter, Finanzierungsplanung, Planung der Maßnahmen, Festlegung der Verantwortlichkeiten, Umsetzung
Kosteneinschätzung	Für die Anschaffungen neuer Fahrzeuge müssen Budgets bereitgestellt werden.
Förderprogramme/ Finanzierungswege	Kaufprämien der Bundesregierung für E-Fahrzeuge

Offene Fragen Einbindung regionaler Energieversorgungsunternehmen?

Vorgeschlagen von Workshop Klimafreundliche Mobilität am 23. Januar 2017 in Warburg; Steuerungsgruppe

Indikatoren für Monitoring

- Anzahl der E-Fahrzeuge
- Einsparung von THG-Emissionen
- Akzeptanz

Priorität	13
Summe Priorität	Hoch
Finanzierung/Förderung	2
Öffentlichkeitswirksamkeit	2
CO ₂ -Einsparpotenzial	3
Personalaufwand	1
Umsetzungsreife	2
Regionale Wertschöpfung	0
Beeinflussbarkeit	3

10

Hausmeisterschulungen zum Energiemanagement in kommunalen Liegenschaften

Ziele	<ul style="list-style-type: none">• Qualifizierung, Austausch und Vernetzung• Fortführung des Schulungsangebotes• Fachimpulse <i>Klimaschutz durch Energieeffizienz</i>
Kurzbeschreibung	<p>Hausmeister als Schlüsselfiguren sollen in Sachen Energieeinsparung und Energieeffizienz in Gebäuden aktiviert und geschult werden. Neben der Vermittlung von theoretischem Wissen sollten auch praktische Hilfestellungen gegeben werden. Dabei steht die optimierte Einstellung und Bedienung der Haustechnik im Vordergrund. So kann mit relativ geringem Aufwand eine Optimierung sowie eine Sensibilisierung der Hausmeister bezüglich des Nutzerverhaltens erreicht werden.</p> <p>Aufbauend auf der Schulung von Hausmeistern könnten auch regelmäßige Energietreffen etabliert werden. Diese dienen der Motivation und dem Austausch und unterstützen dabei, Einsparideen umzusetzen. Im Kreis Höxter wurden Hausmeisterschulungen bereits erfolgreich durchgeführt. Kooperationspartner dabei waren die Westfalen Weser Netz GmbH und die Klimaschutzagentur Weserbergland gGmbH. Der gewählte Ansatz sollte in Kooperation mit den Städten fortgeführt werden.</p>
Zuständigkeit	Klimaschutzmanagement des Kreises Höxter in Kooperation mit den kreisangehörigen Städten
Geplanter Start	Laufend
Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none">• Hausmeister der öffentlichen Verwaltung• Gebäudemanager• Service- und Wartungsbetriebe
Laufzeit	Kontinuierlich
Beispiele	<p>Laufend; bislang wurden im Kreis etwa 70 Hausmeister und Gebäudemanager geschult. Die Maßnahmen wurden in Kooperation mit der Klimaschutzagentur Weserbergland gGmbH und der Westfalen Weser Netz GmbH durchgeführt.</p> <p>Vgl. http://klimaschutz.kreis-hoexter.de/projekte/hausmeisterschulungen/index.html</p>
Umsetzungsschritte	<ul style="list-style-type: none">• Weiterentwicklung von Themen und Inhalten• Begleitung der Umsetzung und Erfolgskontrolle• Patensystem

Kosten-einschätzung Kosten für externe Referenten und Moderatoren

Förderprogramme/ Finanzierungswege Keine bekannt

Offene Fragen Ausweitung des Angebotes?

Vorgeschlagen von Steuerungsgruppe, Workshop Kommunales Energiemanagement am 6. Februar 2017 im Kreishaus Höxter

Indikatoren für Monitoring • Anzahl der Fortbildungen und Teilnehmenden
• Evaluation der Schulungen

Priorität	13
Summe Priorität	Hoch
Finanzierung/Förderung	1
Öffentlichkeitswirksamkeit	2
CO ₂ -Einsparpotenzial	2
Personalaufwand	1
Umsetzungsreife	3
Regionale Wertschöpfung	1
Beeinflussbarkeit	3

11

mission E: Motivationskampagne für Mitarbeitende in Verwaltungen

Ziele

- Reduzierung von Kosten und Verbräuchen
- Motivation und Einbeziehung der Mitarbeiterschaft
- Sensibilisierung und Aktivierung über den Arbeitsplatz hinaus

Kurzbeschreibung

Unter dem Titel *mission E* (www.missione.nrw) bietet die EnergieAgentur.NRW eine maßgeschneiderte und mehrfach ausgezeichnete Motivationskampagne für den Verwaltungsbereich an. Dabei werden Hilfestellungen und Schulungen angeboten, die es ermöglichen sollen, die Kampagne selbstständig umzusetzen und weiterzuentwickeln. Im Rahmen des Projekts stehen mehr als 80 mögliche Aktionen aus verschiedenen Themenbereichen wie Green IT, Bürokommunikation, organisatorische und technische Maßnahmen zur Verfügung, die je nach Verwaltung individuell umgesetzt werden können.

Durch Sensibilisierung und Veränderung des Nutzerverhaltens lassen sich im Bereich Strom bis zu 15 Prozent und im Bereich Wärme bis zu 20 Prozent Einsparungen erzielen. Voraussetzung für die Nutzung des Aktionspakets von mission E ist die Schulung von Koordinatoren sowie die Entrichtung einer Gebühr für die Nutzung der thematischen Module.

Zuständigkeit

Klimaschutzmanagement, Verwaltung des Kreises Höxter

Geplanter Start

2018

Zielgruppe

Mitarbeiter der Kreisverwaltung und der Stadtverwaltungen

Laufzeit

Ein Jahr

Beispiele

Zu den erfolgreichen Anwendern zählen zum Beispiel die Bundeswehr, die Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BImA), die Deutsche Rentenversicherung Rheinland, das Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz NRW sowie zahlreiche Kommunen und Kreise auch außerhalb Nordrhein-Westfalens.

Umsetzungsschritte

- Ansprache und Erstberatung durch die EnergieAgentur.NRW
- Auswahl der Module und des Vorgehens
- Finanzierungsplanung
- Absprache mit relevanten Akteuren
- Start
- Begleitung der Umsetzung
- Auswertung der Erfolge



Kosten-einschätzung	Das Honorar für das Standard-Basismodul <i>mission E</i> beträgt 5.000 Euro netto.
Förderprogramme/Finanzierungswege	Vorgesehenes Budget im Kreishaushalt; über das Projekt <i>mission E</i> werden Materialien und Werbemittel bereitgestellt, die ohne großen Aufwand angepasst und eingesetzt werden können. Dies spart Kosten im Vergleich zu einer eigenen Entwicklung.
Offene Fragen	Keine
Vorgeschlagen von	Steuerungsgruppe
Indikatoren für Monitoring	<ul style="list-style-type: none"> • Reduzierung des Strom- und Wärmeverbrauchs • Anzahl der Aktionen • Anzahl der Teilnehmer • eingesparte Kosten und Emissionen

Priorität	12
Summe Priorität	Hoch
Finanzierung/Förderung	3
Öffentlichkeitswirksamkeit	2
CO ₂ -Einsparpotenzial	1
Personalaufwand	1
Umsetzungsreife	2
Regionale Wertschöpfung	0
Beeinflussbarkeit	3

12

Steuerung der erneuerbaren Energien in der Raum- und Bauleitplanung

Ziele	<ul style="list-style-type: none">• Austausch und Abstimmung kommunaler Planungsaufgaben• Akzeptanz und Rechtssicherheit für die Steuerung des Ausbaus der erneuerbaren Energien
Kurzbeschreibung	<p>An den begrenzten Raum und seine Ressourcen werden vielfältige Nutzungsansprüche gestellt. Klimabezogene Anforderungen an den Raum, so intendiert es der Klimaschutzplan für das Land NRW, sollen in Abwägung mit anderen Nutzungsansprüchen durch Festlegungen der Raumordnung zur Geltung gebracht werden. Der Ausbau der erneuerbaren Energien, insbesondere der Windenergie, stößt jedoch auf zunehmenden Widerstand. Raum- und Bauleitplanung stehen dabei unter zunehmenden Druck. Priorität beim Ausbau der erneuerbaren Energien soll in den nächsten Jahren der Ausbau der Repowering-Potenziale von Windenergieanlagen und Optimierung der Biogasanlagen haben.</p> <p>Durch Beratungsangebote sowie durch den kontinuierlichen Austausch von Fachinformationen unter den relevanten Akteuren aus Politik und Verwaltung im Kreis sollten die Meinungsbildung und die Abstimmung bezüglich des weiteren Ausbaus der erneuerbaren Energien unterstützt werden. Dieser Prozess kann im Rahmen der Umsetzung des Klimaschutzkonzepts vom Kreis initiiert und gesteuert werden.</p>
Zuständigkeit	Verwaltung des Kreises Höxter, FB 40 Umwelt, Planen, Bauen
Geplanter Start	Ab sofort möglich
Zielgruppe	Raum- und Bauleitplanung der Kommunen
Laufzeit	Laufend
Beispiele	Die Webseite www.kommunal-erneuerbar.de und der dort vorhandene Kommunalatlas stellt Beispielprojekte sowie Handreichungen zum Planungsrecht zur Verfügung. Praxishilfe „Klimaschutz in der räumlichen Planung“ Umweltbundesamt 2012
Umsetzungsschritte	Die Aufgaben zählen zum Alltagsgeschäft des FB 40; Abstimmung von Schwerpunktsetzungen mit der Politik und den kreisangehörigen Kommunen.
Kosteneinschätzung	Laufende Personalressourcen



**Förderprogramme/
Finanzierungswege** Über die Förderdatenbank www.foerderdatenbank.de können aktuelle Programme recherchiert werden.

Offene Fragen Keine

Vorgeschlagen von Workshop Klimaschutz und Raumplanung am 7. April 2017 im Kreishaus Höxter; target GmbH

**Indikatoren für
Monitoring** Für diese Maßnahme werden keine Indikatoren vorgeschlagen.

Priorität	8
Summe Priorität	Hoch
Finanzierung/Förderung	0
Öffentlichkeitswirksamkeit	2
CO ₂ -Einsparpotenzial	1
Personalaufwand	1
Umsetzungsreife	2
Regionale Wertschöpfung	1
Beeinflussbarkeit	1

13

Steuerung der Energieeffizienz in der Raum- und Bauleitplanung

Ziele	Ausrichtung raumplanerischer Instrumente an der Zielsetzung Energieeffizienz
Kurzbeschreibung	<p>Neben dem Ausbau der erneuerbaren Energien verfügt die Raumplanung auch über Instrumente zur Steuerung der Energieeffizienz. Effizienzpotenziale in Siedlungs- und Bebauungsstrukturen, bei der Verkehrsplanung oder der Wärmeversorgung können über die Instrumente der Raum- und Bauleitplanung beeinflusst und gestaltet werden. Kommunale Planungsprozesse (Bauleitplanung, Siedlungs- und Flächennutzungsplanung) sind wirksame und unverzichtbare Instrumente im Klimaschutz und für die Klimaanpassung.</p> <p>Zahlreiche Beispiele aus den letzten Jahren, in denen energetische Standards über die kommunale Planung festgelegt wurden, belegen dies (z. B. städtebauliche Verträge, städtebauliche Entwicklung und Sanierungskonzepte).</p> <p>Im Rahmen dieser Maßnahme soll ein Forum für den kontinuierlichen fachlichen Austausch der betreffenden Verwaltungseinheiten des Kreises und der Städte eingerichtet werden, um Impulse zu setzen, Best-practice-Ansätze vorzustellen und Erfahrungen auszutauschen.</p>
Zuständigkeit	Verwaltung des Kreises Höxter, FB 40 Umwelt, Planen, Bauen
Geplanter Start	Laufend
Zielgruppe	Raum- und Bauleitplanung des Kreises und der Kommunen
Laufzeit	Laufend
Beispiele	Über die Webseite www.kommunal-erneuerbar.de und den dort vorhandenen Kommunalatlas können viele gute Projekte recherchiert sowie Handreichungen zum Planungsrecht heruntergeladen werden.
Umsetzungsschritte	<ul style="list-style-type: none">• Detailplanung• Ansprache der Akteure• Etablierung eines regelmäßigen Informationsaustauschs• Entwicklung von Steuerungsansätzen
Kosten-einschätzung	Personalressourcen, für Anträge müssen Eigenbeteiligungen budgetiert werden.



**Förderprogramme/
Finanzierungswege** Über die Förderdatenbank www.foerderdatenbank.de können aktuelle Programme recherchiert werden.

Offene Fragen Akzeptanz für die Festlegung von Energiestandards

Vorgeschlagen von Workshop Klimaschutz und Raumplanung am 7. April 2017 im Kreishaus Höxter; target GmbH

**Indikatoren für
Monitoring** Umsetzung eines Modellvorhabens (energieeffizientes Gewerbe- oder Sanierungsgebiet)

Priorität	7
Summe Priorität	Mittel
Finanzierung/Förderung	0
Öffentlichkeitswirksamkeit	1
CO ₂ -Einsparpotenzial	1
Personalaufwand	1
Umsetzungsreife	2
Regionale Wertschöpfung	1
Beeinflussbarkeit	1

Ziele

- Überprüfung der Zielsetzungen des IKSK: Erfolgskontrolle
- Maßnahmencontrolling und Steuerung
- Transparenz der Klimaschutzaktivitäten

Klimaschutzmanagement des Kreises Höxter

Ein kontinuierlicher Controllingprozess ist ein zwingender Bestandteil der Umsetzung der Klimaschutzmaßnahmen. Das Controlling besteht aus drei Elementen: Überprüfung der THG-Minderungsziele, Überprüfung und Steuerung der Einzelmaßnahmen über Indikatoren sowie Kommunikation der Erfolge. Alle Elemente arbeiten mit verschiedenen Methoden, Instrumenten und Ansätzen und werden vom Klimaschutzmanagement umgesetzt.

Dem Controllingkonzept liegen folgende Aspekte zu Grunde:

- Werden die gesetzten Ziele mit den zur Verfügung stehenden Mitteln und Ansätzen erreicht?
- Welche zusätzlichen oder weiterführenden Schritte müssen gegebenenfalls unternommen werden, um die Zielsetzung zu erreichen?

Kommunikation der Erfolge (oder Misserfolge) schafft Transparenz, der Controlling-Bericht ist ein weiteres wichtiges Element für das Klimaschutzmanagement.

Zahlreiche Hilfestellungen sind auf der Webseite <http://www.benchmark-kommunaler-klimaschutz.de/> zu finden.

Zuständigkeit

Klimaschutzmanagement des Kreises Höxter

Geplanter Start

Start des Klimaschutzmanagements

Zielgruppe

Verwaltung, Klimaschutzbeauftragte/r, Klimaschutzmanagement; Kommunikation der Ergebnisse an Politik und Öffentlichkeit

Laufzeit

Kontinuierlich in der Umsetzungsphase des Klimaschutzkonzepts

Beispiele

Jedes Klimaschutzmanagement verfügt über Controllingansätze. Über die Plattform Klima.NRW sowie die KlimaNetzwerker.NRW besteht die Möglichkeit eines Erfahrungsaustauschs.

Umsetzungsschritte

Umsetzung des Klimaschutzkonzepts, Auswertung der Maßnahmen über Indikatoren; Steuerung der Maßnahmen

Kosten-einschätzung

Über Personalkosten hinaus entstehen keine weiteren Kosten.



Förderprogramme/ Finanzierungswege	Keine (mögliches Sponsoring des Berichts über Wirtschaftspartner)
Offene Fragen	Keine
Vorgeschlagen von	target GmbH
Indikatoren für Monitoring	Anzahl der überprüften Maßnahmen, insgesamt eingesparte Energie und Emissionen

Priorität	9
Summe Priorität	Hoch
Finanzierung/Förderung	1
Öffentlichkeitswirksamkeit	1
CO ₂ -Einsparpotenzial	0
Personalaufwand	1
Umsetzungsreife	3
Regionale Wertschöpfung	0
Beeinflussbarkeit	3

15

Fortschreibung der Energie- und CO₂-Bilanz

Ziele	<ul style="list-style-type: none">• Überprüfung der Erfolge von Klimaschutzmaßnahmen• Aufbau einer Datenreihe zum Abschätzen der Emissionsentwicklungen
Kurzbeschreibung	<p>Die Energie- und CO₂-Bilanz ist das zentrale Instrument zur quantitativen Bewertung der Klimaschutzmaßnahmen. Wichtiger Bestandteil ist eine harmonisierte und fortschreibbare Erfassung und Bewertung der Daten. Die Bilanzen können mithilfe internetbasierter, kostenpflichtiger Berechnungstools erstellt und die Erfassung, Verwaltung und Analyse von externen Dienstleistern umgesetzt werden. Die Software wird vom Land NRW finanziert. Zug um Zug können die Ergebnisse auch für den Aufbau eines überregionalen Benchmarkings genutzt werden.</p> <p>Der Erstellung der Bilanz sollte den bundesweit formulierten Empfehlungen zur Methodik der kommunalen Treibhausgasbilanzierung (BISKO – Bilanzierungs-Standard-Kommunal) für den Energie- und Verkehrssektor in Deutschland entsprechen.</p>
Zuständigkeit	Klimaschutzmanagement des Kreises Höxter
Geplanter Start	Die Fortschreibung der Bilanz sollte frühestens drei Jahre nach der aktuellen Bilanz erfolgen (erstellt 2016 für das Bilanzjahr 2015).
Zielgruppe	Verwaltung, Öffentlichkeit, Klimaschutzmanagement
Laufzeit	In regelmäßigen Intervallen Veröffentlichung, Datenerhebung kontinuierlich
Beispiele	Aktuelle Bilanz des Klimaschutzkonzepts
Umsetzungsschritte	Aufbau eines kontinuierlichen Erfassungssystems, Harmonisierung und Sicherung der Datenqualität, Aufbau kontinuierlicher Datenreihen, Abstimmung mit überregionalen Systemen, Analyse und Bewertung, Veröffentlichung
Kosteneinschätzung	Über Personalkosten hinaus entstehen keine Kosten.
Förderprogramme/ Finanzierungswege	Das Land NRW hat für alle Kommunen eine Landeslizenz für das CO ₂ -Bilanzierungstool ECOSPEEDRegion erworben. Das Tool, mit dem Kommunen eine eigene CO ₂ -Bilanz erstellen können, ist für diese kostenfrei.
Offene Fragen	Keine

Handlungsfeld:

Steuerung und Erfolgskontrolle



Vorgeschlagen von target GmbH, Steuerungsgruppe

Indikatoren für Monitoring Datenqualität, Vollständigkeit der Datenreihen, Veröffentlichung der Ergebnisse

Priorität	9
Summe Priorität	Hoch
Finanzierung/Förderung	1
Öffentlichkeitswirksamkeit	1
CO ₂ -Einsparpotenzial	0
Personalaufwand	1
Umsetzungsreife	3
Regionale Wertschöpfung	0
Beeinflussbarkeit	3

16

Fortschreibung der GIS-basierten Datenbank für erneuerbare Energien

Ziele	<ul style="list-style-type: none">• Konsistente Erfassung und Transparenz des aktuellen Ausbaustandes der erneuerbaren Energien• Hilfestellung für die Bewertung von Potenzialen
Kurzbeschreibung	Geografische Informationssysteme (GIS) dienen zur Erfassung, Bearbeitung, Organisation, Analyse und Präsentation räumlicher Daten. In der Raumplanung werden GIS-Systeme umfassend eingesetzt. Der Ausbaustand der erneuerbaren Energien im Kreis kann über GIS transparent und aktuell fortgeführt werden. Insbesondere für die Fortschreibung der Energie- und CO ₂ -Bilanz sowie für künftige Potenzialabschätzungen bedeutet die Erfassung über GIS eine erhebliche Arbeitserleichterung. Voraussetzung dafür ist allerdings die kontinuierliche Pflege der Daten.
Zuständigkeit	Verwaltung des Kreises Höxter
Geplanter Start	Laufend
Zielgruppe	Verwaltung, Klimaschutzbeauftragte, Klimaschutzmanagement, Raum- und Bauleitplanung
Laufzeit	Kontinuierlich
Beispiele	Datenbank existiert bereits. GIS-basierte Daten sind in vielen Kommunen fester Bestandteil der Klimaschutzkonzepte.
Umsetzungsschritte	<ul style="list-style-type: none">• Abstimmung zur Methodik• Überwachung der Datenerfassung und Datenauswertung• Pflege und Aktualisierung der Datenbestände• Schulung und Beratung der Mitarbeiter• Planung und Begleitung der Veröffentlichung
Kosteneinschätzung	Keine zusätzlichen Kosten
Förderprogramme/ Finanzierungswege	Keine
Offene Fragen	Aktualisierung der Daten; Umfang der Daten; Informationsgehalt

Handlungsfeld:

Steuerung und Erfolgskontrolle



Vorgeschlagen von target GmbH

- Indikatoren für Monitoring**
- Güte und Umfang der Daten
 - Nutzbarkeit, Anzahl der Verwendungen
 - Anzahl der Berichte
-

Priorität	8
Summe Priorität	Hoch
Finanzierung/Förderung	0
Öffentlichkeitswirksamkeit	1
CO ₂ -Einsparpotenzial	0
Personalaufwand	1
Umsetzungsreife	3
Regionale Wertschöpfung	0
Beeinflussbarkeit	3



Jährliches Klimaschutz-Forum im Kreis Höxter

Ziele	<ul style="list-style-type: none">• Dialog mit Schlüsselakteuren• Diskussion neuer Ansätze• Kommunikation von Erfolgen
Kurz- beschreibung	<p>In der Umsetzungsphase des Klimaschutzkonzepts wird es von Bedeutung sein, den Dialog zwischen Politik, Kommunen, Verwaltung, Akteuren und interessierten Bürgern zu suchen und konstruktiv zu führen.</p> <p>Das Klimaschutzforum kann eines dieser Instrumente sein, um diesen Dialog zu gestalten. Das Forum ist als moderierte, jährliche Veranstaltung konzipiert, die Folgendes beinhaltet:</p> <ul style="list-style-type: none">• Sachstandsbericht über die Umsetzung des Klimaschutzkonzepts• Podiumsdiskussion mit Parteien und Verwaltung zur Bedeutung und zu weiteren Strategien• Diskussion und Anregungen zu neuen Vorhaben und strategischen Zielen• Würdigung von Erfolgen und Errungenschaften. <p>Die Organisation und Durchführung des Forums liegt beim Klimaschutzmanagement.</p>
Zuständigkeit	Klimaschutzmanagement des Kreises Höxter (in Zusammenarbeit mit den kreisangehörigen Städten); Einbindung relevanter Klimaschutzakteure
Geplanter Start	2018
Zielgruppe	Schlüsselakteure und Entscheider relevanter Institutionen, Verbänden und Unternehmen; interessierte Öffentlichkeit
Laufzeit	Analog zum Klimaschutzmanagement
Beispiele	Ein festes Veranstaltungsformat für das Forum wird nicht vorgeschlagen.
Umsetzungs- schritte	Planung und Konzeption der Foren, Finanzplanung, Austausch mit Beteiligten, Bewerbung, begleitende Öffentlichkeitsarbeit, Organisation und Umsetzung, Erfolgskontrolle
Kosten- einschätzung	Über Personalkosten, Raumkosten hinaus entstehen keine weiteren Kosten.
Förderprogramme/ Finanzierungswege	Keine (mögliches Sponsoring durch Wirtschaftspartner)



Offene Fragen Durchführung in Kooperation mit den Städten?
Zusammenlegung des Klimaschutz-Forums mit anderen Veranstaltungen?

Vorgeschlagen von target GmbH

Indikatoren für Monitoring

- Anzahl der Teilnehmer
- Anzahl der diskutierten Aspekte
- gefasste Beschlüsse
- Feedback

Priorität	8
Summe Priorität	Hoch
Finanzierung/Förderung	1
Öffentlichkeitswirksamkeit	2
CO ₂ -Einsparpotenzial	0
Personalaufwand	1
Umsetzungsreife	2
Regionale Wertschöpfung	0
Beeinflussbarkeit	2

18

Kampagne *Energieeffiziente Modernisierung im Gebäudebestand*

Ziele

- Steigerung der Sanierungsquote im Gebäudebestand
- Modernisierungsmaßnahmen auf hohem energetischem Niveau
- Steigerung der regionalen Wertschöpfung

Kurzbeschreibung

Die energieeffiziente Modernisierung des Gebäudebestands ist eines der zentralen Handlungsfelder der Energiewende und der Klimaschutzpolitik. Zielsetzungen sind die Steigerung der Sanierungsrate, die derzeit nur bei einem Prozent pro Jahr liegt und die Modernisierung auf höchstmöglichem energetischem Niveau. Zudem hat die energetische Modernisierung ein hohes regionales Wertschöpfungspotenzial, da die Aufträge überwiegend vom örtlichen Handwerk ausgeführt werden.

Eine Kampagne *Energieeffiziente Modernisierung im Gebäudebestand* setzt sich aus verschiedenen Elementen zusammen, die ihre Wirkung erst im abgestimmten Zusammenspiel entfalten. Dabei sollen Hausbesitzer und Investoren umfassend informiert und motiviert, Investitionen ausgelöst und Qualitätsstandards realisiert werden.

Die Kampagne beinhaltet folgende Elemente:

- Runder Tisch Gebäudemodernisierung
- Berateroffensive Energetische Gebäudemodernisierung
- Datenbank für gute Beispiele
- Fördermittelberatung
- Aufbau eines Expertenpools und unabhängigen Beratungsangebots für Hausbesitzer
- Förderung der Qualitätssicherung in der Planung und Ausführung von Baumaßnahmen.

Die Koordination der Maßnahmen erfolgt über den Klimaschutzmanager. In die Kampagne werden Kooperationspartner wie das örtliche Handwerk, Energieversorgungsunternehmen, Kreditinstitute, Verbände und Beratungseinrichtungen eingebunden.

Zuständigkeit

Klimaschutzmanagement des Kreises Höxter in Zusammenarbeit mit kreisangehörigen Städten sowie Partnern aus Handwerk, Baugewerbe, Kreditinstituten

Geplanter Start

2018

Zielgruppe

Zielgruppe der Kampagne ist der Ein- und Zweifamilienhausbereich

Laufzeit

Zunächst für drei Jahre, danach ggf. Fortsetzung

Beispiele Es existieren zahlreiche Beispiele: Sowohl auf konzeptionelle Ansätze als auch auf vorhandene Materialien kann zurückgegriffen werden. Ein Anschluss an die NRW-weite Kampagne „AltbauNeu“ sollte überlegt werden. Mehr dazu unter www.alt-bau-neu.de.

- Umsetzungsschritte**
- Detailkonzept
 - Planung der Instrumente und Finanzierung
 - Ansprache von Sponsoren
 - Aufbau eines Akteursnetzwerks
 - Koordination und Umsetzung
 - Erfolgskontrolle
 - Weiterentwicklung

Kosteneinschätzung Je nach Konzeption; für Personalkosten, Sachkosten und externe Experten sollten etwa 40.000 Euro pro Jahr angesetzt werden.

Förderprogramme/ Finanzierungswege Für Hausbesitzer und private Investoren bestehen diverse Förderprogramme (KfW, BAFA).
Sponsoringmittel über beteiligte Partner; mögliche Förderung über das Programm LEADER

Offene Fragen Absicherung der Finanzierung

Vorgeschlagen von target GmbH

Indikatoren für Monitoring Angeregte Investitionen, Anzahl der angesprochenen Hausbesitzer, ausgelöst Investitionen, Energie- und THG-Einsparungen, Beteiligung von Partner-einrichtungen

Priorität	14
Summe Priorität	Hoch
Finanzierung/Förderung	2
Öffentlichkeitswirksamkeit	3
CO ₂ -Einsparpotenzial	3
Personalaufwand	0
Umsetzungsreife	2
Regionale Wertschöpfung	3
Beeinflussbarkeit	3

19

Erstellung eines Wärmeatlases für den Kreis Hörter

Ziele	<ul style="list-style-type: none">• Erarbeitung von Planungsgrundlagen für eine klimaschonende Wärmeversorgung• Erfassung von Wärmebedarfen und Angeboten
Kurzbeschreibung	<p>Die Erstellung eines Wärmeatlases ist ein Planungs- und Analyseinstrument, um existierende Bedarfe und Versorgungssysteme zu ermitteln.</p> <ul style="list-style-type: none">• In welchen Wohngebieten liegen die größten Energieeinsparpotenziale?• Welche Gebäudetypen haben den größten Heizenergiebedarf?• Wo lassen sich Wärmenetze planen oder ganzheitliche Quartierskonzepte realisieren? <p>Die Erarbeitung eines Wärmeatlases kann Antworten auf diese Fragen liefern und als strategisches Planungsinstrument auch für den Ausbau erneuerbarer Energien bei der Wärmenutzung eingesetzt werden.</p> <p>Die Analyse der Wohngebietsstrukturen (Erfassung der Baualtersklassen sowie der Energieinfrastruktur), die Einordnung des Wohngebäudebestands in Gebäudetypologien sowie die Beschreibung der vorhandenen Wärmeversorgung sind Kernelemente. Auf Basis dieses Atlases kann festgelegt werden, in welchen geografischen Schwerpunktgebieten Kampagnenmaßnahmen durchgeführt werden (Hot Spots).</p> <p>Eine wichtige Quelle ist hier die Erfassung und Auswertung der Schornsteineferdaten. Den unterschiedlichen Gebäudetypen lassen sich wiederum beispielhaft Modernisierungsmaßnahmen zuordnen. Zu einem späteren Zeitpunkt kann der Wärmeatlas auf gewerbliche Gebäude ausgeweitet werden, um auch Bürogebäude, Lager, Autohäuser und Geschäfte zu erfassen.</p>
Zuständigkeit	Klimaschutzmanagement des Kreises Hörter; das Vorhaben sollte in Zusammenarbeit mit dem Projekt LANDbrauchtWÄRME, in dem man über sehr viel Erfahrung verfügt, durchgeführt werden.
Geplanter Start	Ab 2018
Zielgruppe	Verwaltung; Investoren
Laufzeit	Kontinuierlich
Beispiele	<p>Sehr innovativ hat die Stadt Rheinbach bei Bonn ein Wärmekataster mittels „Thermografiebefliegung“ aufgebaut. In vielen kleineren Kommunen in Bayern wurden Wärmekataster erstellt, z. B. in Utting/Schondorf.</p> <p>Wärmekataster für das Saarland unter www.izes.de/waermekataster-saarland</p>

Umsetzungsschritte	<ul style="list-style-type: none"> • Ausschreibung der Erarbeitung • Auftragsvergabe an externe Dienstleister • Abstimmung, Begleitung und Zuarbeit • Erstellen des Atlases • Ergebnispräsentation • Veröffentlichung
Kosteneinschätzung	Kosten für externe Dienstleistungen, je nach Umfang des Vorhabens
Förderprogramme/Finanzierungswege	Im Rahmen der NKI bietet die Richtlinie „Integrierte Wärmenutzung in Kommunen“ die Möglichkeit zur Förderung.
Offene Fragen	Verwertung, Umsetzung von Potenzialen zwischen Wärmeanbietern und Wärmeabnehmern
Vorgeschlagen von	target GmbH
Indikatoren für Monitoring	<ul style="list-style-type: none"> • Anzahl der erfassten Gebiete • Veröffentlichung der Studie • Identifikation und Bestimmung von Hot Spots

Priorität	6
Summe Priorität	Mittel
Finanzierung/Förderung	1
Öffentlichkeitswirksamkeit	1
CO ₂ -Einsparpotenzial	1
Personalaufwand	-1
Umsetzungsreife	2
Regionale Wertschöpfung	0
Beeinflussbarkeit	2

Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Steigerung der Sanierungsquote in Mehrfamilienhäusern • Umsetzung hoher energetischer Standards • Aktivierung der Wohnungswirtschaft
Kurzbeschreibung	<p>Die Kampagne zur energieeffizienten Modernisierung im Gebäudebestand hat Ein- und Zweifamilienhausbesitzer als Zielgruppe. Mit der Einrichtung eines Forums der Wohnungswirtschaft soll der Mietwohnungs- und Mehrfamilienhaussektor (MFH) angesprochen werden. Zielgruppen sind Wohnungsgesellschaften, MFH-Besitzer und Hausverwaltungen. Im Rahmen des Forums werden Themen der Energieeinsparung und Gebäudemodernisierung in Mehrfamilienhäusern behandelt.</p> <p>Nach dem Vorbild der thematischen Akteursforen findet halbjährlich ein moderierter Informations- und Erfahrungsaustausch statt. Zusätzlich werden – nach Abstimmung mit den Teilnehmenden – Fachveranstaltungen zu ausgewählten Themen (KWK-Nutzung in MFH, Förderung und Finanzierung von Modernisierungsmaßnahmen, Solartechnik in MFH u. a.) organisiert.</p> <p>Neben Information, Vernetzung und Austausch dient das Forum dazu, Projektideen zu entwickeln wie etwa eine Mieterbegleitung bei Modernisierungsmaßnahmen, Öffentlichkeitsarbeit, Verbreitung guter Sanierungsbeispiele in MFH sowie die gemeinsame Umsetzung zu planen.</p>
Zuständigkeit	Klimaschutzmanagement des Kreises Hötter
Geplanter Start	Ab 2018
Zielgruppe	Akteure der Wohnungswirtschaft
Laufzeit	Zunächst für drei Jahre
Beispiele	Akteursforum und Mehrfamilienhauskampagne der Klimaschutzagentur Region Hannover gGmbH, Erfahrungen der Stadt Hannover im Rahmen des EU-Programms CONCERTO (www.concerto-act2.eu); EU-Projekt ROSH „Retrofitting of Social Housing“ der target GmbH (www.rosh-project.eu)
Umsetzungsschritte	<ul style="list-style-type: none"> • Inhaltliche und organisatorische Vorbereitung der Sitzungen • Abstimmung der Tagesordnung • Einladung • Moderation und Dokumentation der Sitzungen. <p>Das Forum sollte dreimal im Jahr zusammenkommen.</p>



Kosten-einschätzung Über Personalkosten hinaus entstehen keine weiteren Kosten.

Förderprogramme/ Finanzierungswege Keine bekannt

Offene Fragen Im Vorfeld muss das Interesse bei den Akteuren abgefragt werden.

Vorgeschlagen von target GmbH

Indikatoren für Monitoring

- Anzahl der Treffen
- Anzahl der Teilnehmer
- Anzahl der gemeinsamen Projekte
- Akzeptanz und Feedback

Priorität	9
Summe Priorität	Hoch
Finanzierung/Förderung	1
Öffentlichkeitswirksamkeit	2
CO ₂ -Einsparpotenzial	2
Personalaufwand	-1
Umsetzungsreife	2
Regionale Wertschöpfung	2
Beeinflussbarkeit	1

21

Kampagne energieeffiziente Heizungsanlagen und hydraulischer Abgleich in Wohngebäuden

Ziele	<ul style="list-style-type: none">• Förderung von energieeffizienten Heizungen• Aktivierung und Information• Steigerung der Anzahl von Heizungen mit hydraulischem Abgleich
Kurzbeschreibung	<p>Die Maßnahme kann als separates Aktivierungsangebot durchgeführt oder an die Kampagne zur energieeffizienten Modernisierung im Gebäudebestand gekoppelt werden.</p> <p>Der Einbau einer energieeffizienten Heizungsanlage sowie die Durchführung eines hydraulischen Abgleichs sind oft der Einstieg in wesentlich umfangreichere Sanierungsmaßnahmen und können daher optimal als Türöffner genutzt werden. Zwar müssen die Hausbesitzer für den Austausch einer Pumpe und für den Abgleich die Handwerker bezahlen, die Maßnahmen rechnen sich aber durch Energieeinsparungen schon innerhalb von fünf Jahren.</p> <p>Ein Beratungsangebot mit regionalen Firmen speziell zu der Fragestellung „Arbeitet meine Heizung effektiv?“ könnte entwickelt und gezielt beworben werden. Wichtig ist dabei, dass die Qualifizierungsanforderungen an die Durchführenden vorher festgelegt werden.</p> <p>Zur Umsetzung dieser Maßnahme stehen vielfach regionale Förderprogramme zur Verfügung.</p>
Zuständigkeit	Klimaschutzmanagement des Kreises Höxter (in Abstimmung mit den kreisangehörigen Städten)
Geplanter Start	Ab 2018
Zielgruppe	Besitzer von Ein- und Zweifamilienhäusern; SHK-Handwerk
Laufzeit	Pilotphase, danach ggf. Weiterführung
Beispiele	Möglicherweise kann auf Instrumente und Materialien der bundesweiten Kampagne von co2online „Meine Heizung kann mehr!“ zurückgegriffen werden. Diese wird vom BMUB und von der Nationalen Klimaschutzinitiative gefördert. Die Klimaschutz- und Energieagentur Niedersachsen koordiniert die Kampagne „Clever heizen“.

Umsetzungsschritte	<ul style="list-style-type: none"> • Auswahl der Gebiete • Einbindung relevanter Akteure wie Berater, Handwerker, Bürgermeister • Bewerbung und Öffentlichkeitsarbeit • Umsetzung • Auswertung
Kosteneinschätzung	Für diese Aktion muss ein Budget von etwa 10.000 pro Jahr bereitgestellt werden.
Förderprogramme/Finanzierungswege	Seit 2016 wird der hydraulische Abgleich mit 30 Prozent über das BAFA gefördert.
Offene Fragen	Kombination der Maßnahmen mit der Modernisierungskampagne; Aufbau eines Pools von Experten für die Durchführung der Beratungen; Garantie der Herstellerneutralität der Beratungen
Vorgeschlagen von	target GmbH
Indikatoren für Monitoring	<ul style="list-style-type: none"> • Anzahl der ausgetauschten Pumpen • Anzahl der hydraulischen Abgleiche • anregte Investitionen • Bewertung der Energieeinsparung

Priorität	10
Summe Priorität	Hoch
Finanzierung/Förderung	2
Öffentlichkeitswirksamkeit	2
CO ₂ -Einsparpotenzial	2
Personalaufwand	-1
Umsetzungsreife	2
Regionale Wertschöpfung	2
Beeinflussbarkeit	1

22

Wettbewerb *Unser Dorf nutzt die Sonne*

Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Bau von Solaranlagen in den beteiligten Ortschaften • Aktivierung und Mobilisierung dörflicher Gemeinschaften, Vereine
Kurzbeschreibung	<p>Mit dem Wettbewerb sollen Impulse für Solarenergie gesetzt werden, um die Erzeugung von Wärme und Strom aus Solarenergie in Ortschaften des Kreises Hörter zu erhöhen. Die Maßnahmen binden das örtliche Handwerk ein und tragen zur regionalen Wertschöpfung bei. Der Wettbewerb „Unser Dorf nutzt die Sonne“ wird in den südniedersächsischen Landkreisen Northeim, Osterode und Göttingen mit sehr viel Erfolg durchgeführt. Teilnahmeberechtigt sind Orte mit 100 bis 1.500 Einwohnern. Die Siegerorte erhalten ein Preisgeld von 5.000 Euro.</p>
Zuständigkeit	Klimaschutzmanagement des Kreises Hörter (in Kooperation mit den Städten)
Geplanter Start	ab 2018
Zielgruppe	Ortschaften bis 1.500 Einwohner im Kreis Hörter; Vereine; Heimatpfleger
Laufzeit	Kontinuierlich
Beispiele	Das Projekt ist auf der Webseite www.energieagentur-goettingen.de kommuniziert. Es wurde im Rahmen des bundesweiten Wettbewerbs Kommunaler Klimaschutz 2015 ausgezeichnet.
Umsetzungsschritte	<ul style="list-style-type: none"> • Konzeption des Wettbewerbs • Einrichtung einer Koordinierungsstelle • Kommunikation der Wettbewerbsbedingungen • Auswertung, Preisverleihung und Kommunikation der Erfolge
Kosteneinschätzung	Personalkosten im Rahmen des Klimaschutzmanagements; Preisgelder
Förderprogramme/Finanzierungswege	LEADER Programm im Kulturland Kreis Hörter; finanzielle Beteiligung über Energieversorgungsunternehmen
Offene Fragen	Akzeptanz und Beteiligung der Städte? Finanzierung des Preisgeldes?
Vorgeschlagen von	target GmbH



Indikatoren für Monitoring

- Anzahl der teilnehmenden Ortschaften
- installierte Flächen
- Anzahl durchgeführter Solarberatungen

Priorität	7
Summe Priorität	Mittel
Finanzierung/Förderung	1
Öffentlichkeitswirksamkeit	2
CO ₂ -Einsparpotenzial	0
Personalaufwand	1
Umsetzungsreife	1
Regionale Wertschöpfung	0
Beeinflussbarkeit	2

23

Teilkonzept *Integrierte Wärmenutzung in Kommunen*

Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Akquisition von Fördergeldern • Verbesserte Wärmenutzung
Kurzbeschreibung	<p>Im Rahmen der Klimaschutzinitiative des BMUB werden sogenannte Klimaschutz-Teilkonzepte zur Integrierten Wärmenutzung in Kommunen gefördert, die die unterschiedlichen Energieträgerangebote mit den verschiedenen Wärme- und Kältebedarfen in einer Kommune klimaschützend aufeinander abstimmen. Dabei werden mögliche Nutzungen von Kraft-Wärme-Kopplung, der die Integration von erneuerbaren Energien sowie die Nutzung von Abwärme oder Kälteerzeugung genauer unter die Lupe genommen.</p> <p>Im Kreis Höxter müssten dafür bestimmte Schwerpunktgebiete zur Analyse ausgewählt werden. Die Energie- und CO₂-Bilanz sowie die Potenzialanalyse des vorliegenden Klimaschutzkonzepts können dafür hinzugezogen werden. Anträge können zwischen dem 1. Januar und dem 31. März oder dem 1. Juli und 30. September gestellt werden. Die Zuwendung erfolgt über einen Zuschuss in Höhe von bis zu 50 Prozent der Kosten.</p>
Zuständigkeit	Klimaschutzmanagement im Kreis Höxter
Geplanter Start	Ab 2019
Zielgruppe	Verwaltung, kreisangehörige Kommunen
Laufzeit	Ein Jahr
Beispiele	Über die Projektdatenbank der Klimaschutzinitiative können Kommunen ermittelt werden, die bereits ein Teilkonzept zur Wärmenutzung abgeschlossen haben; vgl auch „Wärmewende in Kommunen“ Leitfaden für den klimafreundlichen Umbau der Wärmeversorgung; ifeu-Institut 2015
Umsetzungsschritte	Abstimmung und Erfahrungsaustausch mit dem Projekt <i>LANDbrauchtWÄRME</i>
Kosten-einschätzung	Je nach Konzeption; bei Inanspruchnahme der Förderung fallen Eigenmittel in Höhe von 50 Prozent der Kosten an.
Förderprogramme/ Finanzierungswege	Über die Klimaschutzinitiative kann man einen nicht rückzahlbaren Zuschuss in Höhe von bis zu 50 Prozent der förderfähigen Kosten erhalten.



Offene Fragen Auswahl möglicher Hot Spots

Vorgeschlagen von target GmbH

Indikatoren für Monitoring Antragstellung und Bewilligung

Priorität	9
Summe Priorität	Hoch
Finanzierung/Förderung	2
Öffentlichkeitswirksamkeit	1
CO ₂ -Einsparpotenzial	2
Personalaufwand	1
Umsetzungsreife	1
Regionale Wertschöpfung	1
Beeinflussbarkeit	1

24

Klimaschutzkooperation mit dem Projekt *LANDbrauchtWÄRME*

Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Fortführung des erfolgreichen Projekts • Etablierung einer nachhaltigen Nutzung von Bioenergie
Kurzbeschreibung	<p>Die Arbeit der Bioenergieregion Kulturland Kreis Höxter startete als EU-gefördertes BMEL/FNR-Projekt im Sommer 2009. Die Kreisverwaltung Höxter und der örtliche Maschinenring gehen seitdem ihren Weg, die energetische Nutzung heimischer Biomasse auszubauen. Seit Beginn der Bioenergieregion konnten nicht nur ungenutzte Biomassepotenziale aufgedeckt, sondern auch zahlreiche Bürger des Kreises für die Nutzung von Bioenergie mobilisiert werden. Im Herbst 2015 endete die Förderphase der Bioenergieregionen. Mit dem Modellvorhaben „Land(auf)Schwung“ wird die Idee der Bioenergieregion Kulturland Kreis Höxter fortgeführt. Zusammen mit der GfW und der Kreisverwaltung Höxter arbeitet der Biomassehof Borlinghausen unter dem Leitprojekt <i>LANDbrauchtWÄRME</i> weiter am stetigen Ausbau erneuerbarer Energien.</p> <p>Im Rahmen der Klimaschutzstrategie des Kreises bestehen zahlreiche Handlungsansätze, die die Kooperation mit dem Projekt <i>LANDbrauchtWÄRME</i> nahelegen.</p>
Zuständigkeit	Projektkoordination <i>LANDbrauchtWÄRME</i> ; Klimaschutzmanagement des Kreises Höxter, Gesellschaft für Wirtschaftsförderung; Maschinenring Höxter-Warburg e.V.
Geplanter Start	Laufend
Zielgruppe	Landwirte, Kommunen, Investoren
Laufzeit	Kontinuierlich
Beispiele	Das Projekt <i>LANDbrauchtWärme</i> kann mit vielen bereits erfolgreichen Ansätze aufwarten. Zielsetzung ist der weitere Ausbau des Wärmemarktes für erneuerbare Energien.
Umsetzungsschritte	<ul style="list-style-type: none"> • Detailkonzept • Planung der Instrumente und Finanzierung • Ansprache von Sponsoren • Koordination und Umsetzung
Kosteneinschätzung	Liegt beim Projektträger <i>LANDbrauchtWÄRME</i>



**Förderprogramme/
Finanzierungswege** Die Finanzierung des Projekts ist derzeit abgesichert.

Offene Fragen Keine

Vorgeschlagen von Workshop Klimaschutz in der Land- und Forstwirtschaft am 22. Februar 2017 in Brakel; Steuerungsgruppe, target GmbH

**Indikatoren für
Monitoring** Steigerung des Anteils der erneuerbaren Energien an der Wärmeerzeugung im Kreis; durchgeführte Beratungen; Kundenanfragen; ausgelöste Investitionen

Priorität	11
Summe Priorität	Hoch
Finanzierung/Förderung	2
Öffentlichkeitswirksamkeit	3
CO ₂ -Einsparpotenzial	2
Personalaufwand	-1
Umsetzungsreife	2
Regionale Wertschöpfung	1
Beeinflussbarkeit	2

Ziele	Steigerung der Nutzung von Solarwärme, Solarstrom und Speichertechnologien
Kurzbeschreibung	<p>Im Kreis Höxter können verschiedene Ansätze zur Förderung der Solarenergie unter einem Kampagnendach entwickelt werden. Die unterschiedlichen technischen Ansätze der Nutzung der Solarenergie zur Bereitstellung von Wärme, Strom und Mobilitätsleistungen werden gezielt beworben und Investitionen ausgelöst.</p> <p>Zusätzlich wird beim Ausbau der erneuerbaren Energien ein neuer Fokus gesetzt, der betont bürgernah gestaltet ist. Die Kampagne umfasst Instrumente für das Erreichen von Aufmerksamkeit (Werbung), bietet fachliche Information und Beratung sowie Hilfestellung bei der konkreten Umsetzung (z.B. Solarchecks) in Kooperation mit regionalen Planern und ausführenden Betrieben.</p>
Zuständigkeit	Klimaschutzmanagement des Kreises Höxter, GfW Gesellschaft für Wirtschaftsförderung
Geplanter Start	Ab 2018
Zielgruppe	Besitzer von Ein- und Zweifamilienhäusern sowie Mehrfamilienhäusern, Handwerk, Energieversorgungsunternehmen
Laufzeit	Kontinuierlich
Beispiele	In der Vergangenheit sind unterschiedlichste Solarkampagnen durch und mit der EnergieAgentur.NRW umgesetzt worden, wie z. B. „Woche der Sonne“, Solarkampagne Münster
Umsetzungsschritte	<ul style="list-style-type: none"> • Erstellung der Kampagnenkonzeption • Recherche und Nutzung vorhandener Konzepte und Materialien • Aufbau einer Steuerungsgruppe für die Umsetzung • Durchführung der Kampagne (Beratungen, Öffentlichkeitsarbeit, Wettbewerb, Veranstaltungen etc.) • Begleitung und Auswertung der Aktivitäten
Kosten-einschätzung	Eine detaillierte Kostenabschätzung ist erst mit der Erarbeitung eines Konzepts möglich
Förderprogramme/ Finanzierungswege	Kostenbeteiligung von Branchenakteuren und Sponsoren (EVUs, Unternehmen) Förderprogramm LEADER im Kulturland Kreis Höxter



Offene Fragen Zusammensetzung der Kampagnenpartner

Vorgeschlagen von target GmbH

- Indikatoren für Monitoring**
- Anzahl der Beratungen
 - Anzahl der Teilnehmer an Veranstaltungen
 - Auflage und Reichweite
 - Presse-Echo
 - ausgelöste Investitionen
 - Anzahl der ausgelösten Installationen
-

Priorität	14
Summe Priorität	Hoch
Finanzierung/Förderung	2
Öffentlichkeitswirksamkeit	3
CO ₂ -Einsparpotenzial	3
Personalaufwand	1
Umsetzungsreife	2
Regionale Wertschöpfung	2
Beeinflussbarkeit	1

26

Aufbau eines Energieeffizienz-Netzwerks für KMU

Ziele	<ul style="list-style-type: none">• Hilfestellung zu Effizienzsteigerung und Kosteneinsparungen für Unternehmen• Austausch, Vernetzung und Beratung
Kurzbeschreibung	<p>Im Jahr 2015 wurden im Kreis Höxter etwa 30 Prozent der Gesamtendenergie im Industriesektor sowie im Sektor Gewerbe, Handel, Dienstleistungen eingesetzt (Energie- und CO₂-Bilanz). Sowohl aus energetischen als auch aus Kosten- und Wettbewerbsgründen besteht eine starke Motivation zur Energieeinsparung und zur Steigerung der Energieeffizienz in Unternehmen. In nahezu jedem kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) bieten sich Ansätze zur Effizienzsteigerung und Kosteneinsparung.</p> <p>Nach einer Studie der KfW Bankengruppe bestehen jedoch gerade in kleineren Unternehmen zahlreiche Umsetzungshemmnisse (Mangel an Information, Know-how und personellen Ressourcen, geringer Stellenwert des Themas), um die Einsparpotenziale in den Betrieben zu erschließen. Der kontinuierliche Zugang zu Informationen, gezielte und aktivierende Beratungsangebote, Vernetzung und Austausch sind Instrumente, über die Unternehmen wirksam angesprochen und motiviert werden können.</p> <p>Zudem bestehen bundesweit attraktive finanzielle Unterstützungen zum Aufbau und zur Koordination von Unternehmensnetzwerken.</p>
Zuständigkeit	Klimaschutzmanagement des Kreises Höxter (in Zusammenarbeit mit den Städten und der GfW Gesellschaft für Wirtschaftsförderung)
Geplanter Start	Ab 2019
Zielgruppe	Produzierende Unternehmen im Kreis Höxter
Laufzeit	Kontinuierlich
Beispiele	<p>Über die interaktive Karte http://www.effizienznetzwerke.org/initiative/unsere-netzwerke/netzwerkkarte/ können deutschlandweite laufende Projekte recherchiert werden.</p> <p>Beispielgebend für Effizienz-Netzwerke in Unternehmen ist das Projekt www.leen.de.</p>
Umsetzungsschritte	Die Maßnahme kann sich auf Vorarbeiten des Projekts ÖKOPROFIT stützen; Informationsveranstaltung für Unternehmen im Kreis Höxter.



Kosten-einschätzung	Personalkosten für die Koordinierung, Planung und Begleitung des Netzwerks. Einzuplanen sind zudem Sachkosten (Materialien, Newsletter, Publikationen) sowie Honorare für die energietechnische Beratung und Fachvorträge.
Förderprogramme/ Finanzierungswege	Die Bundesregierung unterstützt mit der Mittelstandsinitiative Energiewende und Klimaschutz Energieeffizienz-Netzwerke für KMU. Des Weiteren bestehen umfangreiche Beratungsangebote und Fördermöglichkeiten für Effizienzmaßnahmen, etwa vom BAFA, auf Landesebene und von der KfW. Viele dieser Förderprogramme sind speziell auf KMU zugeschnitten.
Offene Fragen	Abfrage des Interesses bei Unternehmen im Kreis
Vorgeschlagen von	target GmbH
Indikatoren für Monitoring	Anzahl der beteiligten Unternehmen, Anzahl der Maßnahmen, Kosten- und Energieeinsparungen

Priorität	13
Summe Priorität	Hoch
Finanzierung/Förderung	2
Öffentlichkeitswirksamkeit	2
CO ₂ -Einsparpotenzial	2
Personalaufwand	2
Umsetzungsreife	2
Regionale Wertschöpfung	2
Beeinflussbarkeit	1

27

Weiterführung des ÖKOPROFIT-Projekts im Kreis Höxter

Ziele

- Fortsetzung des 2016 gestarteten Projekts
- Energieeffizienz bei Unternehmen

Kurzbeschreibung

ÖKOPROFIT ist ein Kooperationsprojekt zwischen Kommunen und regionalen Unternehmen, mit dem Ziel der Betriebskostensenkung bei gleichzeitiger Ressourceneffizienz. Wichtig ist dabei der branchenübergreifende und kooperative Ansatz, der die schrittweise Einführung eines umfassenderen Umweltmanagements unterstützt.

ÖKOPROFIT ist eine geschützte Marke, die einzelnen Projekte werden von speziellen ÖKOPROFIT-Beratern betreut. Es gilt als Europas erfolgreichstes Projekt zur Einführung von Umweltmanagement in Unternehmen. Die Kommunen sprechen interessierte Unternehmen an und beteiligen sich an den Kosten der Beratungs- und Managementleistungen.

Das Projekt umfasst Informationsworkshops sowie konkrete Beratungen direkt in den Unternehmen; eine begleitende Öffentlichkeitsarbeit wird ebenfalls durchgeführt.

Im Kreis Höxter wurde 2016 eine erste Runde mit zehn Betrieben erfolgreich umgesetzt und gemeinsam vom Land NRW und dem Kreis gefördert. Die Ergebnisse sind in einer aktuellen Broschüre vom Februar 2017 veröffentlicht worden. Ein zweiter Durchlauf ist bereits geplant.

Zuständigkeit

Kreis Höxter

Geplanter Start

Läuft bereits

Zielgruppe

Unternehmen im Kreis

Laufzeit

Kontinuierlich

Beispiele

ÖKOPROFIT ist ein seit langen Jahren erprobtes Instrument. Informationen über die Umsetzung in NRW unter www.oekoprofit-nrw.de: Im Kreis Höxter wurde der erste ÖKOPROFIT-Durchgang erfolgreich im Jahr 2016 umgesetzt. Informationen auf der Webseite www.klimaschutz.kreis-hoexter.de

Umsetzungsschritte

Die Planungen für den zweiten Durchgang laufen bereits.



Kosten-einschätzung	Für die Durchführung fallen Lizenzgebühren und Honorarkosten für ÖKOPROFIT-Moderatoren an. Die Unternehmen müssen einen Eigenanteil übernehmen.
Förderprogramme/Finanzierungswege	Mögliche Beratungen und Investitionen können über öffentliche Fördertöpfe (KfW Bankengruppe) unterstützt werden; Förderung durch das Umweltministerium NRW und den Kreis Höxter (Budget im Kreishaushalt eingestellt).
Offene Fragen	Gibt es interessierte Unternehmen?
Vorgeschlagen von	Steuerungsgruppe
Indikatoren für Monitoring	Anzahl der beteiligten Unternehmen, erreichte Kosten- und Ressourceneinsparungen; das Projekt ÖKOPROFIT verfügt über ein Set an Indikatoren; Publikation der Ergebnisse

Priorität	13
Summe Priorität	Hoch
Finanzierung/Förderung	2
Öffentlichkeitswirksamkeit	2
CO ₂ -Einsparpotenzial	2
Personalaufwand	1
Umsetzungsreife	3
Regionale Wertschöpfung	1
Beeinflussbarkeit	2

28

Impulsgespräche: Energieeffizienz in Unternehmen

Ziele	Hilfestellung für Energieeinsparungen in der Wirtschaft
Kurzbeschreibung	<p>Impulsgespräche mit wichtigen regionalen Unternehmen sollen einen Einstieg in das Thema Energieeffizienz ermöglichen.</p> <p>Qualifizierte und geschulte (herstellerneutrale, KfW-zertifizierte) Berater sprechen gezielt Unternehmen an, um mit einem niederschweligen Angebot, Betriebe zu den Themen Energieeffizienz, Klimaschutz und Ressourceneffizienz zu informieren. Impulsgespräche sind niederschwellige Erstberatungen, die auf Handlungsschritte hinweisen und auch für andere Maßnahmen werben, wie beispielsweise das ÖKOPROFIT-Angebot oder die aktive Beteiligung an anderen Klimaschutzprojekten.</p> <p>Die Koordination der Maßnahme liegt beim Klimaschutzmanagement.</p>
Zuständigkeit	Klimaschutzmanagement des Kreises Höxter
Geplanter Start	Ab 2019
Zielgruppe	Kleine und mittelständische, regionale Unternehmen, Handwerk und Gewerbe
Laufzeit	Kontinuierlich
Beispiele	Es gibt viele Initiativen, die Unternehmen eine Start- und Erstberatung anbieten, z. B. das Projekt Hessen-PIUS sowie auch die EnergieAgentur.NRW.
Umsetzungsschritte	<ul style="list-style-type: none">• Detailplanung• Ansprache und Schulung von Beratern• Bewerbung• Erfolgskontrolle• Öffentlichkeitsarbeit
Kosteneinschätzung	Die Energieberatung der EnergieAgentur.NRW ist auf den jeweiligen Bedarf zugeschnitten, unentgeltlich und neutral.
Förderprogramme/ Finanzierungswege	Vermittlung der unentgeltlichen Beratungen der EnergieAgentur.NRW



Offene Fragen Das Konzept könnte vorsehen, die Energieberatungen der EnergieAgentur.NRW lediglich zu bewerben und zu vermitteln.

Vorgeschlagen von target GmbH

- Indikatoren für Monitoring**
- Anzahl der Gespräche
 - Anzahl der aktivierten Maßnahmen und Investitionen
 - Feedback

Priorität	10
Summe Priorität	Hoch
Finanzierung/Förderung	1
Öffentlichkeitswirksamkeit	2
CO ₂ -Einsparpotenzial	1
Personalaufwand	1
Umsetzungsreife	2
Regionale Wertschöpfung	1
Beeinflussbarkeit	2

29

Klimaschutzpartnerschaften mit regionalen Unternehmen

Ziele	<ul style="list-style-type: none">• Ansprache und Aktivierung regionaler Unternehmen• Kommunikation guter Beispiele, Referenzen• Motivation für weitere Unternehmen
Kurzbeschreibung	Umsetzung einer Klimaschutzpartnerschaft zwischen regionalen Unternehmen und dem Kreis Höxter; Inhalt der Klimaschutzpartnerschaft ist die öffentlichkeitswirksame und freiwillige Festlegung gemeinsamer Zielsetzungen zu Nachhaltigkeit, Klimaschutz und Ressourceneffizienz. Eine derartige Klimaschutzpartnerschaft ist eine gemeinschaftliche Absichtserklärung, die gemeinsame oder individuelle Schritte umfasst. Mit der Partnerschaft sollen die Motivation und der Einsatz der Wirtschaft für ein freiwilliges, über das Ordnungsrecht hinausgehendes, umweltgerechtes Verhalten und für freiwillige, umweltgerechte Investitionen angeregt und umfassend unterstützt werden.
Zuständigkeit	Klimaschutzmanagement des Kreises Höxter
Geplanter Start	Ab 2019
Zielgruppe	Kleine und mittelständische, regionale Unternehmen, Handwerk und Gewerbe
Laufzeit	Kontinuierlich
Beispiele	Die „partnerschaft umwelt unternehmen“ wurde in Bremen und Bremerhaven erfolgreich eingeführt und mittlerweile sind daran über 140 Unternehmen beteiligt.
Umsetzungsschritte	<ul style="list-style-type: none">• Ausarbeitung der Bedingungen und Anforderungen• Ansprache und Akquisition von Unternehmen• Öffentlichkeitsarbeit• Management
Kosteneinschätzung	Über Personalkosten hinaus entstehen keine weiteren Kosten.
Förderprogramme/ Finanzierungswege	Keine



Offene Fragen Interesse und Engagement der regionalen Unternehmen müssen im Vorfeld geprüft werden.

Vorgeschlagen von target GmbH

Indikatoren für Monitoring Anzahl der Partnerschaften, Presse-Echo

Priorität	8
Summe Priorität	Hoch
Finanzierung/Förderung	1
Öffentlichkeitswirksamkeit	3
CO ₂ -Einsparpotenzial	0
Personalaufwand	1
Umsetzungsreife	2
Regionale Wertschöpfung	0
Beeinflussbarkeit	1

30

Fortführung des Mobilitätsmanagements im Kreis Höxter

Ziele	<ul style="list-style-type: none">• Fortsetzung des erfolgreichen Mobilitätsmanagements• Fortsetzung der erfolgreichen Ansätze und Projekte
Kurzbeschreibung	<p>Für die erfolgreiche Umsetzung des kommunalen Mobilitätsmanagements braucht es eine zentrale Gesamtkoordination, die Prozesse anstößt, zwischen den verschiedenen Fachbereichen vermittelt und bei gemeinsamen Projekten die Teilschritte abstimmt.</p> <p>Im Kreis Höxter wurde dafür ein Mobilitätsmanager eingestellt. Der Kreis ist zudem Mitglied im Zukunftsnetz Mobilität NRW. Der Kreis und seine Städte werden über das Mobilitätsmanagement und die Unterstützung durch das Zukunftsnetz auf künftige Mobilitätsanforderungen vorbereitet. Zudem vernetzt das Mobilitätsmanagement die relevanten Akteure mit dem Ziel der Entwicklung von Projekten und Maßnahmen zu kombinierten Angeboten aller Verkehrsträger – von Bus und Bahn über Fahrrad, Fußgänger, Car-Sharing bis hin zum Mitfahrauto.</p> <p>Die Koordination der Maßnahmen im Bereich der klimafreundlichen Mobilität sollte über das zentrale Mobilitätsmanagement erfolgen.</p> <p>Ein weiterer Ansatz im Rahmen des Mobilitätsmanagements besteht darin, die Anbindung der Gewerbegebiete an den ÖPNV im Kreis zu analysieren und deren Umsetzung voranzutreiben.</p> <p>Weitere Handlungsansätze sind die mögliche Anbindung des Kreises an die Schnellbuslinie sowie die Organisation und Durchführung eines Mobilitäts-Symposiums.</p>
Zuständigkeit	Klimaschutzmanagement des Kreises Höxter (in Kooperation und Abstimmung mit relevanten regionalen Akteuren)
Geplanter Start	Laufend
Zielgruppe	Verkehrsträger im Kreis Höxter; Bevölkerung
Laufzeit	Kontinuierlich
Beispiele	<p>Austausch und Kooperation mit dem Zukunftsnetz Mobilität NRW www.zukunftsnetz-mobilitaet-nrw.de</p> <p>Für die Projektdatenbank des BMUB-Kampagne „Zeit für Mobilwandel“ können bundesweite Leuchtturmprojekte recherchiert werden.</p>



Umsetzungsschritte	Detailkonzept, Planung der Instrumente und Finanzierung, Ansprache von Sponsoren, Koordination und Umsetzung
Kosteneinschätzung	Hängt vom Umfang und Menge der Instrument und Maßnahmen ab.
Förderprogramme/ Finanzierungswege	Je nach Maßnahmen über die Klimaschutzinitiative, „Erneuerbar mobil“, Umweltinnovationsprogramm oder Städtebauförderung
Offene Fragen	Keine
Vorgeschlagen von	Workshop Klimafreundliche Mobilität am 23. Januar 2017 in Warburg; Steuerungsgruppe
Indikatoren für Monitoring	Anzahl der Maßnahmen, ausgelöste Investitionen, eingesparte Emissionen, Verkehrsverlagerung zum Umweltverbund

Priorität	15
Summe Priorität	Sehr hoch
Finanzierung/Förderung	2
Öffentlichkeitswirksamkeit	2
CO ₂ -Einsparpotenzial	3
Personalaufwand	0
Umsetzungsreife	3
Regionale Wertschöpfung	2
Beeinflussbarkeit	3

31

Initiierung von Sharing-Projekten im Kreis

Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Reduzierung des Individualverkehrs • Aktivierung der Verkehrsteilnehmer
Kurzbeschreibung	<p>Car-Sharing versteht das Auto als Ergänzung zum öffentlichen Verkehr sowie zum Fuß- und Fahrradverkehr. Car-Sharing ist insbesondere für Gelegenheitsnutzer eine sinnvolle Alternative zum privaten PKW, der in städtischen Gebieten häufig gar nicht benötigt wird. Ein geteiltes Auto kann im Durchschnitt sechs private PKWs ersetzen. Vor allem in Wohnquartieren, wo nicht für alle Fahrzeuge ein Parkplatz zur Verfügung steht, kann Car-Sharing eine Entlastung bringen.</p> <p>Gerade in ländlichen, weniger dicht besiedelten Gebieten werden Car-Sharing-Modelle noch zu wenig genutzt und akzeptiert. Auch in diesen Regionen entwickeln sich Ansätze zur Reduzierung des Individualverkehrs und der Verbesserung der Mobilitätsversorgung. Dabei unterstützen innovative und kreative Wege die Akzeptanz des Car-Sharing-Ansatzes. Gerade die Nutzung neuer Informations- und Kommunikationstechnologien bietet Möglichkeiten, flexible Systeme zu entwickeln, die Privatpersonen zugleich als Anbieter und Nutzer von Fahrgemeinschaften einbinden.</p>
Zuständigkeit	Kreis Höxter
Geplanter Start	2019
Zielgruppe	Verkehrsteilnehmer
Laufzeit	Kontinuierlich
Beispiele	Pilotregionen für nachhaltige Mobilität im ländlichen Raum in Hessen http://www.mobilfalt.de/ueber-mobilfalt/pilotregionen/
Umsetzungsschritte	Detaillierte Konzeptplanung, Finanzierungsplanung, Abstimmung mit allen relevanten Akteuren, Entwicklung und Auswahl von Maßnahmen, Umsetzung
Kosteneinschätzung	Je nach Auswahl und Umfang der Maßnahmen
Förderprogramme/ Finanzierungswege	Je nach Maßnahmen über die Klimaschutzinitiative, „Erneuerbar mobil“, Umweltinnovationsprogramm oder Städtebauförderung



Offene Fragen Welche Anbieter von Sharing-Modellen werden angesprochen und eingebunden?

Vorgeschlagen von Workshop Klimafreundliche Mobilität am 23. Januar 2017 in Warburg

Indikatoren für Monitoring Anzahl der Car-Sharing-Angebot, Anzahl der Nutzer, Anzahl der gefahrenen Kilometer, eingesparte Emissionen

Priorität	7
Summe Priorität	Mittel
Finanzierung/Förderung	1
Öffentlichkeitswirksamkeit	2
CO ₂ -Einsparpotenzial	1
Personalaufwand	-1
Umsetzungsreife	2
Regionale Wertschöpfung	1
Beeinflussbarkeit	1

32

Stärkung und Ausbau der Fahrrad-Infrastruktur

Ziele	Steigerung des Fahrradverkehrs im Kreis
Kurzbeschreibung	<p>Das Fahrrad ist auf kurzen bis mittleren Strecken das umweltfreundlichste und effizienteste Verkehrsmittel. Zielsetzung dieser Maßnahme soll es sein, die Attraktivität des nicht motorisierten Verkehrs (Rad- und Fußverkehr) im Alltag zu steigern und dessen Bedeutung als klimafreundliches Verkehrsmittel hervorzuheben.</p> <p>Die Stärkung und die Entwicklung eines auf die Bedürfnisse von Alltagsradlern abgestimmten Radwegenetzes umfasst beispielsweise, die kontinuierliche Unterhaltung und Pflege des bestehenden Netzes, den systematischen und flächendeckenden Ausbau der Abstellanlagen, die Anpassung und Fortentwicklung der Infrastruktur für Pedelecs, sowie den verstärkten Einsatz von Buszügen an den Werktagen, die eine Mitnahme von Fahrrädern erlauben.</p> <p>Des Weiteren den Ausbau von Servicestationen und attraktiven Fahrradrouten, Integration und Ausbau der Fahrradverleihstationen sowie die Förderung verkehrsmittelübergreifender Mobilitätsstationen, um Fuß- und Radverkehr, CarSharing und ÖPNV miteinander zu vernetzen.</p>
Zuständigkeit	Klimaschutzmanagement des Kreises Höxter (in Zusammenarbeit mit den Städten)
Geplanter Start	Laufend
Zielgruppe	Alle Verkehrsteilnehmer
Laufzeit	Kontinuierlich
Beispiele	Die Arbeitsgemeinschaft fußgänger- und fahrradfreundlicher Städte, Gemeinden und Kreise in NRW e.V. (AGFS) informiert über viele gute Beispiele wie Radschnellwege.
Umsetzungsschritte	Detaillierte technische und finanzielle Planung, Abstimmung mit den zuständigen Planungsstellen, Umsetzung und Begleitung
Kosten-einschätzung	Für Infrastrukturmaßnahmen sind entsprechenden Budgets einzuplanen.



**Förderprogramme/
Finanzierungswege** Je nach Maßnahmen über die Klimaschutzinitiative, „Erneuerbar mobil“, Umweltinnovationsprogramm oder Städtebauförderung; zahlreiche Förderung über die NKL

Offene Fragen Keine

Vorgeschlagen von Workshop Klimafreundliche Mobilität am 23. Januar 2017 in Warburg

**Indikatoren für
Monitoring** Anteil des Fahrradverkehrs am Modal Split

Priorität	7
Summe Priorität	Mittel
Finanzierung/Förderung	0
Öffentlichkeitswirksamkeit	2
CO ₂ -Einsparpotenzial	2
Personalaufwand	-1
Umsetzungsreife	1
Regionale Wertschöpfung	1
Beeinflussbarkeit	2

Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Bewusstseinsbildung zu klimarelevanter Mobilität • Steigerung des Anteils am ÖPNV • Wahrung der Daseinsvorsorge für betagte Bürgerinnen und Bürger
Kurzbeschreibung	<p>Mobilität ist eine Voraussetzung für die Teilhabe am sozialen und kulturellen Leben. Angesichts des demografischen Wandels im Kreis Höxter, stellt die Aufrechterhaltung eines Mobilitätsangebots für ältere Menschen eine Herausforderung dar.</p> <p>Gerade im dünnbesiedelten, ländlichen Raum ist die Mobilität älterer Menschen eine Herausforderung, denn die Nutzung von ÖPNV, privaten PKWs oder des Fahrrads ist für sie möglicherweise mit größeren Schwierigkeiten verbunden als für andere Personen. Zielsetzung dieser Maßnahme ist die Entwicklung eines Angebots, das ältere Menschen gezielt anspricht, aktiviert und unterstützt, um umweltschonende Mobilität mit den Anforderungen an ihre Lebensgewohnheiten verbinden zu können.</p> <p>Bausteine sind Hilfestellungen bei der Information zu ÖPNV-Angeboten, flexible Bedienungsformen (Fahrgemeinschaften) sowie neue Mobilitätsangebote (Bürgerbus) oder die Stärkung der ländlichen Nahversorgung (Dorfläden). Das Klimaschutzziel dabei liegt in der Reduzierung der PKW-Nutzung, bei gleichzeitiger Sicherung und Verbesserung der Daseinsvorsorge für ältere Menschen.</p>
Zuständigkeit	Klimaschutzmanagement des Kreises Höxter (in Zusammenarbeit mit den Städten); Kooperation mit dem Projekt Smart Country Side
Geplanter Start	Ab 2018
Zielgruppe	Ältere Verkehrsteilnehmer, ältere Menschen
Laufzeit	Pilotphase, danach ggf. Weiterführung
Beispiele	In Österreich hat die Österreichische Bundesbahn ÖBB gemeinsam mit dem Land Tirol und dem Klimabündnis Tirol spezielle SeniorenmobilitätsberaterInnen ausgebildet.
Umsetzungsschritte	Konzept- und Machbarkeitsprüfung, Erarbeitung eines Konzepts, Pilotphase, Auswertung



Kosten-einschätzung Ein entsprechendes Pilotprojekt, das an externe Dienstleister vergeben wird, wird mit einem Kostenumfang von etwa 10.000 Euro veranschlagt.

Förderprogramme/Finanzierungswege Je nach Maßnahmen über die Klimaschutzinitiative, „Erneuerbar mobil“, Umweltinnovationsprogramm oder Städtebauförderung

Offene Fragen Der Bedarf bei der entsprechenden Zielgruppe sollte bei der Konzepterarbeitung abgefragt werden.

Vorgeschlagen von Workshop Klimafreundliche Mobilität am 23. Januar 2017 in Warburg

Indikatoren für Monitoring Anzahl der angesprochenen Personen, Anzahl der Verkehrsteilnehmer am ÖPNV, Akzeptanz

Priorität	8
Summe Priorität	Hoch
Finanzierung/Förderung	1
Öffentlichkeitswirksamkeit	2
CO ₂ -Einsparpotenzial	1
Personalaufwand	0
Umsetzungsreife	2
Regionale Wertschöpfung	1
Beeinflussbarkeit	1

Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Steigerung der Attraktivität von E-Mobilität • Ausbau der Ladeinfrastruktur
Kurzbeschreibung	<p>Auf den Mobilitätssektor entfallen im Kreis Höxter 36 Prozent des gesamten Energieverbrauchs und sogar 46 Prozent der THG-Emissionen. Ohne eine Verkehrswende sind die Klimaschutzziele nicht zu erreichen. Der Ausbau der Elektromobilität spielt dabei eine zentrale Rolle. Zielgruppe ist der individuelle PKW-Verkehr.</p> <p>Ergänzend zur Maßnahme 09 kann der Ausbau der E-Mobilität durch verschiedene Kampagnenelemente unterstützt werden; dazu zählen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Informations- und Bildungsangebote zur Elektromobilität • Durchführung eines E-Mobilitätstages • E-Mobilität in Fahrschulen • Schaffung von Anreizen (Parkgebühren, Förderungen) • Umstellung von Fahrzeugflotten (Pflegedienste). <p>Ein weiterer Aspekt zur Steigerung der Attraktivität von Elektrofahrzeugen ist der Ausbau der Ladeinfrastruktur. Nordrhein-Westfalen nimmt im Vergleich der Bundesländer hier zwar den ersten Platz ein, jedoch sind noch viele Schritte notwendig, um bestehende Defizite auszugleichen. Zielsetzungen dieser Maßnahme sind</p> <ul style="list-style-type: none"> • Recherche bestehender Förderprogramme zum Ausbau der Ladeinfrastruktur • Abstimmung der unterschiedlichen beteiligten Akteure (Netzbetreiber u. a.) • Kommunikation der Ladeinfrastruktur gegenüber E-Fahrzeug-Nutzern • Formulierung von Zielsetzungen für eine flächendeckende Ladeinfrastruktur.
Zuständigkeit	Klimaschutzmanagement des Kreises Höxter (in Zusammenarbeit mit den Städten)
Geplanter Start	Ab 2018
Zielgruppe	Alle Verkehrsteilnehmer
Laufzeit	Kontinuierlich
Beispiele	<p>Beispiele im Rahmen des „Schaufensters Elektromobilität“</p> <p>Informationen unter www.elektromobilitaet.nrw sowie über www.kommen.nrw.de</p>



Umsetzungsschritte	<ul style="list-style-type: none"> • Analyse des aktuellen Status quo und des Handlungsbedarfs • Konzeption und Machbarkeitsprüfung • Finanzierungs- und Umsetzungsplanung • Kontrolle und Steuerung der Umsetzung • Identifikation und Ansprache von Kooperationspartnern aus der Energie- und Automobilwirtschaft
---------------------------	--

Kosteneinschätzung	Hängt von Umfang und Auswahl der Maßnahmen ab.
---------------------------	--

Förderprogramme/ Finanzierungswege	Je nach Maßnahmen über die Klimaschutzinitiative, „Erneuerbar mobil“, Umweltinnovationsprogramm oder Städtebauförderung
---	---

Offene Fragen	Keine
----------------------	-------

Vorgeschlagen von	Workshop Klimafreundliche Mobilität am 23. Januar 2017 in Warburg; Steuerungsgruppe
--------------------------	---

Indikatoren für Monitoring	Anzahl der Elektrofahrzeuge, Anzahl der Ladesäulen; Akzeptanz des Themas, Anzahl der Veranstaltungen
-----------------------------------	--

Priorität	10
Summe Priorität	Hoch
Finanzierung/Förderung	2
Öffentlichkeitswirksamkeit	3
CO ₂ -Einsparpotenzial	2
Personalaufwand	-1
Umsetzungsreife	1
Regionale Wertschöpfung	2
Beeinflussbarkeit	1

35

Optimierung der betrieblichen Mobilität für Unternehmen

Ziele	<ul style="list-style-type: none">• Aktivierung und Sensibilisierung von Unternehmen• Optimierung des betrieblichen Mobilitätsmanagements
Kurzbeschreibung	<p>Inhalt dieser Maßnahme ist die Ansprache und Beratung von Unternehmen und Dienstleistungsbetrieben zur Etablierung eines klimafreundlichen Managements der betriebseigenen Fahrzeugflotte.</p> <p>Durch die Beratungsangebote sollen die Kraftstoffkosten der Fahrzeugflotten gesenkt, die Auslastung optimiert und die Schadstoffemissionen reduziert werden. Neben der schrittweisen Umrüstung des Fahrzeugparks auf klimafreundliche Antriebe, ist die genaue Analyse und Überwachung des tatsächlichen Mobilitätsbedarfs sowie die kontinuierliche Optimierung der Einsatzzeiten und Wartungsarbeiten ein weiterer Handlungsansatz. Neben dem Management der technischen Ausstattung sollten auch Trainings und Anregungen zu verbessertem Fahrverhalten für Fahrer angeboten werden. Im Rahmen eines Pilotprojekts können die Instrumente und Maßnahmen in Kooperation mit regionalen Unternehmen erprobt werden.</p> <p>In weiteren Schritten könnten Analysen und Optimierungsschritte auch für private Fahrzeuge der Mitarbeiter weiterentwickelt werden.</p>
Zuständigkeit	Klimaschutzmanagement des Kreises Höxter (in Zusammenarbeit mit den Städten)
Geplanter Start	Ab 2018
Zielgruppe	Regionale Unternehmen
Laufzeit	Pilotphase, danach ggf. Weiterführung
Beispiele	Gute Ansätze für Mobilitätsmanagement in Unternehmen existieren in der Schweiz, aber auch in Deutschland, so die Verkehrsgemeinschaft „Umweltfreundlich in den Betrieb“ (www.oeko-verkehrs-siegel.de) und das Aktionsprogramm für Mobilitätsmanagement der Deutschen Energie-Agentur GmbH (dena): www.effizient-mobil.de .
Umsetzungsschritte	<ul style="list-style-type: none">• Konzeption der Inhalte und Instrumente• Finanzierungs- und Personalplanung• Umsetzung und Management



Kosten-einschätzung	Für die gezielte Ansprache und Aktivierung ist Personal nötig. Die Investitionen in Management und geeignete Instrumente müssen von den Unternehmen geleistet werden.
Förderprogramme/Finanzierungswege	Mögliche Unterstützung über das LEADER Programm im Kulturland Kreis Höxter
Offene Fragen	Bereitschaft der Unternehmen an der Mitwirkung
Vorgeschlagen von	Workshop Klimafreundliche Mobilität am 23. Januar 2017 in Warburg; Steuerungsgruppe
Indikatoren für Monitoring	Anzahl der beteiligten Unternehmen, Anzahl der beteiligten Personen, Einsparungen

Priorität	5
Summe Priorität	Mittel
Finanzierung/Förderung	0
Öffentlichkeitswirksamkeit	1
CO ₂ -Einsparpotenzial	1
Personalaufwand	-1
Umsetzungsreife	2
Regionale Wertschöpfung	0
Beeinflussbarkeit	2

36

Bioenergienutzung aus Rest- und Abfallstoffen

Ziele	<ul style="list-style-type: none">• Verbesserung der Kaskadennutzung• Hebung regionaler Potenziale
Kurzbeschreibung	<p>Um Konkurrenzen auch zukünftig nicht entstehen zu lassen, ist die Ermittlung und Erschließung zusätzlicher Potenziale aus Rest- und Abfallstoffen sinnvoll. Eine verbesserte Ausschöpfung der regionalen Stoffströme wird über Konzepte, Informationsangebote und die Aktivierung der beteiligten Akteure erreicht. Dazu kommen der Ausbau der Energieholznutzung, Maßnahmen zur verstärkten Kaskadennutzung sowie die weitere Umsetzung der Wärmenutzung aus Biogas- und Holzfeuerungsanlagen.</p> <p>Bioenergie ist mengenmäßig die wichtigste erneuerbare Energiequelle in Deutschland und stammt heute bereits zur Hälfte aus biogenen Rest- und Abfallstoffen. Der Anbau von Biomasse zur Lebensmittelproduktion, zur stofflichen Nutzung und zur energetischen Nutzung differenziert sich immer mehr.</p> <p>Es finden zusätzliche Fruchtarten Eingang in die heimischen Fruchtfolgen und erweitern diese deutlich. Eine Kaskadennutzung wird auch hier deutlich ausgebaut und sollte noch gesteigert werden. Hier sind z. B. die Futterproduktion für die Tierhaltung und die anschließende Mistverwertung nach dem tierischen Konsum über eine Biogasanlage zu nennen. Im Kreis Höxter gibt es keine Flächenkonkurrenz zu Nahrungsmitteln, der Maisanbau beträgt insgesamt nur 13 Prozent der Landwirtschaftsfläche und davon gehen noch 40 Prozent in Futtermittel.</p>
Zuständigkeit	Klimaschutzmanagement des Kreises Höxter (in Kooperation mit der Landwirtschaftskammer)
Geplanter Start	Ab 2019
Zielgruppe	Verwaltung, Fachleute
Laufzeit	Pilotphase, danach ggf. Weiterführung
Beispiele	Über den bundesweiten Verbund der „Bioenergie Regionen“ können Beispiele für umgesetzte Kataster und Nutzungskonzepte recherchiert werden.
Umsetzungsschritte	Organisation eines Fachgesprächs mit den relevanten regionalen Akteuren; Bewertung des Potenzials und der Umsetzungschancen, Abstimmung zur Erstellung einer Potenzialstudie, Ergebnispräsentation und mögliche Festlegung weiterer Umsetzungsschritte

Kosten-einschätzung Einplanung von Kosten für die mögliche Erarbeitung einer Potenzialstudie

Förderprogramme/ Finanzierungswege Förderrichtlinie „Kommunale Modellvorhaben“ im Rahmen der NKI
Projektauftrag „Grüne Infrastruktur NRW“

Offene Fragen Keine

Vorgeschlagen von target GmbH, Workshop Klimaschutz und Landwirtschaft am 22. Februar 2017 in Brakel

Indikatoren für Monitoring Anzahl der erfassten Ressourcen und Reststoffe, Vorlage eines Katasters

Priorität	10
Summe Priorität	Hoch
Finanzierung/Förderung	1
Öffentlichkeitswirksamkeit	1
CO ₂ -Einsparpotenzial	3
Personalaufwand	0
Umsetzungsreife	2
Regionale Wertschöpfung	2
Beeinflussbarkeit	1

Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Verbreitung ökologischer Baumaterialien • Stärkung heimischer Betriebe
Kurzbeschreibung	<p>Holz wird in der Klimaschutzdiskussion in erster Linie als klimaneutraler Energieträger betrachtet. Dass gerade die verstärkte stoffliche Nutzung von Holz zur CO₂-Minderung beiträgt, ist vielen Planern, Bauherren und Kommunen kaum bewusst. Die Nutzung von Holz als Baustoff für Gebäude bietet viele technische, gestalterische und ökologische Vorteile.</p> <p>Mittlerweile könne alle Gebäudetypen aus Holz gebaut werden, auch Mehrfamilien-, Büro- und Hochhäuser. Holz ist ressourcenschonend, nachhaltig und regional verfügbar. Ein gezieltes Informationsangebot soll Architekten, Planer, das Handwerk, Investoren und Bauherren interessieren und motivieren, Holz als primären Baustoff für Neubauten und Sanierungen zu nutzen. Holz als gesundheitsfördernder Baustoff und allergikerfreundliches Produkt soll mehr in den Vordergrund gerückt werden. Ein zentraler Aspekt dabei ist die Ansprache und Einbindung regionaler Anbieter und Verarbeiter.</p> <p>Im Zusammenhang mit dem Handlungsfeld B <i>Verwaltung als Vorbild</i> sieht der Kreis Höxter vor, für eigene Neubauten die Holzbauweise zu prüfen und damit beispielhafte Projekte zu präsentieren.</p>
Zuständigkeit	Klimaschutzmanagement des Kreises Höxter (in Kooperation mit dem Projekt Kulturland Kreis Höxter, regionalen Holzbaubetrieben sowie der Forstwirtschaft)
Geplanter Start	Ab 2019
Zielgruppe	Holzverarbeitende Betriebe, Investoren und Bauherren, Architekturbüros, Kommunen
Laufzeit	Kontinuierlich
Beispiele	Die Kampagne „Holz ist genial“ aus Österreich, unter www.holzistgenial.at Fachtagung „Stoffliche Holznutzung als Element kommunaler Klimaschutzkonzepte“ im Rahmen der LIGNA 2017
Umsetzungsschritte	<ul style="list-style-type: none"> • Konzeption der Inhalte und Instrumente • Finanzierungs- und Personalplanung • Umsetzung und Management

Kosten-einschätzung Eine detaillierte Finanzplanung muss erfolgen.

**Förderprogramme/
Finanzierungswege** Einbindung von Sponsoren
Projektauftrag „Grüne Infrastruktur NRW“

Offene Fragen Identifikation eines Pilotvorhabens

Vorgeschlagen von Steuerungsgruppe

**Indikatoren für
Monitoring** Angesprochene Bürger und Fachleute, Anzahl der Teilnehmer, Höhe der durch die Kampagne ausgelösten Investitionen, Feedback, Anzahl der eingebundenen Handwerker und Berater

Priorität	13
Summe Priorität	Hoch
Finanzierung/Förderung	1
Öffentlichkeitswirksamkeit	3
CO ₂ -Einsparpotenzial	2
Personalaufwand	1
Umsetzungsreife	1
Regionale Wertschöpfung	3
Beeinflussbarkeit	2

Ziele

- Schutz von Ökosystemleistungen
- Erhaltung und Ausbau von CO₂-Senken

Kurz- beschreibung

Neben der landwirtschaftlichen Nutzung haben die Forstwirtschaft und die Bodenbewirtschaftung einen bedeutenden Anteil am Kohlenstoffkreislauf. Wälder sind, ebenso wie Dauergrünland und Moore, CO₂-Senken, da sie atmosphärisches Kohlendioxid in der Biomasse binden. Neben der stofflichen und energetischen Nutzung biogener Stoffe, sind Wald und Boden wichtige CO₂-Speicher.

Mit Unterstützung durch den Waldklimafonds des Bundes wurde das Softwaretool BEKLIFUH (Bewertung der Klimaschutzleistung der Forst- und Holzwirtschaft auf lokaler Ebene) als Werkzeug für ein klimaschutzorientiertes Waldmanagement entwickelt. BEKLIFUH ermöglicht es, die Auswirkungen von Waldbewirtschaftungs- und Holzverwendungsoptionen auf das CO₂-Minderungs- und Substitutionspotenzial des Gesamtsystems „Wald und Holz“ zu analysieren und anhand dessen Klimaschutzleistungen abzuleiten.

Da im Kreis Höxter etwa 54 Prozent des Waldes Privatwald sind, sollte eine Möglichkeit geschaffen werden, den Privatwaldbesitzern die Software zugänglich zu machen bzw. die Klimaschutzleistungen für die Waldbesitzer zu berechnen. Weideland ist mit ca. 35 Prozent an der Speicherung des in terrestrischen Ökosystemen gespeicherten Kohlenstoffvorkommens beteiligt. Wegen seiner enormen Flächenausdehnung hat Grünland – Dauergrünland einschließlich der Trockengebiete – ein großes Potenzial, auf der nicht mit Wasser bedeckten Erdoberfläche als Kohlenstoff-Senke zu wirken.

Die größte Gefährdung für Grünland geht von der Nutzungsänderung der Landwirtschaft aus. Hier können steuernde Maßnahmen ebenso ergriffen werden wie Kampagnen zur Information und Sensibilisierung der Landwirte zu den Themen Weidemanagement, Erhaltung der Bodenfruchtbarkeit, Ausbau der Nutzung heimischen Grünfutters und Schutz der Kohlenstoffspeicherung.

Zuständigkeit

Verwaltung des Kreises Höxter; Landesbetrieb Wald und Holz

Geplanter Start

Ab 2019

Zielgruppe

Betriebe der Land- und Forstwirtschaft; Raumplanung

Laufzeit

Kontinuierlich

Beispiele	<p>Ansätze und Maßnahmen können über die Schutzgemeinschaft Deutscher Wald recherchiert werden.</p> <p>Handlungsansätze sind in der Publikation „Wald und Klimaschutz“ des NRW Clusters ForstHolz formuliert.</p> <p>Ebenso www.beklifuh.de</p>
Umsetzungsschritte	<ul style="list-style-type: none"> • Analyse des aktuellen Status quo und des Handlungsbedarfs • detailliertes Konzept, Entwicklung von Instrumenten und Maßnahmen, Finanzierungs- und Umsetzungsplanung • Management
Kosteneinschätzung	Hängt von Auswahl und Umfang der Maßnahmen ab
Förderprogramme/ Finanzierungswege	Möglicherweise über Umweltstiftungen
Offene Fragen	Keine
Vorgeschlagen von	Workshop Klimaschutz und Landwirtschaft am 22. Februar 2017 in Brakel
Indikatoren für Monitoring	Anzahl der Akteure und Betriebe mit klimaschutzorientiertem Management von CO ₂ -Senken

Priorität	11
Summe Priorität	Hoch
Finanzierung/Förderung	1
Öffentlichkeitswirksamkeit	1
CO ₂ -Einsparpotenzial	2
Personalaufwand	2
Umsetzungsreife	2
Regionale Wertschöpfung	1
Beeinflussbarkeit	2

39

Klima-Check für landwirtschaftliche Betriebe

Ziele	<ul style="list-style-type: none">• Ermittlung der THG-Minderungspotenziale für Einzelbetriebe• Energie- und Kostenreduktion
Kurzbeschreibung	<p>Zielsetzung dieser Maßnahme ist die Durchführung eines einzelbetrieblichen „Klima-Checks“ zur Ermittlung und Bewertung von Einsparpotenzialen. Auf Basis einer detaillierten Datenerfassung werden auf den einzelnen Betrieb zugeschnittene Maßnahmen erarbeitet. Dieses Konzept wird erfolgreich von der Landwirtschaftskammer Niedersachsen und dem Landkreis Oldenburg umgesetzt.</p> <p>Der Check wird individuell für den einzelnen Betrieb durchgeführt und bietet die Möglichkeit, die unterschiedlichen Betriebszweige von der Viehhaltung, über Düngemittelmanagement, Acker- und Futterbau bis zum Maschineneinsatz zu analysieren und Optimierungspotenziale zu benennen.</p>
Zuständigkeit	Landwirtschaftskammer, Maschinenring Hörter-Warburg e. V.; in Kooperation mit dem Klimaschutzmanagement
Geplanter Start	2018
Zielgruppe	Landwirtschaftliche Betriebe im Kreis Hörter
Laufzeit	Pilotphase, danach ggf. Weiterführung
Beispiele	Vergleiche auch www.energie-klimacheck.ch , Energiecheck der Landwirtschaftskammer Niedersachsen; „LandSchafttEnergie“ in Bayern
Umsetzungsschritte	<ul style="list-style-type: none">• Analyse des aktuellen Stands• Ansprache und Abstimmung mit zuständigen Akteuren• Entwicklung von Ideen und Ansätzen• Detailplanung• Finanzierungsplanung• Begleitung der Umsetzung• begleitende Öffentlichkeitsarbeit
Kosten einschätzung	Eine detaillierter Finanzierungsplanung muss aufgestellt/erstellt werden, je nachdem ob eine Eigenbeteiligung vorgesehen wird oder nicht.
Förderprogramme/ Finanzierungswege	Zu dieser Maßnahme sind keine Förderprogramme bekannt.

Offene Fragen Keine

Vorgeschlagen von Landwirtschaftskammer; target GmbH; Workshop Klimaschutz und Landwirtschaft am 22. Februar 2017 in Brakel

Indikatoren für Monitoring Anzahl der Beratungen, Anzahl der teilnehmenden Betriebe, eingesparte Energie, eingesparte Emissionen

Priorität	8
Summe Priorität	Hoch
Finanzierung/Förderung	1
Öffentlichkeitswirksamkeit	2
CO ₂ -Einsparpotenzial	2
Personalaufwand	-1
Umsetzungsreife	1
Regionale Wertschöpfung	2
Beeinflussbarkeit	1

40

Beratung und Begleitung landwirtschaftlicher Betriebe

Ziele	<ul style="list-style-type: none">• Senkung des Energieverbrauchs und der Emissionen• Reduzierung von Kosten und Modernisierung der Betriebe
Kurzbeschreibung	<p>Die Landwirtschaft zählt zu den größten nicht dem Energiesektor zuzuordnenden THG-Emittenten, ihr Anteil beträgt bundesweit etwa zehn Prozent der Emissionen. THG-Emissionen in der Landwirtschaft entstehen durch den Strom-, Gas- und Treibstoffverbrauch für Anlagen und Fahrzeuge, durch die Bodenkalkung sowie zu weitaus größeren Anteilen aus der Tierhaltung und der Ausbringung von Düngemitteln. Im Rahmen des Klimaschutzkonzepts werden folgende Maßnahmen für landwirtschaftliche Betriebe vorgeschlagen:</p> <ul style="list-style-type: none">• Informations- und Schulungsangebote zur THG-Minderung für landwirtschaftliche Betriebe• Fortführung des Projekts Intelligente Energie in der Landwirtschaft (Dieses Projekt führt der Maschinenring Höxter-Warburg mit drei Kooperationspartnern durch. Beteiligt sind zehn landwirtschaftliche Modellbetriebe, deren Energiebedarf und Energieerzeugung analysiert und ausgewertet werden. Daraus werden typische Verbrauchsstrukturen abgeleitet und den Betrieben Handlungsempfehlungen gegeben. Im Dezember 2016 war Intelligente Energie in der Landwirtschaft Projekt des Monats der EnergieAgentur.NRW.).• Beratung der Betriebe zur Ausbringung von Wirtschaftsdüngern sowie zur Minderung der THG-Emissionen aus der Tierhaltung.
Zuständigkeit	Landwirtschaftskammer, Maschinenring Höxter-Warburg e. V.; in Kooperation mit dem Klimaschutzmanagement
Geplanter Start	Laufend
Zielgruppe	Landwirtschaftliche Betriebe im Kreis Höxter
Laufzeit	Pilotphase, danach ggf. Weiterführung
Beispiele	Das Projekt „Intelligente Energie in der Landwirtschaft“ des Maschinenrings Höxter Warburg e. V. war Projekt des Monats November 2016 der EnergieAgentur.NRW.

Umsetzungsschritte	<ul style="list-style-type: none"> • Analyse des aktuellen Stands • Ansprache und Abstimmung mit zuständigen Akteuren • Entwicklung von Ideen und Ansätzen • Detailplanung • Finanzierungsplanung • Begleitung der Umsetzung • begleitende Öffentlichkeitsarbeit
Kosteneinschätzung	Eine detaillierte Finanzierungsplanung muss erstellt werden.
Förderprogramme/ Finanzierungswege	Innovationsförderungen der NRW.Bank und der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung; Prüfung der Finanzierung der Beratungen über Mittel des Landes NRW
Offene Fragen	Finanzielle Beteiligung der Betriebe?
Vorgeschlagen von	Landwirtschaftskammer NRW; Workshop Klimaschutz und Landwirtschaft am 22. Februar 2017 in Brakel
Indikatoren für Monitoring	Anzahl der Beratungen, Anzahl der teilnehmenden Betriebe, eingesparte Energie, eingesparte Emissionen

Priorität	11
Summe Priorität	Hoch
Finanzierung/Förderung	1
Öffentlichkeitswirksamkeit	1
CO ₂ -Einsparpotenzial	2
Personalaufwand	1
Umsetzungsreife	2
Regionale Wertschöpfung	2
Beeinflussbarkeit	2

41

Teilkonzept *Anpassung an den Klimawandel*

Ziele	<ul style="list-style-type: none">• Identifikation von Handlungsansätzen• Analyse des Status quo, Auswirkungen des Klimawandels für den Kreis Höxter• Entwicklung von Maßnahmen
Kurzbeschreibung	<p>Das Klima wandelt sich weltweit – und damit ändern sich auch unsere Lebensbedingungen in Deutschland. Extreme Starkregen und Stürme sind ebenso wie lang anhaltende Hitzeperioden eine Belastung urbaner Strukturen, der Natur und der Umwelt. Auch die Gesundheit und das Wohlbefinden der Bevölkerung sind davon betroffen. Neben dem Schutz des Klimas ist daher die Anpassung an die Folgen des Klimawandels eine kommunale Aufgabe, die angesichts steigender Auswirkungen stetig an Bedeutung gewinnt.</p> <p>Über die Nationale Klimaschutzinitiative kann auch ein Teilkonzept <i>Anpassung an den Klimawandel</i> beantragt und gefördert werden. Dabei werden Möglichkeiten zum Schutz vor extremen Niederschlägen, Stürmen, Hitze analysiert und entwickelt. Auch wenn Klimaanpassung noch ein relativ neues Handlungsfeld in der kommunalen Planung ist, gibt es viele Kommunen, die bereits mit gutem Beispiel vorangehen. Handlungsansätze wurden im Workshop <i>Anpassung an den Klimawandel</i> diskutiert.</p>
Zuständigkeit	Verwaltung des Kreises Höxter
Geplanter Start	2019
Zielgruppe	Verwaltung, kreiseigene Städte, Fachplaner
Laufzeit	Ein Jahr
Beispiele	<p>Landesspezifische Informationen zur Klimaanpassung werden über www.lanuv.nrw.de sowie über das Fachinformationssystem Klimaanpassung www.klimaanpassung.nrw.de zur Verfügung gestellt.</p> <p>Weitere Entscheidungshilfen zur Umsetzung von Anpassungskonzepten in der Stadtentwicklung liefern der Klimalotse und der Stadtklimalotse: www.klimalotse.anpassung.net und www.stadtklimalotse.ne</p>

Umsetzungsschritte	<ul style="list-style-type: none"> • Abstimmung mit den zuständigen Stellen • Austausch mit Fördergeldgeber • Finanzierungs- und Meilensteinplanung • Antragserstellung und Einreichung • begleitende Umsetzung • begleitende Öffentlichkeitsarbeit
Kosteneinschätzung	Personalressourcen und ein Budget für investive Maßnahmen müssen bereitgestellt werden.
Förderprogramme/ Finanzierungswege	Förderung über ein Teilkonzept „Anpassung an den Klimawandel“ über die NKI in Höhe von bis zu 50 Prozent
Offene Fragen	Keine
Vorgeschlagen von	target GmbH; Workshop Anpassung an den Klimawandel am 14. März 2017 im Kreishaus Höxter
Indikatoren für Monitoring	Antragstellung, Bewilligung, Umsetzung, umgesetzte Maßnahmen

Priorität	7
Summe Priorität	Mittel
Finanzierung/Förderung	2
Öffentlichkeitswirksamkeit	1
CO ₂ -Einsparpotenzial	0
Personalaufwand	-1
Umsetzungsreife	2
Regionale Wertschöpfung	0
Beeinflussbarkeit	3

Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Information und Beratung der Bevölkerung zu den gesundheitlichen Auswirkungen des Klimawandels • Aufbau von Beratungsangeboten für die zuständigen Strukturen im Gesundheitswesen
Kurzbeschreibung	<p>Die Maßnahme umfasst die Information und Beratung hinsichtlich der Folgen des Klimawandels auf die menschliche Gesundheit. Zur Prävention und Gefahrenabwehr sollen die Informations- und Beratungsangebote in den bestehenden Strukturen des Gesundheitswesens erweitert werden; Themen dabei sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erkrankungen und Störungen des Wohlbefindens aufgrund von Hitze und Wetterextremen • Stärkere Übertragung und Verbreitung von Krankheitserregern (durch Zecken, Mücken) • Gefahr von Lebensmittelinfektionen. <p>Besonders gefährdete Zielgruppen sind Säuglinge und Kleinkinder, ältere und pflegebedürftige Menschen sowie Allergiker.</p>
Zuständigkeit	Verwaltung des Kreises Höxter
Geplanter Start	Ab 2019
Zielgruppe	Bürgerinnen und Bürger
Laufzeit	Pilotphase, danach ggf. Weiterführung
Beispiele	Ratgeber des Umweltbundesamtes: Gesundheitliche Anpassung an den Klimawandel
Umsetzungsschritte	<ul style="list-style-type: none"> • Analyse des aktuellen Stands • Ansprache und Abstimmung mit zuständigen Akteuren • Entwicklung von Ideen und Ansätzen • Detailplanung, Finanzierungsplanung • Begleitung der Umsetzung • begleitende Öffentlichkeitsarbeit
Kosteneinschätzung	Hängt von der Maßnahmen ab

Handlungsfeld:

Anpassung an den Klimawandel



Förderprogramme/
Finanzierungswege Keine bekannt

Offene Fragen Keine

Vorgeschlagen von Workshop Anpassung an den Klimawandel am 14. März 2017 in Höxter

Indikatoren für
Monitoring Anzahl der Maßnahmen, Anzahl der Beratungen

Priorität	6
Summe Priorität	Mittel
Finanzierung/Förderung	2
Öffentlichkeitswirksamkeit	3
CO ₂ -Einsparpotenzial	0
Personalaufwand	-1
Umsetzungsreife	1
Regionale Wertschöpfung	0
Beeinflussbarkeit	1

Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Wappnen gegen Risiken wie Hochwasser, Starkregen, Hitze und Dürren • Sicherung des Wasserkreislaufes
Kurzbeschreibung	<p>Elemente des Wasserkreislaufs zeigen eine hohe Anfälligkeit gegenüber klimatischen Veränderungen – von der Gewässer- und Talsperrenwirtschaft über die Wasserversorgung bis hin zur Siedlungsentwässerung und zum Hochwasserschutz.</p> <p>Ziel sollte es sein, Gewässer so zu bewirtschaften, dass sie auch vor dem Hintergrund des Klimawandels ein gesunder Bestandteil der Ökoystems bleiben sowie die Versorgung von Menschen und Industrie gesichert ist und Risiken z. B. durch Hochwasser minimiert werden. Maßnahmen sollten darauf ausgerichtet werden, Folgen von Starkregen, Hochwasser sowie Hitze- und Dürreperioden abzuschätzen und zu vermeiden.</p> <p>Maßnahmen sind</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hochwasserschutz in Siedlungs- und Gewerbegebieten • Flächenentsiegelung • Erstellung von Qualitäts- und Mengenprognosen für Grund- und Oberflächengewässer.
Zuständigkeit	Verwaltung des Kreises Höxter
Geplanter Start	Ab 2019
Zielgruppe	Fachabteilungen, Bauleitplanungen des Kreises und der Städte
Laufzeit	Kontinuierlich
Beispiele	Das Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz NRW (LANUV) hat verschiedene Projekte gefördert.
Umsetzungsschritte	Detaillierte Konzepterstellung, Finanzierungs- und Umsetzungsplanung, Auswahl von Fördermöglichkeiten, begleitende Umsetzung
Kosteneinschätzung	Abhängig von den geplanten Maßnahmen; eine Kostenschätzung kann im Rahmen des Klimaschutzkonzepts nicht erfolgen.
Förderprogramme/ Finanzierungswege	Innovationsfonds des LANUV; Landes- und Bundesmittel (hierzu ist keine Recherche vorgenommen worden)



Offene Fragen Die Anforderungen an mögliche Projekte sollten eng mit den kreisangehörigen Städten besprochen werden.

Vorgeschlagen von Workshop Anpassung an den Klimawandel am 14. März 2017 in Höxter

Indikatoren für Monitoring Für diese Maßnahme können keine Indikatoren benannt werden; dies muss Gegenstand eines separaten Vorhabens sein.

Priorität	9
Summe Priorität	Hoch
Finanzierung/Förderung	1
Öffentlichkeitswirksamkeit	1
CO ₂ -Einsparpotenzial	1
Personalaufwand	1
Umsetzungsreife	1
Regionale Wertschöpfung	1
Beeinflussbarkeit	3

44

Veranstaltungsreihe *Klimaschutz im Alltag*

Ziele

- Aktivierung zu nachhaltigem Lebenswandel
- Vermittlung von Suffizienz-Konzepten

Kurz- beschreibung

Die Umsetzung sogenannter nachhaltiger Lebensstile wird in der Klimaschutzdiskussion immer stärker ein Thema. Bürgerinnen und Bürger wollen ihre eigenen Handlungsmöglichkeiten erkennen und mehr darüber erfahren, wie sie ihren Konsum, ihre Ernährung und ihr Mobilitätsverhalten im Sinne eines nachhaltigen und ressourcenschonenden Alltags verändern können. Nachhaltige Lebensstile werden dabei nicht mit Verzicht und Einschränkungen assoziiert, sondern mit Qualitätssteigerung und Bewusstsein. Die Handlungsansätze sind vielfältig und sollen im Rahmen einer Veranstaltungsreihe kommuniziert und diskutiert werden. Dabei geht es um praktische Hilfestellungen und Ratschläge sowie um philosophische Fragestellungen über Konsumänderung und Wertvorstellungen.

Mögliche Themen sind:

- Stromeinsparung im Haushalt
- nachhaltiges Konsumverhalten
- ökologische Geldanlage
- Alltagsmobilität
- Abfallvermeidung.

Für die Umsetzung wird auch die Organisation thematischer Kinoveranstaltungen (Power to Change u. a.) vorgeschlagen.

Zuständigkeit

Klimaschutzmanagement des Kreises Höxter

Geplanter Start

Ab 2018

Zielgruppe

Bürgerinnen und Bürger (Konsumenten) im Kreis Höxter

Laufzeit

Pilotphase, danach ggf. Weiterführung

Beispiele

Ein „Bürgerdialog“ ist Teil einer Reihe, in der das Bundesministerium für Bildung und Forschung zur Diskussion über wichtige Zukunftsthemen einlädt. Dazu sprechen hochkarätige Fachleute zu ausgewählten Themen. Eine ähnliche Serie, zugeschnitten auf die lokalen Gegebenheiten, wäre möglich.

Umsetzungsschritte

Planung der Themen, Einbindung von Referenten, Aufbau von Kooperationen und Partnerschaften, Bewerbung, Durchführung und Dokumentation



Kosten-einschätzung	Für Referenten sowie für die Veranstaltungsorganisation sind Budgets einzuplanen.
Förderprogramme/ Finanzierungswege	Sponsoring über Unternehmen und Institutionen Förderrichtlinie „Kurze Wege zum Klimaschutz“ im Rahmen der NKI
Offene Fragen	Keine
Vorgeschlagen von	Steuerungsgruppe
Indikatoren für Monitoring	Anzahl der Veranstaltungen, Teilnehmer, Feedback, Presse-Echo

Priorität	7
Summe Priorität	Mittel
Finanzierung/Förderung	1
Öffentlichkeitswirksamkeit	3
CO ₂ -Einsparpotenzial	0
Personalaufwand	-1
Umsetzungsreife	2
Regionale Wertschöpfung	0
Beeinflussbarkeit	2

45

Stromspar-Checks für private Haushalte

Ziele	Senkung des Stromverbrauchs in privaten Haushalten
Kurzbeschreibung	<p>Private Haushalte in Deutschland sind für 27 Prozent der durch die Stromerzeugung verursachten Treibhausgas-Emissionen verantwortlich. Seit mehr als drei Jahren wird bundesweit sehr erfolgreich das Projekt Stromspar-Check für einkommensschwache Haushalte in Kooperation mit dem Caritasverband e. V. durchgeführt.</p> <p>Im Kreis Höxter wurden seit Juli 2014 mehr als 700 Haushalte beraten und mit Produkten zur Einsparung von Strom und Wasser ausgestattet. Bei einem Stromspar-Check wird ein Haushalt von einem geschulten Team bestehend aus zwei Stromsparhelfern beraten. Es werden Einsparmöglichkeiten aufgezeigt sowie Informationsmaterialien bereitgestellt. Die Umsetzung der Stromspar-Checks soll weiter fortgeführt werden.</p>
Zuständigkeit	Klimaschutzmanagement des Kreises Höxter, Caritasverband, Jobcenter
Geplanter Start	Bereits laufend
Zielgruppe	Private (einkommensschwache) Haushalte
Laufzeit	Kontinuierlich
Beispiele	Der Stromspar-Check, der von der Caritas in vielen Regionen in Kooperation mit kommunalen Trägern angeboten wird, kann als Beispiel dienen.
Umsetzungsschritte	Detaillkonzept, Planung der Instrumente und Finanzierung, Ansprache von Sponsoren, Koordination und Umsetzung, Erfolgskontrolle, Weiterentwicklung
Kosten-einschätzung	Eine kleinere Kampagne sollte mit etwa 12.000 Euro Budget pro Jahr angesetzt werden.
Förderprogramme/ Finanzierungswege	Möglicherweise über eine Anknüpfung an die Bundesinitiative
Offene Fragen	Ausweitung des „Stromspar-Checks“ auf den Bereich Wärme?
Vorgeschlagen von	Klimaschutzmanagement des Kreises

Handlungsfeld:

Konsum und Alltag



Indikatoren für Monitoring

Anzahl der Beratungen, eingesparte Kosten und Emissionen, angeregte Investitionen

Priorität	13
Summe Priorität	Hoch
Finanzierung/Förderung	1
Öffentlichkeitswirksamkeit	3
CO ₂ -Einsparpotenzial	2
Personalaufwand	1
Umsetzungsreife	3
Regionale Wertschöpfung	0
Beeinflussbarkeit	3

46

Kampagne für regionale Produkte und Dienstleistungen

Ziele	Steigerung des Verkaufs regionaler Produkte
Kurzbeschreibung	<p>Wer sich zum Kauf regionaler Lebensmittel entscheidet, leistet einen aktiven Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz. Regionale Produkte tragen zum Erhalt wertvoller Kulturlandschaften bei, stärken den heimischen Arbeitsmarkt, die Transparenz der Herstellungsweisen und erhöhen in der Regel die Qualität von Lebensmitteln. Regionale Dienstleistungen und Produkte reduzieren Transportwege und stärken die lokale Wirtschaft. Durch die Regionalmarke <i>Kulturland Kreis Höxter</i> werden die zahlreichen Initiativen, Anbieter und Produkte sichtbar gemacht und gestärkt.</p> <p>Eine enge Kooperation des Klimaschutzmanagements und der Initiative <i>Kulturland Kreis Höxter</i> sowie der Landwirtschaftskammer wird empfohlen, um Synergien zu erzielen und neue gemeinsame Projekte zu initiieren.</p> <p>Ansätze dabei sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Unterstützung beim Aufbau und der Optimierung von Logistikketten • Information und Beratung von Verbrauchern • Entwicklung und Umsetzung von Informations- und Bildungsangeboten für unterschiedliche Zielgruppen.
Zuständigkeit	Initiative Kulturland regional der GfW (in Abstimmung mit dem Klimaschutzmanagement)
Geplanter Start	Laufend
Zielgruppe	Regionale Anbieter und Produzenten
Laufzeit	Unbegrenzt
Beispiele	www.kulturland-regional.de
Umsetzungsschritte	Detaillkonzept, Planung der Instrumente und Finanzierung, Ansprache von Sponsoren, Koordination und Umsetzung, Erfolgskontrolle, Weiterentwicklung
Kosteneinschätzung	Eine Kosteneinschätzung kann im Rahmen des Klimaschutzkonzepts nicht vorgenommen werden.

Handlungsfeld:

Konsum und Alltag



**Förderprogramme/
Finanzierungswege** LEADER-Programm; Beiträge der beteiligten Firmen

Offene Fragen Keine

Vorgeschlagen von Workshop Regionale Vermarktung am 8. Mai 2017 in Nieheim; Steuerungsgruppe

**Indikatoren für
Monitoring** Anzahl der beteiligten regionalen Unternehmen, Verkaufszahlen, Akzeptanz und Resonanz der Verbraucher

Priorität	12
Summe Priorität	Hoch
Finanzierung/Förderung	1
Öffentlichkeitswirksamkeit	3
CO ₂ -Einsparpotenzial	1
Personalaufwand	0
Umsetzungsreife	2
Regionale Wertschöpfung	3
Beeinflussbarkeit	2

47

Einführung des Klimaschutzbuchs

Ziele	<ul style="list-style-type: none">• Steigende Nachfrage nach klimaschonenden und regionalen Angeboten• Sensibilisierung für klimaschonende Maßnahmen im Alltag
Kurzbeschreibung	<p>Da private Haushalte und der Verkehr einen erheblichen Anteil an den CO₂-Emissionen haben, setzt das Sparbuch zum Klimaschutz auf Themen des täglichen Lebens:</p> <ul style="list-style-type: none">• Gesünder essen und genießen• Bewusster leben und konsumieren• Nachhaltig unterwegs im Alltag und auf Reisen• Grüner und schöner Wohnen• Ökologisch bauen und renovieren• Regionalmarketing. <p>Das Buch vermittelt praxisnahe Klimaschutz-Tipps und enthält Gutscheine von Kooperationspartnern im Kreis zu klimaschonenden Angeboten. Das Klimaschutzbuch kann gegen eine geringe Gebühr gekauft werden und punktet mit einem hohen Gutscheinwert. Bei Erfolg kann eine jährliche Neuauflage initiiert werden.</p>
Zuständigkeit	Kreis Höxter
Geplanter Start	2019
Zielgruppe	Private Haushalte
Laufzeit	Kontinuierlich
Beispiele	Im Rahmen des von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU) fachlich begleiteten und finanziell geförderten Vorhabens „Klimaschutz kommunizieren – Ökofairer Einkauf mit dem Klimaschutzbuch“ hat der oekom verlag Werkzeuge entwickelt, mit denen Kommunen und Regionen ihre Bürgerinnen und Bürger für die Themen Klimaschutz und nachhaltiger Konsum sensibilisieren und zu mehr Engagement bewegen können.
Umsetzungsschritte	<ul style="list-style-type: none">• Konzeption und Detailplanung• Erarbeitung der Inhalte• Abstimmung und Austausch mit Kooperationspartnern• Umsetzung und Vertrieb• begleitende Öffentlichkeitsarbeit

Handlungsfeld:

Bildung, Jugend und Schulen



Kosten-einschätzung Erfolgt über den oekom Verlag

Förderprogramme/ Finanzierungswegen Keine

Offene Fragen Keine

Vorgeschlagen von Klimaschutzmanagement des Kreises Höxter

Indikatoren für Monitoring Anzahl der in Umlauf gebrachten Sparbücher, Feedback, Presse-Echo

Priorität	7
Summe Priorität	Mittel
Finanzierung/Förderung	1
Öffentlichkeitswirksamkeit	2
CO ₂ -Einsparpotenzial	1
Personalaufwand	-1
Umsetzungsreife	2
Regionale Wertschöpfung	0
Beeinflussbarkeit	2

48

Einbindung der Heimatpflege in die Klimaschutzstrategie des Kreises

Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Einbindung der örtlichen Heimatpfleger in die Klimaschutzarbeit • Verankerung und Verstetigung auf lokaler Ebene
Kurzbeschreibung	<p>Der Kreis Höxter hat sich bereits in der Vergangenheit bei der Begleitung und Unterstützung von Akteuren der Heimatpflege mit einem Kreiswettbewerb <i>Unser Dorf hat Zukunft</i> engagiert. Dabei wurden auch ökologische Gesichtspunkte und der Aspekt Nachhaltigkeit aufgegriffen. Zielsetzung dieser Maßnahme ist es, Akteure der Heimatpflege unter dem Aspekt des lokalen Klimaschutzes anzusprechen. Klimaschutzaspekte können in die bestehenden Angebote und Aufgaben der Heimatpflege integriert werden (wie Exkursionen, Informationsveranstaltungen, Ausstellungen oder Wettbewerbe).</p>
Zuständigkeit	Klimaschutzmanagement Kreis Höxter
Geplanter Start	Ab 2019
Zielgruppe	Akteure der Heimatpflege, Besucher, Vereine
Laufzeit	Kontinuierlich
Beispiele	Bisher keine bekannt
Umsetzungsschritte	Detaillierte Konzeptplanung, Finanzierungsplanung, Abstimmung mit allen relevanten Akteuren, Entwicklung und Auswahl von Maßnahmen, Umsetzung
Kosteneinschätzung	Abhängig von der Ausgestaltung
Förderprogramme/ Finanzierungswege	Möglicherweise über Umweltstiftungen
Offene Fragen	Die Vorstellungen der Heimatpfleger sollten im Vorfeld abgefragt werden.

Handlungsfeld:

Bildung, Jugend und Schulen



Vorgeschlagen von Workshop Klimaschutz und Bildung am 28. November 2016 in Marienmünster

Indikatoren für Monitoring Anzahl der entwickelten Maßnahmen, Erfolg der Umsetzung

Priorität	8
Summe Priorität	Hoch
Finanzierung/Förderung	1
Öffentlichkeitswirksamkeit	2
CO ₂ -Einsparpotenzial	1
Personalaufwand	1
Umsetzungsreife	1
Regionale Wertschöpfung	0
Beeinflussbarkeit	2

49

Aufbau eines regionalen Energiebildungszentrums

Ziele	<ul style="list-style-type: none">• Bildung zur nachhaltigen Entwicklung• Lokale Projekte und Ansätze für Kinder und Jugendliche
Kurzbeschreibung	<p>Inhalt ist der Aufbau eines Regionalen Energiebildungszentrums, nach Möglichkeit in Kooperation mit den Schulen vor Ort, das Bildungsangebote zur nachhaltigen Energieerzeugung für alle Schultypen entwickelt, anbietet und durchführt.</p> <p>Kinder und Jugendliche erhalten die Möglichkeit, durch eigene Projekte, Versuche und Experimente, Wege und Ansätze zum Energiesparen und zur Erzeugung nachhaltiger Energien zu entdecken. Dies wird beispielsweise in Form eines „Erneuerbaren-Energien-Parcours“, Energie- und Umwelttage“ oder Energielabors umgesetzt.</p> <p>Energieerzeugungsanlagen in der näheren Umgebung wie Windkraft- oder Biogasanlagen können einbezogen werden. Der Lernort mit verschiedenen thematischen Stationen bietet die Voraussetzungen für einen praxisorientierten Unterricht. Schülerinnen und Schüler können als „Botschafter“ interessierte Personen oder Gruppen über die vielfältigen Nutzungsmöglichkeiten der erneuerbaren Energien informieren. Auf die Agenda 2030 soll hier besonders eingegangen werden.</p>
Zuständigkeit	Verwaltung des Kreises Höxter
Geplanter Start	2019
Zielgruppe	Kinder und Jugendliche
Laufzeit	Kontinuierlich
Beispiele	Das Energie-Bildungs-Zentrum der Stadt Regensburg, derzeit noch im Aufbau. Hintergrundinformationen über das BMZ: 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung unter www.17ziele.de .
Umsetzungsschritte	Detaillierte Finanzierungs- und Konzeptplanung, Diskussion und Abstimmung mit den Bildungsträgern und der Bildungsregion Kreis Höxter, Einbindung von Lehrkräften, Bewerbung und begleitende Öffentlichkeitsarbeit
Kosteneinschätzung	Eine detaillierte Finanzplanung muss erfolgen.



**Förderprogramme/
Finanzierungswege** Finanzierung über Umweltstiftungen oder Vereine (z. B. Natur und Technik e.V.) ist abzuklären.

Offene Fragen Abstimmung über eine mögliche Trägerschaft des Projekts

Vorgeschlagen von target GmbH

**Indikatoren für
Monitoring** Anzahl der geschulten Kinder und Jugendliche, Anzahl der Bildungsveranstaltungen

Priorität	12
Summe Priorität	Hoch
Finanzierung/Förderung	2
Öffentlichkeitswirksamkeit	3
CO ₂ -Einsparpotenzial	0
Personalaufwand	1
Umsetzungsreife	3
Regionale Wertschöpfung	1
Beeinflussbarkeit	2



Fortführung des Projekts *Lernerlebnis Energiewende / Energie- und Umwelttage*

Ziele	<ul style="list-style-type: none">• Bildung zur nachhaltigen Entwicklung• Lokale Projekte und Ansätze für Kinder und Jugendliche
Kurzbeschreibung	<p>„Lernerlebnis Energiewende“ ist eine bundesweite Bildungs- und Informationsveranstaltung für Schülerinnen und Schüler der Klassen 5 bis 10. Im Rahmen einer multimedialen, interaktiven Inszenierung aus Show, Theater und Quiz sollen Kinder und Jugendliche für die Energiewende begeistert werden. Für Grundschulkinder gibt es das Programm „Lernerlebnis Energiesparen“.</p> <p>Neben fossilen Rohstoffen und deren Endlichkeit stehen die unterschiedlichen Möglichkeiten regenerativer Energiegewinnung sowie Themen wie Blockheizkraftwerke und dezentrale Energieerzeugung mittels Schwarmtechnologie im Mittelpunkt.</p> <p>Es können bis zu 300 Schülerinnen und Schüler an der Veranstaltung teilnehmen. Das Projekt wird gefördert von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU).</p> <p>http://www.lernerlebnis-energiewende.de/</p>
Zuständigkeit	Kreis Höxter
Geplanter Start	Läuft bereits
Zielgruppe	
Laufzeit	Kontinuierlich
Beispiele	Mit Unterstützung der Energieversorgungsunternehmen wurde das Lerntheater in den Jahren 2015 und 2016 in jeweils 12 Schulen aufgeführt. Die Planungen für 2017 laufen.
Umsetzungsschritte	Detailplanung und Berechnung, Festlegen von Maßnahmen, Umsetzung, Begleitung, Öffentlichkeitsarbeit
Kosteneinschätzung	Liegt vor beim Klimaschutzmanagement des Kreises
Förderprogramme/ Finanzierungswege	Deutsche Bundesstiftung Umwelt, Sponsoren

Handlungsfeld:

Bildung, Jugend und Schulen



Offene Fragen Keine

Vorgeschlagen von Klimaschutzmanagement des Kreises Höxter

Indikatoren für Monitoring Anzahl der Shows, Anzahl der Besucher, Feedback, Presse-Echo

Priorität	10
Summe Priorität	Hoch
Finanzierung/Förderung	1
Öffentlichkeitswirksamkeit	2
CO ₂ -Einsparpotenzial	0
Personalaufwand	1
Umsetzungsreife	3
Regionale Wertschöpfung	0
Beeinflussbarkeit	3

51

Fortführung des Projekts *Kindermeilen für das Klima*

Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Information und Aktivierung von Kindern und Jugendlichen • Qualifikation zum „Klimabotschafter“
Kurzbeschreibung	<p>Bereits seit 2013 nimmt der Kreis Höxter an der Kindermeilen-Aktion des Klimabündnisses (www.kindermeilen.de) erfolgreich teil. Über eine oder mehrere Wochen sollen die Kinder möglichst viele Wege, zum Beispiel zur Schule oder in die Kita aber auch während der Freizeit, ohne Auto zurücklegen und so CO₂-Emissionen vermeiden. Für alle klimafreundlichen Wege werden Punkte, sogenannte Kindermeilen vergeben. Kinder sowie begleitende Eltern und Großeltern erleben dabei, dass für kurze Wege nicht immer das Auto erforderlich ist.</p> <p>Diese Maßnahme soll fortgesetzt werden, das Angebot richtet sich an alle Kitas und Grundschulen im Kreis Höxter. Eine Ausweitung auf die Jahrgänge 5 und 6 der Sekundarstufe I ist möglich.</p>
Zuständigkeit	Klimaschutzmanagement des Kreises Höxter
Geplanter Start	Läuft bereits
Zielgruppe	Kinder und Eltern
Laufzeit	Kontinuierlich
Beispiele	Das derzeitige Projekt ist beispielgebend.
Umsetzungsschritte	Detailplanung, Anmeldung, Koordinierung, Begleitung, Öffentlichkeitsarbeit
Kosteneinschätzung	Liegt vor beim Klimaschutzmanagement des Kreises
Förderprogramme/Finanzierungswege	Materialien und Module des Klimabündnisses, Druck- und Beschaffungskosten im Haushalt eingeplant
Offene Fragen	Keine

Handlungsfeld:

Bildung, Jugend und Schulen



Vorgeschlagen von Klimaschutzmanagement des Kreises

Indikatoren für Monitoring Anzahl der gelaufenen Meilen, Anzahl der Teilnehmer, Feedback, Presse-Echo

Priorität	12
Summe Priorität	Hoch
Finanzierung/Förderung	1
Öffentlichkeitswirksamkeit	2
CO ₂ -Einsparpotenzial	1
Personalaufwand	2
Umsetzungsreife	3
Regionale Wertschöpfung	0
Beeinflussbarkeit	3

52

Klimaschutz und Energiesparen in Schulen, Kindertagesstätten und Jugendeinrichtungen

Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Realisierung von Einsparungen in den Einrichtungen • Pädagogische Aufbereitung des Themas, Lernangebote
Kurzbeschreibung	<p>Die Nationale Klimaschutzinitiative bietet über ein eigenes Förderprogramm die Umsetzung von Energiesparmodellen für Schulen, Kitas und Jugendeinrichtungen an. Darunter fallen Personalkosten für ein Klimaschutzmanagement in Schulen.</p> <p>Zielsetzungen sind die Erschließung von Einsparpotenzialen sowie die Durchführung flankierender pädagogischer Maßnahmen zur Verankerung des Themas. Die Einrichtungen können entsprechend auf die Angebote zugreifen. Analog zum Klimaschutzmanagement (Maßnahme 01) wird damit ein spezifisches Angebot für Schulen, Kitas und Jugendeinrichtungen aufgebaut.</p>
Zuständigkeit	Verwaltung des Kreises Höxter
Geplanter Start	Ab 2019
Zielgruppe	Schülerinnen und Schüler, Schulen
Laufzeit	Kontinuierlich
Beispiele	Es gibt viele Beispiele für gelungene Fifty-fifty-Projekte, z. B. über das Klimabündnis www.fiftyfiftyplus.de/beispiele.0.html
Umsetzungsschritte	Detaillierte Konzeptplanung, Finanzierungsplanung, Abstimmung mit allen relevanten Akteuren, Entwicklung und Auswahl, Antragstellung, Umsetzungsmanagement
Kosteneinschätzung	Kosten für Personal- und Sachausgaben; die Höhe der zuwendungsfähigen Kosten (Personal nach TVÖD) wird im Förderprogramm festgelegt.
Förderprogramme/ Finanzierungswege	Über das <i>Klimaschutzmodelle in Schulen</i> im Rahmen der NKI können 50 Prozent der Kosten für eine Laufzeit von drei Jahren getragen werden.
Offene Fragen	Keine

Handlungsfeld:

Bildung, Jugend und Schulen



Vorgeschlagen von Steuerungsgruppe

Indikatoren für Monitoring Anzahl der beteiligten Schulen, eingesparte Energie und Kosten

Priorität	12
Summe Priorität	Hoch
Finanzierung/Förderung	2
Öffentlichkeitswirksamkeit	2
CO ₂ -Einsparpotenzial	1
Personalaufwand	1
Umsetzungsreife	3
Regionale Wertschöpfung	0
Beeinflussbarkeit	3



Fortführung des Projekts *Plant for the Planet*

Ziele	<ul style="list-style-type: none">• Aktivierung von Kindern und Jugendlichen• Jugendliche werden zu Klimabotschaftern• Anpflanzung von Bäumen zur CO₂-Speicherung
Kurzbeschreibung	<p>Die Kampagne und die zugehörige Schülerakademie <i>Plant for the Planet</i> wurde 2007 auf Anregung eines neunjährigen Schülers ins Leben gerufen und ist mittlerweile als ein Projekt der <i>UN-Dekade Bildung für nachhaltige Entwicklung</i> anerkannt. In eintägigen Workshops lernen Kinder von Kindern Fragen und Antworten zu allgemeinen Nachhaltigkeitsthemen kennen.</p> <p>Kernelement der Aktion ist die gemeinsame Anpflanzung von Bäumen in der jeweiligen Kommune vor Ort. Ziel ist es, in jedem Land der Erde eine Millionen neuer Bäume zu pflanzen. Die teilnehmenden Jugendlichen werden zu „Botschaftern für Klimagerechtigkeit“ ernannt. Das Projekt bietet einen besonderen umsetzungsorientierten Zugang, Kinder und Jugendliche an die Thematik heranzuführen. Im Kreis Höxter fanden bislang zwei Schülerakademien statt: am 12. November 2016 und am 1. April 2017.</p>
Zuständigkeit	Klimaschutzmanagement des Kreises Höxter
Geplanter Start	Läuft bereits
Zielgruppe	Kinder und Jugendliche, Schulen zur nachhaltigen Fortführung der Projektidee
Laufzeit	Kontinuierlich
Beispiele	Das Projekt selbst ist beispielgebend.
Umsetzungsschritte	Wie bisher
Kosteneinschätzung	Wie bisher
Förderprogramme/ Finanzierungswege	Sponsorengewinnung
Offene Fragen	Keine

Handlungsfeld:

Bildung, Jugend und Schulen



Vorgeschlagen von Klimaschutzmanagement, Steuerungsgruppe

Indikatoren für Monitoring Anzahl der Teilnehmer, Anzahl der gepflanzten Bäume, Presse-Echo, Gründung von weiteren Schülerinitiativen in Schulen

Priorität	8
Summe Priorität	Hoch
Finanzierung/Förderung	0
Öffentlichkeitswirksamkeit	3
CO ₂ -Einsparpotenzial	1
Personalaufwand	-1
Umsetzungsreife	3
Regionale Wertschöpfung	0
Beeinflussbarkeit	2

54

Mobilitätsberatung für Schülerinnen und Schüler

Ziele	<ul style="list-style-type: none">• Bewusstseinsbildung zu klimarelevanter Mobilität• Steigerung des Anteils am ÖPNV
Kurzbeschreibung	<p>Durch eine Mobilitätsberatung erhalten Schülerinnen und Schüler Anregungen über ihren persönlichen klimafreundlichen Schulweg. Zielsetzung ist das Umsteigen auf das Fahrrad, den ÖPNV oder den Fußweg, um damit den schulbezogenen motorisierten Individualverkehr zu minimieren.</p> <p>Auch hier ist denkbar, Ansätze direkt in der Schule zu entwickeln und Mobilitätsberater innerhalb der Schülerschaft zu qualifizieren. Die Mobilitätsberater sind auch Ansprechpartner für Eltern und unterstützen bei Fragen zum Schulweg, insbesondere hinsichtlich der Sicherheit.</p>
Zuständigkeit	Klimaschutzmanagement des Kreises Höxter
Geplanter Start	Ab 2018
Zielgruppe	Schülerinnen und Schüler
Laufzeit	Pilotphase, danach ggf. Weiterführung
Beispiele	Viele Verkehrsbetriebe bieten bereits ähnliche Beratungsleistungen an, so z.B. der Zweckverband Verkehrsverbund Bremen/Niedersachsen (VBN) in enger Zusammenarbeit mit den Verkehrsunternehmen des VBN.
Umsetzungsschritte	<ul style="list-style-type: none">• Detailplanung und Konzeption• Ansprache von Partnern und Akteuren• Finanzierungs- und Zeitplanung• begleitende Öffentlichkeitsarbeit• begleitende Umsetzung
Kosteneinschätzung	Über Personalressourcen hinaus entstehen keine Kosten.
Förderprogramme/ Finanzierungswege	Derzeit keine bekannt
Offene Fragen	Es sollte ein Pilotprojekt durchgeführt werden.

Handlungsfeld:

Bildung, Jugend und Schulen



Vorgeschlagen von Workshop Klimaschutz und Bildung am 28. November 2016 in Marienmünster; Klimaschutzmanagement des Kreises

Indikatoren für Monitoring Anzahl der Beratungen, Anzahl der umweltfreundlich zurückgelegten Schulwege

Priorität	4
Summe Priorität	Mittel
Finanzierung/Förderung	0
Öffentlichkeitswirksamkeit	1
CO ₂ -Einsparpotenzial	1
Personalaufwand	-1
Umsetzungsreife	1
Regionale Wertschöpfung	0
Beeinflussbarkeit	2



Energieberatung für Sportstätten und Vereine

Ziele	<ul style="list-style-type: none">• Ansprache und Aktivierung der Zielgruppe• Energieeinsparung und Kostenreduzierung in Vereinen und Verbänden
Kurzbeschreibung	<p>Vereine und Verbände spielen eine tragende Rolle im gesellschaftlichen Leben. Zahlreiche Menschen sind in Sportvereinen, Schützenvereinen oder Naturschutzverbänden organisiert. Für den Klimaschutz sind Vereine und Verbände strategische Partner. Im Fokus steht dabei die Energieeinsparung in den eigenen Vereinsgebäuden sowie in fremd genutzten (Sport)-Stätten. Hier bestehen verschiedene erprobte Handlungsansätze:</p> <ul style="list-style-type: none">• Gebäudeanalyse und Verbrauchserfassung in vereinseigenen Liegenschaften• Energieeinsparberatung für Vereine• Energieeinsparung durch verändertes Nutzerverhalten• Förderinstrumente und Fördermittelberatung für Vereine• Hallenmanagement und Kooperation von Vereinen. <p>Das Projekt energetische Sportstättensanierung wird seit Jahren in der Region Hannover erfolgreich umgesetzt.</p>
Zuständigkeit	Kreis Hötter
Geplanter Start	2018
Zielgruppe	Sportvereine
Laufzeit	Kontinuierlich
Beispiele	Die Region Hannover führt bereits seit vielen Jahren eine Aktivierungs- und Beratungskampagne in Sportvereinen durch (e.co Fit) und unterstützt auch die energetische Sanierung von Vereinsgebäuden (e.co Sport).
Umsetzungsschritte	Detaillkonzept, Planung der Instrumente und Finanzierung, Ansprache von Sponsoren, Koordination und Umsetzung
Kosteneinschätzung	Die Kostenkalkulation erfolgt bei Ausarbeitung des Detailkonzepts. Die Kosten für eine externe Energieberatung sind einzuplanen.
Förderprogramme/ Finanzierungswege	Eine Beteiligung von Sponsoren könnte die Finanzierung unterstützen.

Handlungsfeld:

Bildung, Jugend und Schulen



Offene Fragen Keine

Vorgeschlagen von target GmbH, Steuerungsgruppe

Indikatoren für Monitoring Anzahl der Beratungen in Vereinen, ausgelöste Investitionen, eingesparte Energie, eingesparte Kosten

Priorität	8
Summe Priorität	Hoch
Finanzierung/Förderung	1
Öffentlichkeitswirksamkeit	2
CO ₂ -Einsparpotenzial	2
Personalaufwand	-1
Umsetzungsreife	2
Regionale Wertschöpfung	1
Beeinflussbarkeit	1

56

Qualifizierungsinitiative Energieeffizienz und Erneuerbare Energien für Fachleute

Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Stärkung der Qualifizierung von Fachleuten vor Ort • Verbesserung der Angebote • Abstimmung und Vernetzung der Bildungsträger
Kurzbeschreibung	<p>Zielsetzung dieser Maßnahme ist die Initiierung einer <i>Qualifizierungsinitiative Energieeffizienz und Erneuerbare Energien</i> im Kreis Höxter. In sämtlichen Handlungsfeldern des Klimaschutzes ist sowohl in Bezug auf die Entwicklung von Produkten und Technologien als auch in Bezug auf die Veränderung rechtlicher, organisatorischer oder finanzieller Rahmenbedingungen eine starke Dynamik zu verzeichnen. Fachkräfte in Unternehmen und Verwaltungen müssen mit dieser Entwicklung Schritt halten. Dabei müssen die Bedarfe und Zielgruppen analysiert und Angebote mit Bildungsanbietern sowie Kammern und Verbänden abgestimmt werden.</p> <p>Bei der Zusammenstellung und dem Angebot eines Qualifizierungsprogramms kann auf bestehende Strukturen und Bildungsanbieter zurückgegriffen werden. Eine wesentliche Aufgabe der Qualifizierungsinitiative besteht in der Ansprache und Motivation der Zielgruppen zur Teilnahme an den Bildungsangeboten.</p>
Zuständigkeit	Klimaschutzmanagement Kreis Höxter (in Kooperation mit den ansässigen Bildungsträgern)
Geplanter Start	Ab 2019
Zielgruppe	Fachleute klimaschutzrelevanter Gewerke
Laufzeit	Pilotphase, danach ggf. Weiterführung
Beispiele	Die „Regionale Entwicklungskooperation Weserbergland plus“ entwickelt derzeit ein spezielles Qualifizierungsangebot für Fachleute.
Umsetzungsschritte	Detaillierte Finanzierungs- und Konzeptplanung, Diskussion und Abstimmung mit den Bildungsträgern, Einbindung von Referenten und Fachleuten, Bewerbung und begleitende Öffentlichkeitsarbeit, Management und Erfolgskontrolle
Kosteneinschätzung	Möglicherweise kann die Maßnahme durch Beiträge refinanziert werden.



Förderprogramme/ Finanzierungswege	Es bestehen diverse Förderungsmöglichkeiten über die Strukturfonds der EU oder Landesförderungen; eine detaillierte Recherche ist sinnvoll.
Offene Fragen	Aufbau der Projektträgerschaft; zielgruppenspezifische oder übergreifende Angebote
Vorgeschlagen von	target GmbH; Workshop Klimaschutz und Bildung am 28. November 2016 in Marienmünster
Indikatoren für Monitoring	Anzahl der Kurse, Anzahl der Teilnehmer, Anzahl der Zertifikate, Feedback

Priorität	7
Summe Priorität	Mittel
Finanzierung/Förderung	1
Öffentlichkeitswirksamkeit	2
CO ₂ -Einsparpotenzial	0
Personalaufwand	-1
Umsetzungsreife	2
Regionale Wertschöpfung	1
Beeinflussbarkeit	2



Informationsportal Klimaschutz im Kreis Höxter

Ziele	Information und Transparenz Aufklärung zum Klimaschutz im Kreis Höxter
Kurz- beschreibung	Über den Internetauftritt www.Klimaschutz.Kreis-Höxter.de werden alle relevanten Informationen über laufende Maßnahmen und Projekte bei der Umsetzung des Klimaschutzkonzepts der Öffentlichkeit präsentiert. Neben der Darstellung von Erfolgen und guten Beispielen erhalten Bürger und die interessierte Öffentlichkeit Hintergrundinformationen und themenbezogene Fachinformationen. Ziel ist es, Transparenz über alle Aktivitäten zu schaffen und das Portal als zentrale Plattform für die Klimaschutzaktivitäten im Kreis weiterzuentwickeln.
Zuständigkeit	Klimaschutzmanagement Kreis Höxter
Geplanter Start	Läuft bereits
Zielgruppe	Allgemeine Öffentlichkeit, Bürgerinnen und Bürger, kreisangehörige Kommunen, Verwaltung
Laufzeit	Kontinuierlich
Beispiele	Das derzeitige Portal ist bereits beispielgebend: www.klimaschutz.kreis-hoexter.de
Umsetzungs- schritte	<ul style="list-style-type: none">• Konzeptplanung• Bereitstellung von Budget und Personalressourcen• kontinuierliche Redaktion und Erstellung der Inhalte• Design• Wartung und ständige Aktualisierung• Erfolgskontrolle
Kosten- einschätzung	Laufende Kosten wie bisher
Förderprogramme/ Finanzierungswege	Haushaltsposten der Kreisverwaltung
Offene Fragen	Keine
Vorgeschlagen von	Steuerungsgruppe

Handlungsfeld:

Kommunikation und Vernetzung



Indikatoren für
Monitoring

Anzahl der Seitenaufrufe, Feedback

Priorität	11
Summe Priorität	Hoch
Finanzierung/Förderung	1
Öffentlichkeitswirksamkeit	3
CO ₂ -Einsparpotenzial	1
Personalaufwand	1
Umsetzungsreife	2
Regionale Wertschöpfung	0
Beeinflussbarkeit	3

58

Fortführung und Ausbau der Themenroute Erneuerbare Energien

Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Kommunikation von Orten der Energiewende • Information und Aktivierung von Bürgerinnen und Bürgern
Kurzbeschreibung	<p>Eine Themenroute präsentiert Bürgerinnen und Bürgern die Energiewende „zum Anfassen“. Zu ausgewählten Themen aus dem Spektrum der erneuerbaren Energien, der klimafreundlichen Mobilität oder des nachhaltigen Konsums werden im Kreis Projekte, Unternehmen oder Lernorte der Energiewende für Besucher zugänglich. Durch die direkte Information vor Ort erhalten interessierte Bürgerinnen und Bürger Fakten, können Vorurteile abbauen und Anregungen aufnehmen. Das Angebot und die Umsetzung der Themenrouten finden in Kooperation mit Akteuren aus Tourismus und Naherholung, der Landwirtschaft, Energieversorgern und weiteren Partnern statt.</p>
Zuständigkeit	Klimaschutzmanagement Kreis Höxter, (in Kooperation mit Betreibern)
Geplanter Start	Maßnahme läuft bereits
Zielgruppe	Interessierte Öffentlichkeit, Schulen, Vereine und Initiativen
Laufzeit	Kontinuierlich
Beispiele	Das Projekt hat bereits gute Ansätze vorzuweisen.
Umsetzungsschritte	<ul style="list-style-type: none"> • Planung der Themen • Einbindung und Ansprache der Stationen • Aufbau von Kooperationen und Partnerschaften • Bewerbung • Koordination und Dokumentation
Kosteneinschätzung	Im Umfang wie bisher
Förderprogramme/ Finanzierungswege	Keine bekannt
Offene Fragen	Keine

Handlungsfeld:

Kommunikation und Vernetzung



Vorgeschlagen von Steuerungsgruppe

Indikatoren für Monitoring Anzahl der beteiligten Projekte, Anzahl der Besucher, Feedback

Priorität	8
Summe Priorität	Hoch
Finanzierung/Förderung	0
Öffentlichkeitswirksamkeit	2
CO ₂ -Einsparpotenzial	0
Personalaufwand	1
Umsetzungsreife	2
Regionale Wertschöpfung	1
Beeinflussbarkeit	2

59

Veranstaltungsreihe zum Thema Energiewende

Ziele	Information und Aufklärung zu ausgewählten aktuellen Themen
Kurzbeschreibung	Die Ausgestaltung einer Veranstaltungsreihe unter dem exemplarischen Motto <i>Energiewende erklärt</i> bietet Fakten und Fachinformationen zu ausgewählten bürgernahen Themen rund um die Energiewende. Angebot und Umsetzung erfolgen in Kooperation mit Bildungsträgern vor Ort; eingebunden werden Fachleute mit Vorträgen und Präsentationen zu aktuellen Themen. Erfolgversprechend sind auch die Durchführungen von Kinoveranstaltungen.
Zuständigkeit	Klimaschutzmanagement Kreis Höxter, (in Kooperation mit Bildungseinrichtungen)
Geplanter Start	Ab 2018
Zielgruppe	Alle Bürgerinnen und Bürger
Laufzeit	Pilotphase, dann ggf. Weiterführung
Beispiele	Sehr viele Kommunen machen ihren Bürgern mittlerweile Informationsangebote über Veranstaltungen, vor allem, wenn sich eine Agentur oder das Klimaschutzmanagement darum kümmern kann. In München beispielsweise wurde eine Reihe unter dem Titel „Mutbürger für Energiewende!“ durchgeführt.
Umsetzungsschritte	Planung der Themen, Einbindung von Referenten, Aufbau von Kooperationen und Partnerschaften, Bewerbung, Durchführung und Dokumentation
Kosteneinschätzung	Diese Maßnahme ist detailliert zu budgetieren. Kosten für Räumlichkeiten, Technik, Referenten sind anzusetzen.
Förderprogramme/ Finanzierungswege	Keine bekannt
Offene Fragen	Die genaue Ausrichtung und thematische Gewichtung muss verwaltungsintern abgeklärt werden.
Vorgeschlagen von	Workshop Klimaschutz und Bildung am 28. November 2016 in Marienmünster

Handlungsfeld:

Kommunikation und Vernetzung



Indikatoren für
Monitoring

Anzahl der Veranstaltungen, Teilnehmer, Feedback, Presse-Echo

Priorität	8
Summe Priorität	Hoch
Finanzierung/Förderung	1
Öffentlichkeitswirksamkeit	2
CO ₂ -Einsparpotenzial	0
Personalaufwand	0
Umsetzungsreife	2
Regionale Wertschöpfung	1
Beeinflussbarkeit	2



Stärkung, Transparenz und Vernetzung bestehender Beratungsstrukturen

Ziele	<ul style="list-style-type: none">• Verbesserte Vernetzung und Abstimmung von Beratungen• Sicherung der Qualität und der Anzahl von Beratungen
Kurzbeschreibung	<p>Ziel dieser Maßnahme ist es, die bestehenden Beratungsangebote besser aufeinander abzustimmen, Qualitätsstandards für Beratungen festzulegen und die Angebote stärker an übergeordneter Stelle zu kommunizieren. Dazu müssen die Beratungsinstitutionen angesprochen und ein regelmäßiger Austausch angeregt und moderiert werden.</p> <p>Förderprogramme und Finanzierungsinstrumente zum klimafreundlichen Lebenswandel sind überdurchschnittlich vielschichtig und unübersichtlich. Von Verbrauchern werden die Finanzierungsangebote häufig als Dschungel wahrgenommen. Dabei sind die Angebote durchaus attraktiv. Hinzu kommt die Vielzahl der Anbieter und Berater. Langfristig können Qualitätskriterien abgestimmt, Berater geschult und gezielt Lücken im Beratungsangebot geschlossen werden.</p>
Zuständigkeit	Kreis Höxter
Geplanter Start	2018
Zielgruppe	Alle Bürgerinnen und Bürger
Laufzeit	Kontinuierlich
Beispiele	Der NABU hat unter dem Motto „Gut beraten sanieren“ einen Leitfaden für den Aufbau regionaler Beraternetzwerke herausgegeben. Mehr dazu unter http://www.nabu.de/imperia/md/content/nabude/energie/nabu-leitfaden_energetische_geb__udesanierung.pdf .
Umsetzungsschritte	Aufbau und Abstimmung eines Beratungsspektrums, Schulung der Berater, Bewerbung und Angebot, Qualitätskontrolle
Kosteneinschätzung	Über Personalkosten hinaus entstehen keine weiteren Kosten.
Förderprogramme/ Finanzierungswege	Keine bekannt



Offene Fragen Im Vorfeld muss die Kooperationsbereitschaft existierender Strukturen abgefragt werden.

Vorgeschlagen von Steuerungsgruppe

Indikatoren für Monitoring Anzahl der Beratungseinrichtungen, Anzahl der Beratungen, Qualität der Beratung, Feedback

Priorität	7
Summe Priorität	Mittel
Finanzierung/Förderung	1
Öffentlichkeitswirksamkeit	2
CO ₂ -Einsparpotenzial	0
Personalaufwand	-1
Umsetzungsreife	2
Regionale Wertschöpfung	0
Beeinflussbarkeit	3

61

Auslobung eines Klimaschutz-Preises

Ziele	Anerkennung regionaler Erfolge und Leistungen
Kurzbeschreibung	<p>Diese Maßnahme beinhaltet die öffentlichkeitswirksame Würdigung regionaler Akteure, Netzwerke oder Institutionen, die wegweisende oder vorbildliche Projekte oder Initiativen im Kreis Höxter entwickelt oder etabliert haben.</p> <p>Preisverleihungen eignen sich in besonderer Weise für das Erzeugen von Aufmerksamkeit und Öffentlichkeit, und aktivieren und motivieren darüber hinaus diejenigen, die sich für den Klimaschutz einsetzen. Zumeist ist mit einer Auslobung eine finanzielle Anerkennung verbunden, jedoch nicht zwangsläufig. Es können Sponsoren gewonnen werden, die Preisgelder oder Sachspenden stiften. Zielsetzung ist es, den Klimaschutzpreis im Kreis Höxter langfristig zu etablieren.</p>
Zuständigkeit	Klimaschutzmanagement Kreis Höxter
Geplanter Start	Ab 2019
Zielgruppe	Alle Bürgerinnen und Bürger
Laufzeit	Mindestens 5 Jahre
Beispiele	Klimaschutzpreise werden meist in größeren Zusammenhängen (z. B. „Klima Kommunal“, BMU-Klimaschutzinitiative, „Klimabündnis“) verliehen. Aber es gibt auch viele Städte, die Umwelt- und Klimaschutzpreise verleihen. Auf regionaler Ebene sind solche Preisverleihungen eher selten.
Umsetzungsschritte	<ul style="list-style-type: none">• Planung und Konzeption des Preises• Finanzplanung• Austausch mit Beteiligten• Bewerbung• begleitende Öffentlichkeitsarbeit• Einbindung einer Jury• Organisation und Umsetzung• Erfolgskontrolle
Kosteneinschätzung	Für die Preisgelder muss ein Budget vorgesehen werden, das intern abgestimmt werden sollte.



**Förderprogramme/
Finanzierungswege** Klimaschutzwettbewerbe des Landes NRW

Offene Fragen Ist eine langfristige Finanzierung dieses Preises möglich?

Vorgeschlagen von Steuerungsgruppe

**Indikatoren für
Monitoring** Anzahl der Bewerber, Anzahl der Jury-Mitglieder, Preisgeld, Anzahl der Preisträger

Priorität	9
Summe Priorität	Hoch
Finanzierung/Förderung	1
Öffentlichkeitswirksamkeit	3
CO ₂ -Einsparpotenzial	0
Personalaufwand	0
Umsetzungsreife	2
Regionale Wertschöpfung	0
Beeinflussbarkeit	3

Abkürzungsverzeichnis

AEE	Agentur für Erneuerbare Energien	GWh	Gigawattstunde: 1 GWh = 1.000 MWh
AGFS	Arbeitsgemeinschaft fußgänger- und fahrradfreundlicher Städte, Gemeinden und Kreise in NRW e. V.	ha	Hektar: 1 ha = 10.000 m ²
BAFA	Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle	i. e.	id est = das ist / das heißt
BDEW	Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft	IHK	Industrie- und Handelskammer
BEE	Bundesverband Erneuerbare Energie e. V.	IKSK	Integriertes Klimaschutzkonzept
BEKLIFUH	Bewertung der Klimaschutzleistungen der Forst- und Holzwirtschaft auf lokaler Ebene	IKT	Informations- und Kommunikationstechnik
BGA	Biogasanlage	IT	Informationstechnik
BHKW	Blockheizkraftwerk	KfW	Kreditanstalt für Wiederaufbau
BISKO	Bilanzierungs-Standard Kommunal	Kfz	Kraftfahrzeug
BMEL	Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft	KMU	kleine und mittlere Unternehmen
BMUB	Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit	KSG	Klimaschutzgesetz
BMVI	Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur	KSP	Klimaschutzprogramm
BMWi	Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie	kW	Kilowatt
BMZ	Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung	kWh	Kilowattstunde
BNE	Bildung für nachhaltige Entwicklung	kWhel	Kilowattstunde elektrisch
CO ₂	Kohlenstoffdioxid	kWhth	Kilowattstunde thermisch
CO ₂ eq	CO ₂ -äquivalente Emissionen	KWK	Kraft-Wärme-Kopplung
DAS	Deutsche Anpassungsstrategie an den Klimawandel	kWp	Kilowatt peak (peak= Spitze)
dena	Deutsche Energie-Agentur GmbH	LCA	Life Cycle Assessment: Ökobilanz
E-Bike	Elektrofahrrad	LED	Light-emitting diode (Leuchtdiode)
EDV	Elektronische Datenverarbeitung	LEP	Landesentwicklungsplan
EE	Erneuerbare Energien	LWK	Landwirtschaftskammer
EEG	Erneuerbare-Energien-Gesetz	MFH	Mehrfamilienhaus
EFH	Einfamilienhaus	MIV	motorisierter Individualverkehr
EnEV	Energieeinsparverordnung	MW	Megawatt
EU	Europäische Union	MWh	Megawattstunde: 1 MWh = 1.000 kWh
EVU	Energieversorgungsunternehmen	NAPE	Nationaler Aktionsplan Energieeffizienz
EW	Einwohner	NKI	Nationale Klimaschutzinitiative
FNR	Fachagentur Nachwachsende Rohstoffe e. V.	ÖKOPROFIT	Ökologisches Projekt für integrierte Umwelt-Technik
GfW	Gesellschaft für Wirtschaftsförderung im Kreis Höxter mbH	ÖPNV	Öffentlicher Personennahverkehr
GHD	Gewerbe, Handel, Dienstleistungen	PKW	Personenkraftwagen
GIS	Geografische Informationssysteme	PV	Photovoltaik
GW	Gigawatt	RROP	Regionales Raumordnungsprogramm
		SHK	Sanitäts-, Heizungs- und Klimahandwerk
		SPNV	Schienegebundener Personennahverkehr
		THG	Treibhausgase
		TWh	Terawattstunde: 1 TWh = 1.000 GWh
		UBA	Umweltbundesamt
		WEA	Windenergieanlage
		WKA	Windkraftanlage

Ranking der Maßnahmen

Buchstabe Handlungsfeld	Handlungsfeld	Laufnummer	Maßnahme	Priorität	Summe Priorität	Finanzierung/Förderung	Öffentlichkeitswirksamkeit	CO ₂ -Einsparpotenzial	Personalaufwand	Umsetzungsreife	Regionale Wertschöpfung	Beeinflussbarkeit
H	Klimafreundliche Mobilität	30	Fortführung des Mobilitätsmanagements im Kreis Höxter	Sehr hoch	15	2	2	3	0	3	2	3
A	Umsetzungsstrukturen	04	Umsetzung einer ausgewählten Klimaschutzmaßnahme (Leuchtturmprojekt)	Hoch	14	3	2	3	1	1	1	3
E	Energieeffiziente Wohngebäude	18	Kampagne <i>Energieeffiziente Modernisierung im Gebäudebestand</i>	Hoch	14	2	3	3	0	2	3	1
F	Erneuerbare Energien	25	Kampagne Solarenergienutzung in Haushalten und Gewerbe im Kreis Höxter	Hoch	14	2	3	3	1	2	2	1
A	Umsetzungsstrukturen	01	Beantragung eines Klimaschutzmanagers	Hoch	13	3	3	1	0	3	0	3
B	Verwaltung als Vorbild	09	Wege zur Elektromobilität: Klimafreundlicher Fuhrpark für den Kreis Höxter	Hoch	13	2	2	3	1	2	0	3
B	Verwaltung als Vorbild	10	Hausmeisterschulungen zum Energiemanagement in kommunalen Liegenschaften	Hoch	13	1	2	2	1	3	1	3
G	Energieeffizienz in Unternehmen	26	Aufbau eines Energieeffizienz-Netzwerks für KMU	Hoch	13	2	2	2	2	2	2	1
G	Energieeffizienz in Unternehmen	27	Weiterführung des ÖKOPROFIT-Projekts im Kreis Höxter	Hoch	13	2	2	2	1	3	1	2
I	Land- und Forstwirtschaft	37	Kampagne <i>Bauen mit Holz</i>	Hoch	13	1	3	2	1	1	3	2
K	Konsum und Alltag	45	Stromspar-Checks für private Haushalte	Hoch	13	1	3	2	1	3	0	3

Buchstabe Handlungsfeld	Handlungsfeld	Laufnummer	Maßnahme	Priorität	Summe Priorität	Finanzierung/Förderung	Öffentlichkeitswirksamkeit	CO ₂ -Einsparpotenzial	Personalaufwand	Umsetzungsreife	Regionale Wertschöpfung	Beeinflussbarkeit
B	Verwaltung als Vorbild	05	Fortführung des Energiemanagements für die kreiseigenen Gebäude	Hoch	12	1	1	2	1	3	1	3
B	Verwaltung als Vorbild	11	<i>mission E</i> : Motivationskampagne für Mitarbeitende in Verwaltungen	Hoch	12	3	2	1	1	2	0	3
K	Konsum und Alltag	46	Kampagne für regionale Produkte und Dienstleistungen	Hoch	12	1	3	1	0	2	3	2
L	Bildung, Jugend und Schulen	49	Aufbau eines regionalen Energiebildungszentrums	Hoch	12	2	3	0	1	3	1	2
L	Bildung, Jugend und Schulen	51	Fortführung des Projekts <i>Kindermeilen für das Klima</i>	Hoch	12	1	2	1	2	3	0	3
L	Bildung, Jugend und Schulen	52	Klimaschutz und Energiesparen in Schulen, Kindertagesstätten und Jugendeinrichtungen	Hoch	12	2	2	1	1	3	0	3
B	Verwaltung als Vorbild	06	Energieeffizienz- und Ressourceneffizienz-Netzwerk für den Kreis und die kreisangehörigen Kommunen	Hoch	11	3	2	1	1	1	1	2
F	Erneuerbare Energien	24	Klimaschutzkooperation mit dem Projekt <i>LANDbrauchtWÄRME</i>	Hoch	11	2	3	2	-1	2	1	2
I	Land- und Forstwirtschaft	38	Aufbau und Schutz von CO ₂ -Senken	Hoch	11	1	1	2	2	2	1	2
I	Land- und Forstwirtschaft	40	Beratung und Begleitung landwirtschaftlicher Betriebe	Hoch	11	1	1	2	1	2	2	2
M	Kommunikation und Vernetzung	57	Informationsportal Klimaschutz im Kreis Höxter	Hoch	11	1	3	1	1	2	0	3
A	Umsetzungsstrukturen	03	Zukunftsstrategie Klimaschutz für den Kreis Höxter	Hoch	10	0	3	2	0	2	0	3

Buchstabe Handlungsfeld	Handlungsfeld	Laufnummer	Maßnahme	Priorität	Summe Priorität	Finanzierung/Förderung	Öffentlichkeitswirksamkeit	CO ₂ -Einsparpotenzial	Personalaufwand	Umsetzungsreife	Regionale Wertschöpfung	Beeinflussbarkeit
B	Verwaltung als Vorbild	07	Stärkung der klimafreundlichen Beschaffung innerhalb der Verwaltung	Hoch	10	0	2	1	1	2	1	3
E	Energieeffiziente Wohngebäude	21	Kampagne energieeffiziente Heizungs-pumpen und hydraulischer Abgleich in Wohngebäuden	Hoch	10	2	2	2	-1	2	2	1
G	Energieeffizienz in Unternehmen	28	Impulsgespräche: Energieeffizienz in Unternehmen	Hoch	10	1	2	1	1	2	1	2
H	Klimafreundliche Mobilität	34	Kampagne zum Ausbau der Elektromobilität im Kreis	Hoch	10	2	3	2	-1	1	2	1
I	Land- und Forstwirtschaft	36	Bioenergienutzung aus Rest- und Abfallstoffen	Hoch	10	1	1	3	0	2	2	1
L	Bildung, Jugend und Schulen	50	Fortführung des Projekts <i>Lernerlebnis Energiewende</i> / Energie- und Umwelttage	Hoch	10	1	2	0	1	3	0	3
A	Umsetzungsstrukturen	02	Klimaschutz im Ausschuss für Umwelt, Planen, Bauen des Kreises Höxter	Hoch	9	1	1	1	0	3	0	3
D	Steuerung und Erfolgskontrolle	14	Controllingkonzept für die Umsetzungsphase des IKSK	Hoch	9	1	1	0	1	3	0	3
D	Steuerung und Erfolgskontrolle	15	Fortschreibung der Energie- und CO ₂ - Bilanz	Hoch	9	1	1	0	1	3	0	3
E	Energieeffiziente Wohngebäude	20	Forum der Wohnungswirtschaft zur energetischen Modernisierung im Mietwohnungsbau	Hoch	9	1	2	2	-1	2	2	1
F	Erneuerbare Energien	23	Teilkonzept <i>Integrierte Wärmenutzung in Kommunen</i>	Hoch	9	2	1	2	1	1	1	1
J	Anpassung an den Klimawandel	43	Wasserwirtschaft und Hochwasserschutz	Hoch	9	1	1	1	1	1	1	3

Buchstabe Handlungsfeld	Handlungsfeld	Laufnummer	Maßnahme	Priorität	Summe Priorität	Finanzierung/Förderung	Öffentlichkeitswirksamkeit	CO ₂ -Einsparpotenzial	Personalaufwand	Umsetzungsreife	Regionale Wertschöpfung	Beeinflussbarkeit
M	Kommunikation und Vernetzung	61	Auslobung eines Klimaschutz-Preises	Hoch	9	1	3	0	0	2	0	3
C	Räumliche Planung	12	Steuerung der erneuerbaren Energien in der Raum- und Bauleitplanung	Hoch	8	0	2	1	1	2	1	1
D	Steuerung und Erfolgskontrolle	16	Fortschreibung der GIS-basierten Datenbank für erneuerbare Energien	Hoch	8	0	1	0	1	3	0	3
D	Steuerung und Erfolgskontrolle	17	Jährliches Klimaschutz-Forum im Kreis Höxter	Hoch	8	1	2	0	1	2	0	2
G	Energieeffizienz in Unternehmen	29	Klimaschutzpartnerschaften mit regionalen Unternehmen	Hoch	8	1	3	0	1	2	0	1
H	Klimafreundliche Mobilität	33	Mobilitätsberatung für ältere Menschen im ländlichen Raum	Hoch	8	1	2	1	0	2	1	1
I	Land- und Forstwirtschaft	39	Klima-Check für landwirtschaftliche Betriebe	Hoch	8	1	2	2	-1	1	2	1
L	Bildung, Jugend und Schulen	48	Einbindung der Heimatpflege in die Klimaschutzstrategie des Kreises	Hoch	8	1	2	1	1	1	0	2
L	Bildung, Jugend und Schulen	53	Fortführung des Projekts <i>Plant for the Planet</i>	Hoch	8	0	3	1	-1	3	0	2
L	Bildung, Jugend und Schulen	55	Energieberatung für Sportstätten und Vereine	Hoch	8	1	2	2	-1	2	1	1
M	Kommunikation und Vernetzung	58	Fortführung und Ausbau der Themenroute Erneuerbare Energien	Hoch	8	0	2	0	1	2	1	2
M	Kommunikation und Vernetzung	59	Veranstaltungsreihe zum Thema Energiewende	Hoch	8	1	2	0	0	2	1	2
B	Verwaltung als Vorbild	08	Klimaschutz in den Beteiligungsgesellschaften des Kreises	Mittel	7	1	2	1	-1	2	0	2
C	Räumliche Planung	13	Steuerung der Energieeffizienz in der Raum- und Bauleitplanung	Mittel	7	0	1	1	1	2	1	1

Buchstabe Handlungsfeld	Handlungsfeld	Laufnummer	Maßnahme	Priorität	Summe Priorität	Finanzierung/Förderung	Öffentlichkeitswirksamkeit	CO ₂ -Einsparpotenzial	Personalaufwand	Umsetzungsreife	Regionale Wertschöpfung	Beeinflussbarkeit
F	Erneuerbare Energien	22	Wettbewerb <i>Unser Dorf nutzt die Sonne</i>	Mittel	7	1	2	0	1	1	0	2
H	Klimafreundliche Mobilität	31	Initiierung von Sharing-Projekten im Kreis	Mittel	7	1	2	1	-1	2	1	1
H	Klimafreundliche Mobilität	32	Stärkung und Ausbau der Fahrrad-Infrastruktur	Mittel	7	0	2	2	-1	1	1	2
J	Anpassung an den Klimawandel	41	Teilkonzept <i>Anpassung an den Klimawandel</i>	Mittel	7	2	1	0	-1	2	0	3
K	Konsum und Alltag	44	Veranstaltungsreihe <i>Klimaschutz im Alltag</i>	Mittel	7	1	3	0	-1	2	0	2
L	Bildung, Jugend und Schulen	47	Einführung des Klimasparbuchs	Mittel	7	1	2	1	-1	2	0	2
L	Bildung, Jugend und Schulen	56	Qualifizierungsinitiative Energieeffizienz und Erneuerbare Energien für Fachleute	Mittel	7	1	2	0	-1	2	1	2
M	Kommunikation und Vernetzung	60	Stärkung, Transparenz und Vernetzung bestehender Beratungsstrukturen	Mittel	7	1	2	0	-1	2	0	3
E	Energieeffiziente Wohngebäude	19	Erstellung eines Wärmeatlasses für den Kreis Höxter	Mittel	6	1	1	1	-1	2	0	2
J	Anpassung an den Klimawandel	42	Information und Gesundheitsberatung zu den Auswirkungen des Klimawandels	Mittel	6	2	3	0	-1	1	0	1
H	Klimafreundliche Mobilität	35	Optimierung der betrieblichen Mobilität für Unternehmen	Mittel	5	0	1	1	-1	2	0	2
L	Bildung, Jugend und Schulen	54	Mobilitätsberatung für Schülerinnen und Schüler	Mittel	4	0	1	1	-1	1	0	2